Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

# Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 25. August 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. — 6. Jahrgang—Nr. 202

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

### Inland.

#### Grubenunglück.

**Furchtbare Katastrophe bei Seattle, Wash. 37 Menschen getödtet! — Brand eines Coloradoer Bergwerks. — Das jüngste pennsylvanische Unglück.**

Ashland, Pa., 25. Aug. Nach den neuesten Angaben sind bei der Gaserplosion in der Kohlengrube zu Gilberton zwei Menschen umgekommen, nämlich außer dem schon genannten jungen Polen Lewis Ball der Feuerungsaufseher Frank McCormick, welcher eine Wittwe und 5 Kinder hinterläßt. Außerdem wurden 11 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Man konnte die Explosion weithin verspüren, und Flammen und Rauch drangen sofort aus der Schachtmündung.

Creede, Col., 25. Aug. Im Schachthaus des Amethyst-Bergwerkes brach gestern eine Feuersbrunst aus, welche das Schachthaus mit der ganzen Maschinerie zerstörte und auch das Förderungskabel zum Schmelzen brachte. Die brennende Masse stürzte auf die gerade von unten heraufkommenden Bergleute, und 4 derselbe wurden zerquetscht und dann noch verbrannt! Das Feuer verursachte einen materiellen Verlust von etwa $20,000. Jetzt füllt sich das Bergwerk mit Wasser.

Seattle, Wash., 25. Aug. Eine entsetzliche Katastrophe ereignete sich gestern in der Franklin-Grube zu Franklin. Auf eine Explosion schlagender Wetter folgte eine Feuersbrunst, und 62 Grubenarbeiter wurden abgesperrt. Davon kamen nicht weniger als 37 um. Die Verunglückten sind meist Schweden, Waliser, Schotten, Italiener, und auch eine Anzahl Farbiger ist darunter. Das Feuer wurde ziemlich bald gelöscht, und dann wurden 37 Leichen an die Oberwelt befördert.

Das Unheil wäre noch größer, wenn nicht einige Kärrner vom sechsten nördlichen Stollen das Feuer sofort bemerkt hätten und nach allen Seiten hin ihre Warnungsrufe hätten erschallen lassen. Aber etwa 40 Mann machten einen tollkühnen Versuch, das Feuer zu löschen, und wurden dabei von Rauch und Gas überwältigt. Unbeschreiblich ist der Jammer unter den Familien der Getödteten. Mehrere Arbeiter wurden auch schlimm verletzt. Ein Farbiger wurde mit gebrochenem Hals heraufgezogen.

Die Entstehung der Feuersbrunst ist ein Geheimniß, wird aber auf Selbstentzündung von Sieb-Abfällen und Staub zurückgeführt. Es wird behauptet, daß die Grube nie in sichererem Zustand gewesen sei, als gestern. (Schönes Zeugniß für ihren Zustand in der ganzen übrigen Zeit!) Man glaubt, daß drei Monate vergehen werden, bis das Feuer vollständig gelöscht ist.

Ashland, Pa., 25. Aug. Cornelius Levy, innerer Aufseher der Gilberton-Grube, ist jetzt ebenfalls an den Brandwunden gestorben, welche er bei der erwähnten Katastrophe davontrug. Im Ganzen beläuft sich also die Zahl der Getödteten auf 3. Mehrere der 10 Verletzten befinden sich in kritischem Zustande.

#### Vier Ertrunkene.

Portsmouth, O., 25. Aug. Es trifft hier die Nachricht ein, daß 12 Meilen nördlich von unserem Dorf 4 Personen ertrunken sind. Der frühere County-Kommissär Adam Parrett machte mit seiner Gattin und drei Kindern einen Ausflug und versuchte, mit seinem Gefährt über eine Furth des Sciotoflusses zu kommen. Der Wagen gerieth indeß in ein tiefes Loch, und alle Insassen ertranken, mit Ausnahme eines 12jährigen Jungen, welcher an das Ufer schwamm.

#### Regen—aber zu viel!

Selma, Ala., 25. Aug. Seit Mittwoch haben wir hier die furchtbarsten Regengüsse seit vielen Jahren. Dadurch ist unberechenbarer Schaden an den Baumwoll- und Maisernten angerichtet worden. Mindestens 5000 Acres Niederungen sind durch die angeschwollenen Ströme überschwemmt.

#### Dampfernachrichten.

**Angekommen:**

New York: Rhaetia von Hamburg über Havre; Umbria von Liverpool; New York von Southampton; Lydian Monarch von London.

Liverpool: Bovic von New York.

Hamburg: Polaria von New York.

**Abgegangen:**

New York: Amsterdam nach Rotterdam.

Glasgow: Norwegian nach New York.

Moville: City of Rome, von Glasgow nach New York.

An Dover vorbei: Sorrento, von Hamburg nach New York.

Der Dampfer „New York", welcher in New York eintraf, machte diesmal die ganze Fahrt von Southampton an in 6 Tagen, 8 Stunden und 8 Minuten und übertraf damit alle derartige Leistungen auf dieser Route. „Paris" hatte für eine Fahrt, welche um 17 Meilen länger war, 6 Tage, 9 Stunden und 39 Minuten gebraucht.

#### Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Strichregen, darauf schöner am Sonntag; kühler; nordwestliche Winde.

#### Arbeit und Kapital.

Butte, Mont., 25. Aug. Der Streik der Kohlengräber zu Belt, Mont., hat dahin geführt, daß die Gesellschaften alle Gruben geschlossen haben — wie es heißt für immer — und auch die Arbeit an einer neuen Zweigbahn aufgegeben worden ist. Etwa 400 Mann sind dadurch außer Beschäftigung gekommen.

Milwaukee, 25. Aug. Wegen einer 15prozentigen Lohnherabsetzung hat die hiesige Setzer-Union No. 23 einen Streik der Angestellten des „Evening Wisconsin" angeordnet. Es sind daselbst etwa 50 Mann beschäftigt, die noch nicht alle zur Gewerkschaft gehören. Präsident Prescott, von der „International Typographical Union", hat den Streik telegraphisch gutgeheißen, und 30,000 Gewerkschaftsarbeiter dahier wollen ihn unterstützen und das besagte Blatt boycotten. Der Ausstand begann im Buch-Departement, wo 20 Mann bisher bei Stückarbeit ohnedies nur $6 bis $7 die Woche verdienten.

Connellsville, Pa., 25. Aug. Großes Aufsehen verursachte hier die Verhaftung des Postmeisters Harry Marietta, ferner die von William McCormick, F. Burkhart, Patrick Flannigan, J. D. Schooley und Julius Detatra, unter der Beschuldigung des Aufstandes und der Aufreizung zu solchem. Als Ankläger tritt der Hilfssheriff John Richards von Uniontown auf. Diese Verfolgung wurde durch einen Krawall veranlaßt, welcher auf die Erschießung von Michael Kossisky durch den Hilfssheriff James Stanley folgte. (Am 11. Juni d. J.) Kossisky war ein ungarischer Streiker, und Stanley behauptete, er habe in Nothwehr gehandelt. Die genannten Beklagten in Vorliegendem sind beschuldigt, die Partei der Streiker ergriffen und Stanley bedroht zu haben. Letzterer entging damals mit knapper Noth dem Gelyncht-werden und wurde durch 24 Sheriffsgehilfen in Sicherheit gebracht.

#### Die Lutherische Synode.

Columbus, O., 25. Aug. In der Evangelisch-Lutherischen Landessynode erstattete der Aufsichtsrath für das Altenheim in Allegheny, Pa., seinen Bericht, welcher einen Ueberschuß von $1000 ergab. Dann erfolgte der Bericht über das Wermle'sche Waisenhaus in Richmond, Ind. Der Superintendent dieser Anstalt, Dingledey, wurde unter der Anschuldigung der Grausamkeit verfolgt. In dem Berichte wird diese Verfolgung mißbilligt.

#### Aus Honolulu.

San Francisco, 25. Aug. Der hier aus Honolulu (Hawaii) eingetroffene Dampfer „Australia" bringt Postberichte, welche bis zum 18. August gehen. Es herrschte damals vollständige Ruhe im öffentlichen Leben Hawaiis, und die Regierung war mit der Sachlage zufrieden. Angeblich suchen die Ex-Königin Liliuokalani und ihre Freunde ihren Angehörigen noch immer den Glauben zu erhalten, daß Präsident Cleveland doch noch die Ex-Königin wieder in ihre Macht einsetzen werde.

#### Gestrandet!

San Francisco, 25. Aug. Aus Port Townsend kommt die Schreckenskunde, daß der große Dampfer „Queen of the Pacific" unweit Camarant Island, Alaska, gestrandet ist.

Auf dem Dampfer befindet sich eine große Anzahl Ausflügler.

### Ausland.

#### Boycott nicht strafbar.

Berlin, 25. Aug. Auch das Dresdener Gericht hat jetzt ein Erkenntniß gefällt, nach welchem der Boycott an sich nicht strafbar ist. Die Sozialisten Findeisen und Eichhorn hatten gegen die berühmte Waldschlößchen-Brauerei in Dresden einen Boycott in's Werk gesetzt. Unter der Anklage, durch den Boycott die Brauerei geschädigt und sich bei dieser Gelegenheit wiederholter Erpressungsversuche schuldig gemacht zu haben, hatten sie sich vor der Strafkammer zu verantworten. Es mußte jedoch ihre Freisprechung erfolgen, da für die Beschuldigung der Erpressungsversuche der Beweis nicht erbracht werden konnte, und da Boycott an sich nach den jetzigen Gesetzen nicht strafbar ist.

#### War nur eine Kneip-Affäre?

Berlin, 25. Aug. Ein auf Grund hier eingetroffener Privatnachrichten verbreitetes Gerücht von einem abermaligen Aufstand der zur Schutztruppe in Kamerun gehörigen Eingeborenen wird jetzt von der „Norddeutschen" dementirt. Nach Mittheilungen des Auswärtigen Amtes haben nur einige betrunkene Soldaten Ausschreitungen verübt, die jedoch jedes ernstlichen Charakters entbehrten.

#### Mit Reitpeitschen traktirt.

Wien, 25. Aug. In Linz, Oberösterreich, griffen zwei Offiziere den antisemitischen Redakteur der dortigen „Montagspost", Neumiller, mit Reitpeitschen an und schlugen dermaßen auf ihn los, daß der Zeitungsschreiber jetzt krank darniederliegt. Neumiller hatte in seinem Blatt einige Notizen veröffentlicht, durch welche sich die Offiziere in ihrer Ehre beleidigt glaubten. Auf diesbezügliche Vorstellungen hin gab Neumiller den Gekränkten das Versprechen, diese Notizen zu widerrufen, bis jetzt hatte er aber diese Zusage noch nicht erfüllt.

#### Anarchistisches.

**Für allgemeine Verbannung.**

Berlin, 25. Aug. Die verschiedenartigsten Vorschläge zur Bekämpfung oder Vernichtung des Anarchismus schießen jetzt allenthalben wie Pilze aus der Erde. Und der neuesten dieser Vorschläge einer hat vor den Augen der „Kölnischen Zeitung" ganz besonders Gnade gefunden. Hatte da ein findiger Geist herausgetiftelt, daß es das beste, richtigste Mittel gegen die Propheten des Umsturzevangeliums sein würde, wenn man sämmtliche Anarchisten ohne Ausnahme auf eine möglichst fern gelegene, wüste Insel verbannte; da könnten sie dann an und unter sich selber die Probe auf den praktischen Werth ihrer weltverbessernden Lehren machen. Allen Ernstes erklärt sich das rheinische Weltblatt mit dieser „großartigen" Idee vollkommen einverstanden und spricht den Wunsch aus, die Regierungen möchten unverzüglich diesem Vorschlage näher treten und seine Ausführungen je eher desto lieber in's Werk setzen. „Tante Voß" aber ertheilt der „Kölnischen" daraufhin einen sehr ernsten Rüffel; sie kann nicht begreifen, wie ein Blatt von dem Ruf und dem Alter der „Kölnischen" sich für eine so "abgeschmackte Idee" erwärmen könne, die doch nichts sei, als eine Kindergeschichte und nur gar zu sehr an Robinson Crusoe erinnere.

Das Treiben der Berliner Anarchisten, welchem die Polizei kürzlich auf die Spur gekommen ist, hat bereits die Folge gehabt, daß — was vorher niemals der Fall war — auf der, dem Neuen Palais in Potsdam nahegelegenen Eisenbahnstation Wildpark jetzt jedesmal bei der Abfahrt wie bei der Ankunft des Kaisers eine Abtheilung uniformirter Schutzleute auf dem Perron anwesend ist.

#### Die Cholera.

Wien, 25. Aug. In Galizien sind nach amtlichem Bericht 148 neue Cholera-Erkrankungen und 79 Todesfälle vorgekommen, in der Bukowina 5 neue Erkrankungen und 9 Todesfälle.

Berlin, 25. Aug. Aus Westpreußen werden wieder 4 Erkrankungen an der Cholera gemeldet. Alle Betreffenden sind russische Flößer.

Amsterdam, 25. Aug. Hier und in Maastricht ist wieder je eine Person an der Cholera erkrankt. Aus Amstelween wird wieder ein Cholera-Todesfall gemeldet.

#### Als Landstreicher verhaftet.

Wien, 25. Aug. Zu Aussig in Böhmen ist der 72jährige Fridolin v. Holbein, ein Nachkomme des berühmten deutschen Renaissance-Malers Hans Holbein der Jüngere, als Landstreicher verhaftet worden.

#### Parlamentsschluß und Thronrede.

London, 25. Aug. Königin Viktoria vertagte heute das britische Parlament mit einer Thronrede, worin sie sich befriedigt über die Arbeiten dieser Session, über die allgemeine Lage des Landes und über die Beziehungen desselben zum Auslande ausspricht.

#### Krawalle in Brasiliens Hauptstadt.

Rio de Janeiro, 25. Aug. Eine Anzahl Soldaten und Matrosen geriethen in einen politischen Streit. Die Soldaten vertheidigten den Diktator Peixoto, und die Matrosen stellten sich auf Seite des Kongresses. Die Polizei mischte sich auch noch ein, und bald war ein blutiger Kampf im Gange. 4 Polizisten, 7 Matrosen und 8 Soldaten wurden getödtet oder schwer verwundet.

Straßenkrawalle sind jetzt übrigens etwas Alltägliches, und Peixoto wird vom Volk beschuldigt, dieselben anzustiften, um einen Vorwand zu haben, so viele politische Gegner, wie möglich, einstecken zu lassen. Es verursacht vieles Gerede, daß die Regierung noch mehr Verstärkungen nach dem Staat Rio Grande do Sul schickt, obwohl Peixoto immer behauptet, die Revolution daselbst sei todt. Der erwählte Präsident Moraes ist noch hier, wird aber beständig von Peixotos Spionen verfolgt.

#### Die Wirren in Marokko.

Tanger, 25. Aug. Der Sultan von Marokko hat ein Rundschreiben an die Mächte erlassen, worin er dieselben ersucht, vorläufig keine Konsuln nach Fez zu schicken, da hierdurch bedenkliche Unruhen entstehen könnten.

#### Der Krieg im Orient.

London, 25. Aug. Zur Abwechslung wird einmal gemeldet, daß die Japaner eine Niederlage, und zwar eine ziemlich schwere, erlitten hätten. Das betreffende Treffen soll am 18. Aug. am Tatungfluß in Korea stattgefunden haben und wird in einem Brief aus Chemulpo, der in Shanghai eingetroffen ist, folgendermaßen geschildert:

6000 Mann soeben zu Schiff aus Japan angelangter Truppen wurden, als sie landeinwärts marschirten, von einer aus 1000 Mann bestehenden chinesischen Kavallerie-Abtheilung angegriffen. Es gelang den chinesischen Reitern, die japanische Streitmacht in zwei Haufen auseinanderzutreiben, und die auf einer Anhöhe stationirten chinesische Artillerie richtete große Verheerungen in den Reihen der Japaner an, welche gezwungen waren, sich nach dem Meeresufer unter den Schutz der Kanonen ihrer Flotte zurückzuziehen. Die Japaner sollen über 1300 Mann verloren haben.

Der Brief erwähnt nichts von dem Rückzug der Japaner von Chungho; man glaubt aber, daß sich die Chinesen im Besitz von Chungho befinden, da am 20. August in einem Kriegsrath der Chinesen beschlossen wurde, nunmehr die Hauptstreitmacht der Japaner anzugreifen, welche die Chinesen am Vorrücken auf Seoul, die Hauptstadt Koreas, hindert. Wie man hört, wird das Land von chinesischer Kavallerie durchstreift, welche schon etwa hundert vereinzelt angetroffene Japaner gefangen genommen und enthauptet hat.

Baltimore, 25. Aug. Rev. A. R. Morgan, welcher der Methodistenmission in Japan vorsteht, schildert in einem Briefe aus Nagoya, vom 4. August datirt, einen großen Sieg, welchen die Chinesen am 29. Juli erfochten hätten. Am 30. Juli seien sie gegen das Hauptquartier der Chinesen vorgerückt. Er sagt, die Kriegsbegeisterung in Japan sei noch immer eine große und allgemeine.

(„Telgr. Notizen" auf der 2. Seite.)

## Lokalbericht.

### Die Zeugen der Vertheidigung.

**Ihre Aussagen suchen, den Angeklagten möglichst zu entlasten.**

Die Verhandlungen in dem Mordprozeß gegen den Thimothy Graham wurden heute mit dem Verhör der Entlastungszeugen fortgesetzt. Der geräumige Gerichtssaal war wiederum, trotz der drückenden Hitze, bis auf den letzten Platz gefüllt, obwohl die Hoffnungen der Zuhörer auf irgend eine, wenn auch noch so kleine Sensation, nicht in Erfüllung gehen sollten. Von Seiten der Vertheidigung wurde Frl. Margarethe Graham, die Schwester des Angeklagten, wohnhaft Nr. 768 31. Straße, als erste Zeugin aufgerufen. Die junge, etwa 20jährige Dame, befand sich augenscheinlich in großer Erregung, gab aber trotzdem ihre Aussagen eingehend und sachgemäß zu Protokoll. Sie erzählte, daß sie am Abend jenes Unglückstages durch einen ungewöhnlichen Lärm auf die Straße gelockt wurde. Als sie ihre Wohnung verließ, bemerkte sie mehrere Knaben, die eiligst davonliefen, während vor der benachbarten Schankwirthschaft von Michael Graham ein augenscheinlich todter Knabe lang ausgestreckt auf dem Bürgersteige lag. Sie trat herzu, kniete nieder und rieb Brust und Gesicht des Knaben mit ihren Händen, ohne jedoch das geringste Lebenszeichen entdecken zu können. Während sie sich um den Todten bemühte, fand sie am Hinterkopfe desselben eine kleine Verletzung, die einer Schnitt- oder Kratzwunde ähnlich sah. Das sei die einzige Verletzung gewesen, die sie trotz eingehender Untersuchung an der Leiche bemerkt habe. Die Zeugin erklärte auf eine diesbezügliche Frage des Anwaltes Theodore Case, daß aus den Brettern des Bürgersteiges, die zum Theil halb verfault waren, zahlreiche Nägel hervorragten. Offenbar war es der Vertheidigung darum zu thun, den Nachweis zu führen, daß Ryan nicht in Folge der Mißhandlungen, sondern durch den Sturz auf den Bürgersteig um's Leben gekommen sei. Frl. Graham will angeblich erst am späten Abend erfahren haben, daß ihr Bruder in die Angelegenheit verwickelt gewesen war.

Als zweite Zeugin folgte Frau Mary Graham, die Mutter des Angeklagten. Ihre Aussage deckte sich vollständig mit derjenigen ihrer Tochter. Es war augenscheinlich, daß beide Zeugen ihre Rollen vorher auf's Genaueste einstudirt und sich auf jede Frage wohl vorbereitet hatten. Anwalt Knight, als Vertreter der Anklage, stellte zwar ein längeres Kreuzverhör an, das jedoch völlig resultatlos verlief. Die Zeuginnen wußten jedem scheinbaren Widerspruch geschickt auszuweichen. Auch das Verhör des dritten Entlastungszeugen, eines gewissen John O'Neill, der den todten Knaben unter dem Beistande von Michael Graham in das Schanklokal getragen hatte, brachte nichts wesentlich Neues zu Tage. O'Neill behauptete gleichfalls, daß der Bürgersteig sich damals in sehr schlechter Verfassung befand.

Aehnliche Aussagen machte der Briefträger Michael J. Morrissey von Nr. 2921 Quinn Str. Er sah den Todten in der Schankwirthschaft, konnte aber angeblich auch nicht die geringste Verletzung am Körper desselben entdecken.

Die Vertheidigung beabsichtigt, am Montage noch weitere sechs Entlastungszeugen beizubringen, worauf die Anwälte ihre Plaidoyers beginnen werden.

### Tod durch ausströmendes Gas.

Ida Duell, welche in dem Kosthause des Fräulein Clara Erdmann, 1555 Michigan Ave., als Dienstmädchen angestellt war, wurde heute Morgen bewußtlos und fast schon ohne Leben in ihrem Bette gefunden. Ihr Zustand war durch Ausströmen von Gas verursacht worden, das durch einen nicht genug geschlossenen Hahn entwichen sein mußte. Alle Versuche, sie wieder in's Leben zurückzurufen, waren vergeblich. Etwa eine Stunde, nachdem man sie gefunden, gab sie ihren Geist auf. Das junge Mädchen befand sich in letzter Zeit nicht ganz wohl und war deshalb in gedrückter Stimmung, doch ist nichts darüber bekannt, ob sie den Tod selbst suchte oder derselbe zufällig eintrat.

## Auf der Menschenjagd.

**Ein Polizist von Bahnräubern erschossen.**

**Ein anderer wird tödtlich verwundet.**

**Ungeheure Aufregung an den Eisenbahnen.**

**Verhaftung von Verdächtigen.**

Auf der Zentral-Polizeistation herrschte seit heute am frühen Morgen eine fieberhafte Aufregung, und am Telegraph und Telephon ging es außerordentlich lebhaft her. Die Depeschen flogen zwischen den Stationen hin und her, und überall wurde sozusagen „mobil" gemacht.

Veranlassung, um die Polizei in mehr als gewöhnliche Thätigkeit zu versetzen, war allerdings zur Genüge vorhanden. Schon gegen Mitternacht kam aus Deerfield, einer Station der Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Bahn, nahe der Grenze von Cook- und Lake County die Nachricht, daß dort ein Zug von Eisenbahnräubern überfallen und ein Spezialpolizist der Bahngesellschaft erschossen worden sei. Die Nachricht bestätigte sich in vollem Umfange, und zwar mit folgenden Einzelheiten: Während ein Frachtzug der genannten Bahn in Deerfield hielt, um Wasser einzunehmen, bestiegen zwei maskirte Männer die Lokomotive, die sich in der Obhut des Lokomotivführers Pritchard befand. Der Kondukteur Sargent und der Spezial-Polizist Owens befanden sich zur Zeit in der Kabuse. Von der Lokomotive aus sprangen die Männer nach der Kabuse und hielten den beiden darin befindlichen Männern ihre Revolver vor. Owens griff nach seinem Gewehr, doch ehe er dasselbe erreichen konnte, begannen die Banditen zu feuern und Owens sank, von mehreren Kugeln getroffen, zu Boden. Dann beraubten die Kerle den Kondukteur um seine goldene Uhr und etwas Geld, durchsuchten die Taschen des Polizisten und sprangen vom Zuge, gerade, als der Bremser die Cabuse betrat. Während er starr vor Schreck auf den leblos daliegenden Polizisten blickte, entkamen die Räuber in der Dunkelheit.

Die Leiche des erschossenen Beamten wurde den Behörden von Lake County übergeben und die Polizei von dem Vorgefallenen in Kenntniß gesetzt. Sämmtliche Wächter und Bahnbeamte in der Umgegend wurden aufgefordert, ein wachsames Auge auf verdächtige Personen zu haben.

Kurz nach 5 Uhr entdeckte der Spezial-Polizist McGrath von der Station Mayfair nahe der Holcomb Ave. in einem leeren Viehwagen zwei Männer. Er schlich sich an dieselben heran und suchte sie zu überrumpeln, doch als er den Wagen besteigen wollte, wurde er durch einige wohlgezielte Schüsse niedergestreckt. Als er vom Wagen herabfiel, kamen ihm einige andere Beamte zu Hilfe, doch es war zu spät; die Räuber sprangen über ihn hinweg und verschwanden bald zwischen den auf den Geleisen umherstehenden Eisenbahnwagen. McGrath blutete aus zwei Wunden. Eine der Kugeln hatte seinen rechten Arm zerschmettert und eine andere seine rechte Brust durchbohrt, so daß an seinem Wiederaufkommen gezweifelt wird.

Inzwischen hatten die Banditen das Freie gewonnen und eilten den Montrose Boulevard in der Richtung nach der Milwaukee Ave. entlang. Hier begegneten sie einem Farmer aus Wheeling, Namens Henry Eggerston, der im Begriff war, seine Produkte nach Chicago zu bringen. Diesen Farmer zwangen die Kerle mit vorgehaltenem Revolver, von seinem Sitz herabzusteigen, dann schwangen sie sich auf den Wagen, hieben auf die Pferde und fuhren in gestrecktem Gallopp die Milwaukee Ave. in nordwestlicher Richtung davon.

Eggerston eilte nach der Polizeistation an Attril Str. und meldete hier, was vorgefallen war. Ein Patrollwagen wurde sofort bemannt und die Verfolgung der Räuber aufgenommen. Nach einer drei Meilen weiten aufregenden Fahrt wurde der Wagen des Farmers in demolirtem Zustande aufgefunden. Die Pferde waren gänzlich erschöpft und eine Spur in dem dort befindlichen Maisfelde zeigte der Polizei den Weg, welchen die Flüchtlinge genommen.

Als alle diese Einzelheiten auf der Zentral-Station gemeldet wurden, sandte der Kapitän Duffy sofort eine Abtheilung Polizei aus, welche den Auftrag hatte, nach der Nachbarschaft von Desplaines zu fahren, wo die Räuber angeblich versteckt sein sollten. Ein positives Resultat der Expedition war bis Nachmittag um 8 Uhr noch nicht vorhanden, doch wurde behauptet, daß die Räuber von den Polizisten der Station an der Attril Str. und mehreren Spezialpolizisten unter eine Brücke zwischen Jefferson und Norwood Park gejagt worden seien. Dort hätten sie auf's Neue Feuer eröffnet und noch zwei Spezialpolizisten verwundet. In der Konfusion, die dadurch entstand, seien die Banditen nochmals entkommen.

Verhaftungen wurden im Laufe des Vormittags mehrere vorgenommen, doch ist es fraglich, ob die Verhafteten mit den begangenen Verbrechen in irgend welcher Verbindung stehen. So wurden an der California Ave. zwei verdächtige Burschen Namens Joseph Schiebel und John Gray festgenommen. An anderen Plätzen im nordwestlichen Stadttheil wurden nachbenannte Personen verhaftet: Paul Arbs, Jerry Murphy, B. Gary, Geo. Burns und Pat Dougherty. Die Genannten wurden vorläufig in der Station an der Chicago Ave. untergebracht, doch ob man sie mit dem Raub und Mord von letzter Nacht in Verbindung wird bringen können, muß sich erst herausstellen.

Im Laufe des Nachmittags gelangte eine dürftig gehaltene und etwas ungenaue Meldung an den Inspektor Schaack, derzufolge die Verbrecher von der Irving Parker Polizei gefangen worden sind. Beide Männer sollen verwundet sein und werden, falls die Meldung sich bestätigt, heute Abend nach der Stadt gebracht werden.

Owen, der ermordete Spezial-Polizist, war 35 Jahre alt und seit langer Zeit an der Bahn angestellt. Früher war er Mitglied der städtischen Polizei und an der Chicago Ave. stationirt.

McGrath ist nach dem St. Lukas-Hospital gebracht worden und wird seinen Verletzungen höchstwahrscheinlich erliegen. Er ist erst 25 Jahre alt und unverheirathet.

### Ueberfall und Raub.

Um 1:30 Uhr meldete sich heute Morgen auf der Polizei ein übelzugerichteter Mann, Namens Albert Harris, der folgende Aussage machte: Er saß um Mitternacht mit zwei Bekannten auf einer Bank an der Lake Front gegenüber dem Auditorium in einer Unterhaltung begriffen. Nach einer halben Stunden verabschiedeten sich die beiden von ihm, und er blieb, da er keinen festen Wohnsitz hatte, noch einige Augenblicke sitzen, um dann in einem Logirhause zu übernachten. Als er sich erhob, standen ihm plötzlich zwei farbige Strolche gegenüber und versetzten ihm mit einem Knüppel mehrere Schläge über den Kopf, die ihn bewußtlos machten und eine tiefe Wunde an seinem Hinterkopfe und unter dem rechten Auge verursachten. Als er wieder zu sich gekommen war, vermißte er $4, die er in seiner Hosentasche gehabt hatte, und schleppte sich dann mühsam nach der Polizeistation. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo der dienstthuende Arzt erklärte, daß die Wunden nicht ernstlicher Natur seien.

### Feuer und Panik.

In Louis Spizziris Materialwaarengeschäft, das sich in dem vierstöckigen, Herrn Dr. Kerner gehörigen Hause Nr. 559—563 State Str., befindet, brach heute Morgen um 3:30 Uhr ein Feuer aus, das an dem Lager einen Schaden von etwa $500 anrichtete, während das massive Gebäude nur unbedeutend mitgenommen wurde. Der Brand richtete unter den so unliebsam aus ihrem Schlafe gestörten Bewohnern, welche in den oberen drei Stockwerken wohnen, eine bedeutende Aufregung und Verwirrung an. Alles stürzte wild durcheinander auf die Straße, wobei jedoch glücklicher Weise kein Unfall passirte.

### A. C. Hesing vom Schlage gerührt.

Herr A. C. Hesing, der Vater des Postmeisters Washington Hesing, wurde in Powers Lake von einem Schlaganfall betroffen und heute hierhergeschafft. Direkte Lebensgefahr scheint nicht vorhanden zu sein.

### Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 78 Grad, Mitternacht 71 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 72 Grad und heute Mittag 74 Grad über Null.

### Kurz und Neu.

* Die Alexianer-Brüder bedanken sich hiermit herzlichst für das Geschenk von $15, welches dem Hospital vom Badischen Unterstützungsverein durch dessen Präsidenten, Herrn Fred Meyer, überbracht wurde.

* Im Rathhause herrschte heute eine unheimliche Stille, denn die meisten Amtsstuben waren öde und verlassen. Die Clerks und sonstigen Angestellten hatten sich schon früh am Vormittag für die Abfahrt nach dem Columbia-Park vorbereitet, wo bekanntlich heute das Pic-Nic der „städtischen Brigade" abgehalten wird.

* Eine Abordnung von Bürgern aus der Gegend der Wentworth Ave. und 51. Str. beschwerte sich heute Vormittag im städtischen Straßenamt darüber, daß die Kadaver von drei Pferden, die bei dem Brande eines Stalles auf dem Grundstücke Nr. 5158 Wentworth Ave. umkamen, die Umgegend verpesteten. Es wurde den Beschwerdeführern der Bescheid zu Theil, daß man Abhilfe schaffen werde.

* Mayor Hopkins glaubt die Lösung der Frage der Extra-Arbeit im Wasserröhren-Ausdehnungs-Departement gefunden zu haben. Seine Idee geht dahin, eine besondere Mannschaft für die Nachtarbeit zu bestimmen, welche am Tag nichts zu thun hat, sondern für irgend welche Nothfälle während der Nacht in Bereitschaft gehalten werden soll.

### Samuel Gompers hat das Wort.

**Der Präsident der A. F. L. über den Eisenbahnstreik.**

Seinem beim ersten Verhör gegebenen Versprechen gemäß erschien Präsident Debs heute noch einmal vor der Arbeits-Kommission, um derselben nachträglich noch gewisse Informationen und Beweisstücke, deren Erlangung nicht sofort möglich war, zur Verfügung zu stellen. Vor allen Dingen lag dem Präsidenten der American Railway Union aus naheliegenden Gründen daran, das berühmte Telegramm „Sparen Sie Ihr Geld und kaufen Sie sich ein Gewehr" zu erklären. Zum Beweise dafür, daß sein Privatsekretär, L. P. Benedict, der, wie berichtet, der Verfasser und Absender des Telegramms war, jene Worte nicht in irgendwelchem aufreizenden Sinne gemeint hatte, verlas Herr Debs einen Brief von J. M. Calderhead aus Butte, Montana, worin bezeugt wurde, daß in der Office, wo Benedict und Calderhead zusammenarbeiteten, diese Redewendung gang und gäbe, gewissermaßen das übliche Stichwort war. Bezüglich der von Herrn Carroll D. Wright gestellten Frage, ob es nicht rathsam wäre, im schiedsgerichtlichen Verfahren beide Parteien, das heißt Arbeitgeber und Arbeiter, zur Stellung von Bürgschaft zu zwingen, sprach sich der Zeuge dahin aus, daß er nichts von dieser Idee halte. Erstens seien zwangsweise Schiedsgerichte nicht nach seinem Geschmack, und zweitens würde es große, vielleicht unüberwindliche Schwierigkeiten für eine Arbeiterorganisation machen, eine Bürgschaft überhaupt zu stellen.

Zum Schluß seines kurzen Verhörs nahm Herr Debs dann noch Gelegenheit, verschiedene von dem Präsidenten der „Managers Association", Herrn St. John, aufgestellte Behauptungen zu kritisiren. Letzterer hatte erklärt, daß an der Rock Island-Bahn kein Streik stattgefunden habe. Demgegenüber wies Debs auf den Telegraphistenstreik an der Rock Island-Bahn vom Jahre 1892 hin. Auch bestritt er entschieden, daß an der gedachten Bahn nur 200 A. R. U.-Leute, wie von Herrn St. John behauptet war, zur Zeit des Streiks angestellt waren.

Als nächster Zeuge trat dann Samuel Gompers, der bekannte Präsident der „American Federation of Labor", vor die Kommission. Derselbe berichtete zunächst in ausführlicher, bis in's kleinste Detail gehender Rede von den bekannten Verhandlungen und Beschlüssen der Exekutivbehörde seiner Organisation anläßlich des Eisenbahnstreiks. Er erwähnte das seiner Zeit in der „Abendpost" mitgetheilte Telegramm an Präsident Cleveland, worin derselbe bekanntlich aufgefordert wurde, entweder selbst nach Chicago zu kommen oder einen Vertreter zu schicken, und bedauerte, daß derselbe es nicht einmal der Mühe werth erachtet habe, darauf zu antworten. „Wenn der Premierminister Englands, Herr Gladstone es nicht unter seiner Würde hielt, bei dem großen Streik der Kohlengräber einen Regierungsvertreter abzusenden, welcher die Beschwerden der Leute untersuchen sollte, so hätte Herr Cleveland dasselbe thun können", rief er aus. Was die Anordnung eines allgemeinen Streiks betreffe, so habe weder er (Gompers) noch die Exekutive nach ihrer Konstitution dazu irgendwelches Recht. Das wäre eine Usurpation gewesen, für welche die Beamten der Labor-Federation sich zu verantworten gehabt hätten. Ueberdies sei die Konferenz im Briggs House damals sehr schnell zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein allgemeiner Streik angesichts der Sachlage höchst unklug, unpraktisch und nachtheilig für die Interessen der Arbeiter sein würde, weshalb man von der Empfehlung eines solchen Abstand genommen habe.

Auf eine Bemerkung Kommissär Wrights bezugnehmend, fügte Herr Gompers hinzu, daß ein allgemeiner Streik im weiteren Sinne des Wortes von der Labor-Federation in den 80er Jahren inaugurirt worden sei, als man die Achtstunden-Bewegung anfing; dieselbe sei jedoch im Jahre 1886 in die Brüche gegangen. „So lange das gegenwärtige Wirthschaftssystem dauert, so lange wird es auch Streiks geben," erklärte der Zeuge weiter, „denn Streiks sind Proteste der Arbeiter gegen wirthschaftliche Unterdrückung." Herr Gompers bezeichnete die Thatsache der Einsetzung dieser Arbeits-Kommission als einen Sieg der Arbeiter. Nur hätte die Kommission während des Streiks nach Chicago kommen sollen; jetzt mache sie auf ihn den Eindruck einer Coroners-Jury. Zum Schluß seiner Ausführungen sprach sich Herr Gompers für freiwillige Schiedsgerichte und Verstaatlichung der Eisenbahnen aus. Interessant war noch seine Bemerkung, daß das Volk der Ver. Staaten über kurz oder lang durch den sog. Staatssozialismus oder wenigstens durch einzelne Phasen desselben werde hindurchgehen müssen, ob es wolle oder nicht.

Nachdem Herr Gompers seine Ausführungen beendet, trat Vertagung bis Montag ein. Kommissär Kernan wohnte der heutigen Sitzung nicht bei. Es heißt, daß er nach Milwaukee gefahren sei, aber Montag wieder zurückkehren werde.

* Bis jetzt haben erst 3700 Wirthe ihre Schanklizens für die zweite Zahlungsperiode erwirkt, welche am 1. August begann.

## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— In dem Städtchen Erie, Pa., sind im Laufe von 12 Stunden sieben Feuersbrünste ausgebrochen, welche alle auf Brandstiftung zurückgeführt werden.

— Unweit Columbus, Tex., wurde ein Wagen eines Emigranten vom Blitz getroffen, und Mann und Frau wurden getödtet, während ihr Säugling unverletzt blieb.

— 25 der Rybakowski'schen Industriesoldaten wurden in Buffalo, N. Y., in einem Handgemenge mit Sheriffsgehilfen verletzt; 150 andere wurden verhaftet.

— In Toledo, O., schoß gestern Abend Matthias Hartmann auf seine Frau und verwundete sie tödtlich. Eine Stunde nach seiner Verhaftung beging er Selbstmord, indem er sich in seiner Zelle erhängte.

— Aus Rache über seine Entlassung drang Karl Lower in Buffalo, N. Y., in das Schneidergeschäft der Gebr. Mehltreter und feuerte auf den Geschäftsführer Alois Mehltreter drei Revolverschüsse ab. Der Zustand des Getroffenen ist nahezu hoffnungslos.

— In der P. E. Krämer'schen Sägemühle zu Frankfort, Ind., explodirte gestern der Dampfkessel; 2 Arbeiter wurden getödtet, und 6 andere verletzt. Vor etwa 3 Jahren war in dieser Sägemühle ebenfalls eine Explosion vorgekommen, wobei 5 Personen getödtet wurden.

— Frau Lottie Brunswick hat, wie aus Crown Point, Ind., gemeldet wird, gegen die „Hammond-, Whiting- und East Chiago Electric Street Railway Co." eine Klage auf $10,000 Schadenersatz angestrengt. Der Gatte der Klägerin, George Brunswick, war am 2. Juli d. J., als er sich auf der Fahrt nach Whiting befand, durch einen Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen tödtlich verletzt worden.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 234 Bankerotte gemeldet, in Canada 29, zusammen also 263, gegen 430 (in den Ver. Staaten 410 und in Canada 20) in derselben Woche des Vorjahres, 271 in der vorigen und 305 in der vorvorigen Woche. Nur wenige der diesswöchigen Bankerotte waren von größerer Bedeutung, und trotz des trockenen Wetters, sowie der industriellen Wirren in Neuengland und der weitverbreiteten Neigung, nur für die nächsten Bedürfnisse zu kaufen, ist eine Besserung des Geschäftslebens und eine Vergrößerung des Umsatzes allgemein zu bemerken, besonders im Westen und nicht zuletzt in Chiago. Man sieht einem guten Herbgeschäft entgegen.

### Ausland.

— Der italienische Ministerpräsident Crispi ist augenleidend und soll im Begriffe stehen, sich einer Staar-Operation zu unterziehen.

— Neue Erderschütterungen wurden in Santa Catarina, Sizilien, wahrgenommen. Die Einwohner flohen auf das freie Feld.

— Wie aus Tunis, Nordafrika, gemeldet wird, fand in Oedjezlbab ein Erdbeben statt, welches etwa 6 Sekunden lang verspürt wurde, indeß keinen nennenswerthen Schaden verursachte.

— In dem Geburtsorte der Jungfrau von Orleans, zu Domremy, Südfrankreich, wurde ein zu ihrem Gedächtniß errichtetes Denkmal in Gegenwart von 2000 Pilgern enthüllt.

— Laut einer Meldung des Londoner „Standard" ist ein französischer Missionär Namens Jozeau von chinesischen Deserteuren in Korea ermordet worden.

— Es verlautet, daß sich der österreichische Botschafter in St. Petersburg, Rußland, auf den Wunsch des Zaren nach Wien begeben habe, um eine Zusammenkunft zwischen dem Zaren und dem Kaiser Franz Josef zu vereinbaren.

— Der Schweizerische Bundesrath hat die ihm vorgelegten Pläne eines Eisenbahn-Tunnels durch den Simplon gutgeheißen. Auf 54Millionen Dollars werden die Kosten veranschlagt. Die Pläne müssen jetzt noch der italienischen Regierung vorgelegt werden.

— Eine schreckliche Dampfertragödie wird auf dem Umweg über Wien gemeldet. Auf der letzten Fahrt des russischen Dampfers „Sebastopol" von Konstantinopel nach Odessa verliebte sich ein Matrose in eine junge Amerikanerin, Frl. Garrett, welche sich unter den Passagieren des Schiffs befand. Er kriegte von ihr einen Korb und wurde von seinen Kameraden auch noch auf alle Art gehänselt. Das machte ihn so rasend, daß er zwei der Letzteren erschoß, dann Frl. Garrett mit einem schweren Stück Holz todtschlug und endlich Selbstmord beging, indem er sich in das Meer stürzte.

## Lokalbericht.

### Cherchez la femme!

Percy W. Bingham, ein früherer Buchhalter von Neill Brothers, Nr. 11 Dearborn Str., wurde gestern auf die Anklage hin verhaftet, derFirma $1000 unterschlagen zu haben. Auch hier, wie in so vielen Fällen, steckt offenbar eine Frau dahinter. Gleichzeitig mit der Festnahme des Genannten erfolgte nämlich die Verhaftung einer Frau D. B. Middleton, die hier im Southern Hotel, an der Ecke der 22. Str. und Wabash Ave., logirte. Bingham soll, obwohl verheirathet, mit dieser Frau intime Beziehungen unterhalten haben und den größten Theil des Geldes dazu gebraucht haben, der Dame den Aufenthalt in Chiago so angenehm wie möglich zu machen. Binghams Fall wird Montag vor Richter Hoglund zur Verhandlung kommen, während sich Frau Middleton an demselben Tage vor Richter Bradwell zu verantworten haben wird.

## In Uhlichs Halle.

### Der gestrige County-Konvent der Populisten.

### Aufstellung einer vollständigen Kandidaten-Liste.

### Annahme einer umfangreichen Platform.

Der County-Konvent der Volks- oder Populisten-Partei, welcher von 4 Uhr gestern Nachmittag an bis spät am Abend in Uhlichs Halle abgehalten wurde, zeichnete sich durch ungewöhnliche Harmonie und große Begeisterung aus. Während der Debatten kamen hie und da kleine Mißverständnisse vor, aber dieselben wurden jedoch stets ohne irgend welche leidenschaftliche Aufregung oder Reibereien aufgeklärt. Nur bei der Annahme der Platform platzten die Geister etwas aufeinander, indem es zu einer kleinen Auseinandersetzung über die Hinzufügung des von Henry D. Lloyd verfaßten radikalen Zusatzes zur Springfielder Platform kam. Das Platform-Komite war gegen Einverleibung dieses Zusatzes in die Platform, weil dieselbe dadurch überladen oder zu schwerfällig gemacht würde, während Thomas J. Morgan den Zusatz als eine Planke der Platform angenommen haben wollte. Mit Hilfe der Vertreter der Gewerkschaften setzte Morgan schließlich seinen Willen auch durch.

Die vom Konvent in's Feld gestellte Kandidaten-Liste trägt zum größten Theile den Stempel der Gewerkschaftsbewegung und wird von Eingeweihten als der stärkste Wahlzettel bezeichnet, der jemals von den vereinigten Arbeiter- und Reform-Elementen hier zu Stande gebracht wurde.

Es war kurz nach 4 Uhr als die den Konvent bildenden 350 Delegaten ihre Sitze eingenommen hatten und Vorsitzer Chris. O'Brien die Versammlung zur Ordnung rief. Er stellte A. L. Maxwell, den Vorsitzer des Staats-Zentral-Komites, vor, welcher in einer kurzen Ansprache die Delegaten zur Einmüthigkeit ermahnte. Alsdann hielt L. W. Rodgers, ein Direktor der „A. R. U.", eine längere Rede, in welcher er die Aussichten der Populisten-Partei in glänzenden Farben malte.

Hierauf wurde Thomas J. Kidd von der „National Woodworkers' Association" zum Vorsitzer und Phil. Harvey zum Sekretär gewählt. Joseph Bane und Henry J. Koppell wurden demselben als Gehilfen beigegeben.

Nachdem die verschiedenen stehenden Komites ernannt worden waren, wurde zunächst die vom Resolutions-Ausschuß entworfene Platform verlesen und schließlich angenommen. Dieselbe lautet wie folgt:

Die in Convention versammelte „Peoples Party" von Cook County gibt folgende Prinzipien-Erklärung ab:

Wir sind Populisten aus folgenden Gründen: 1. Weil die „Peoples Party" die Partei der Menschheit ist. Sie vertritt das Volk und wird dessen Interessen gegen die Uebergriffe, Gier und Selbstsucht Derjenigen beschützen, welche Eigenthums-Interessen für gleichbedeutend mit dem Glück und Wohlergehen des Volkes halten. Wir weisen hin auf die Verhältnisse, wie sie im Jahre 1860 bestanden, zu einer Zeit als die demokratische und die Whig-Partei so eng mit den Grundeigenthümern verquickt waren, daß sie weder die Fähigkeit noch die Thatkraft, mit den großen Fragen jener Tage zu rechnen, besaßen. Die republikanische und die demokratische Partei von heute befinden sich in einer ähnlichen Lage. Sie verlassen sich auf Trusts und Klassen-Interessen, um sich die Mittel zur Führung ihrer politischen Kampagnen zu beschaffen, und wenn sie zur Macht gelangt sind, werden sie die willfährigen Werkzeuge und Helfershelfer dieser Monopole in dem Bestreben, dieselben noch mehr auf Kosten des Volks zu bereichern. Sie scheinen keinen Begriff von der wirklichen Lage des Landes zu haben, und während sie schnell bei der Hand sind, einem gefährdeten Monopol mit allen zur Verfügung stehenden Truppen und den Millionen des Staates und Bundes zur Hilfe zu eilen, stehen sie vollständig gefühllos den Leiden von Hunderttausenden einfacher Leute, den zahlreichen Fällen von elendem Dahinsiechen, den sich häufendenSelbstmorden und dem allgemeinen Nothstand gegenüber, der gegenwärtig unser Land heimgesucht.

2. Wir sind Populisten, weil wir glauben, daß die „Peoples Party", die unselige Lage, der das Land anheimgefallen, gebührend erfaßt hat und zu würdigen weiß, daß dies daher die einzige Partei ist, welche muthig, entschlossen, einsichtsvoll und mit dem Patriotismus handeln wird, auf den das Volk sich verlassen kann.

3. Wir glauben, daß, wenn es zur Reformirung unserer Zustände kommt, die Finanzfrage zunächst der Lösung und Erledigung bedarf. Unter dem gegenwärtigen verhängnißvollen Münzsysteme, das dem Lande von der republikanischen Partei aufgebürdet ist und von der demokratischen Partei beibehalten wurde, wird das Fallen der Preise beständig fortdauern, das Geld wird sich in den Händen der Zinssammler aufhäufen, ein weiteres Darniederliegen von Handel und Wandel wird die Folge sein, Verbrechen und Leiden werden sich mehren — und das Endergebniß werden drastische Maßregeln, eine despotische Regierungsform und der Verlust unserer Freiheiten sein. Wir sind der Ansicht, daß der Goldwerth des Silbers sofort, unabhängig von den Maßnahmen irgend welcher ausländischen Mächte, im Verhältnisse von 1 zu 16 zum Golde wieder hergestellt werden sollte. Wir warnen das Volk vor der Doppelzüngigkeit und der Verrätherei der beiden alten Parteien, deren Kandidaten, wenn zu einem Amte erwählt, keinen höheren Ehrgeiz kennen, als die Gehälter, die sie beziehen, und die Patronage, welche sie vertheilen.

Aus diesen Gründen indossiren wir die National-Platform der „Peoples' Party", wie sie am 4. Juli 1892 in Omaha angenommen wurde, und die Staatsplatform derselben Partei, die am 30. Mai 1894 in Springfield zum Beschluß erhoben wurde. Wir erklären uns zu gleicher Zeit mit der am 5. Juli 1894 in Springfield angenommenen Platform der Staats-Konferenz der „Federation of Labor" einverstanden und begrüßen mit herzlicher Genugthuung diese uns freundlich gesinnten Bundesgenossen in dem Kampfe für gleiche Rechte und menschliche Freiheit.

Mit Bezug auf Lokalfragen, die von derStaats-Platform nicht berührt werden, geben wir folgende Erklärung ab:

Tiefgefühlte Sympathie der Konvention wird hiermit den 6000 Nothleidenden in Pullman ausgedrückt. Wir glauben, daß ihre gegenwärtige elende Lage nur der Ausfluß der willkürlichen und despotischen Geschäftsmethoden jenes Fürsten der Geschäfts-Autokraten, Geo. M. Pullmans, ist, eines Mannes, der zwar in den letzten Monaten eine Netto-Dividende von $600,000 vertheilte, trotzdem jedoch sich weigerte, seinen hilflosen Opfern die Hand der Mildthätigkeit entgegenzustrecken und ihr gerechtes Verlangen nach einer billigen, ein menschenwürdiges Dasein ermöglichenden Entschädigung anzuerkennen. Wir glauben, daß dieses Beispiel von Selbstsucht und Klassen-Interesse die unausbleibliche und natürliche Folge republikanischer und demokratischer Gesetzgebung ist.

Wir verpflichten die „People's Party", falls sie zur Macht gelangt, zu einer reinen, sparsamen und patriotischen Verwaltung im Interesse aller Schichten des Volkes.

Wir empfehlen, bei der bevorstehenden Wahl für solche Kandidaten der „People's Party" zu stimmen, die sich zu dem Grundsatz verpflichten, daß das Volk Kollektiv-Eigenthümer aller solchen Produktions- und Vertheilungsmittel sein sollte, für die es die Verwendung zum Besten des Gemeinwohls bestimmt.

Alsdann wurde folgende Kandidaten-Liste aufgestellt:

Sheriff: John G. Ogden.
County-Schatzmeister: Josef H. Schwertzgen.
County-Richter: Jesse Cox.
Nachlaß-Richter: G. M. Miller.
County-Clerk: Andrew B. Adair.
Nachlaßgerichts-Clerk: Chas. H. Dole.
Kriminalgerichts-Clerk: Dan. F. Gleason.
County-Schulsuperintendent: HomerBevins.
Präsident desCountyraths: D. M. Fulweiler.

**County-Kommissäre:**

Westseite: John C. Harding, Thomas Dooley, George Koop, Thomas Elderkin.
Südseite: D. M. Fulwiler, J. E. Marion, Constantin Lahusiak.
Nordseite: W. J. Danford, Jakob Selig, William Sorensen.
Landdistrikte: Peter Miller, Oak Park; Henry Bessette, Blue Island; Geo. S. Sawyer, Oak Park; F. L. Malmstedt, Berwyn; C. H. Simpson, Worth.

Ogden ist ein wohlhabender Zimmermann und Mitglied des „Carpenter Councils", Schwertzgen ein deutscher Kommissionskaufmann und Mitglied der Börse, Cox ein bekannter Advokat und Sozialist, Miller ein Mitglied der Advokaten-Firma Andrews, Miller & Gettys, Adair Superintendent des Setzer-Departements des „Record" und der „Daily News", Gleason ein Baukontraktor, Dole ein Zigarrenmacher, Fulweiler ein Schullehrer und Berwins Vorsteher einer öffentlichen Schule.

Von den Countyraths-Kandidaten gehört Harding der Typographia Nr. 16, Dooley der Preßmens Union, Koop dem Turnverein „Vorwärts", Elderkin der Seemanns-Union, Selig der Zigarrenmacher-Union, Sorensen der Painters-Union an.

Koop und Selig sind Deutsche, Sorensen ist ein Skandinavier und Lathusiak ein Pole.

Nachdem noch den Turnvereinen durch Erheben von den Sitzen der Dank der Konvention für die geleisteten Sicherheits- und Wachtdienste ausgedrückt und ein Komite für die Vorbereitung einer großen Ratifikations-Versammlung ernannt worden war, vertagte sich der Konvent.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

### Eine sechsbeinige Kuh.

„Nick" Warner, der Eigenthümer einer Schankwirthschaft an der Lincoln Ave. und 59. Str., ist der glückliche Besitzer einer sechsbeinigen Kuh, um die ihn sicherlich jeder „Manager" eines „Dime"-Museums beneidet. Die Kuh führt den Namen „Cricket" und ist der Abkömmling einer vornehmen Vollblut-Jersey-Familie. IhrGeburtsort ist Benton Harbor, Michigan, woselbst sie vor etwa drei Jahren das Licht der Welt erblickte. „Cricket" besitzt außer ihren vier natürlichen Geh-Apparaten noch zwei Beine, die an den Schulterblättern angewachsen sind und eine völlig normale Bildung aufweisen. Daß „Cricket" hierdurch ein höchst seltsames Aussehen gewinnt, thut ihrem Werthe in den Augen des Besitzers durchaus keinen Abbruch. Im Gegentheil — Herr Warner würde sich nur höchst ungern von seinem eigenartigen Lieblinge trennen, zumal Frau „Cricket" bereits Mutter ist und prächtige, schmackhafte Milch gibt.


**Die Atteste**

Veröffentlicht über Hood's Sarsaparilla sind nicht erkauft, auch sind sie weder in unserer Office noch von unseren Angestellten geschrieben. Es sind Urkunden von wahrheitsgetreuen Leuten, und sie beweisen so sicher wie nur etwas durch direkte, persönliche, positive Beglaubigung bewiesen werden kann, dass

**Hood's Sarsaparilla Cures**

Verschafft Euch das Echte.

HOOD'S PILLEN heilen Uebelkeit, Migräne, Unverdaulichkeit, Gallenleiden. Vorräthig in allen Apotheken.


**Der Mordprozeß Graham.**

### Die Vertheidigung führt ihre Zeugen in's Treffen.

Der letzte Zeuge, welcher von den Vertretern der Anklage während der gestrigen Nachmittags-Sitzung aufgerufen wurde, war Polizei-Kapitän H. H. Byrne aus LaCrosse, Wis., woselbst Graham bekanntlich verhaftet wurde. Herr Byrne berichtete in kurzen Worten, daß der Gefangene damals die Ermordung Ryans offen zugab und nur die Erklärung zufügte, daß er die That in halber Trunkenheit verübt habe.

Von Seiten der Vertheidigung wurde als erster Zeuge ein etwa 15jähriger Knabe, Namens Thomas Sheehan, einem Verhör unterworfen. Sheehan ist derselbe, dessen Name bereits gestern bei Gelegenheit der Aussagen von Thomas Costello erwähnt wurde. DerZeuge behauptete, daß ihn die übrigen Jungen mit Gewalt zu einer für Graham ungünstigen Aussage hätten zwingen wollen und ihn, als er — Sheehan — sich weigerte, diesem Verlangen nachzukommen, thätlich angegriffen hätten. Außerdem will er deutlich gesehen haben, daß George Ryan an jenem verhängnißvollen Abend mit erhobenem Knüppel auf Graham losging. Auf jeden unparteiischen Zuhörer machten Sheehans Erklärungen einen höchst unglaubwürdigen Eindruck.

Als zweiter Zeuge der Vertheidigung folgte Michael Graham, der Bruder des Angeklagten. Seiner Aussage gemäß hatten die Knaben vor der Schankwirthschaft einen großen Spektakel gemacht und einigen vorübergehenden Mädchen ungehörige Bemerkungen zugerufen. Dieses Zeugniß ist jedoch bereits gestern von den betreffendenMädchen widerlegt worden. Des Weiteren behauptete der Zeuge, daß Ryan der eigentliche Angreifer war und sich die Verletzungen am Kopfe durch denSturz von dem Bretterzaun, aus dessen halb verfaulten Brettern zahlreiche Nägel hervorragten, zugezogen habe. Michael Graham will an dem Oberkörper des Todten keine Wunden gesehen haben, obwohl von anderer Seite bezeugt wird, daß die Brust in Folge der erhaltenen Fußtritte hoch aufgeschwollen war und schwere Kontusionen aufwies. Anwalt Knight unterwarf den Zeugen einem längeren Kreuzverhör, in dessen Verlaufe sich derselbe in mancherlei Widersprüche verwickelte.

### Kampf in einem Neubau.

Ein wüthendes Handgemenge zwischen Zimmerleuten, welche theils der „Brotherhood" theils den Arbeitsrittern und der „Amalgamated Asstn." angehören, fand gestern in dem Neubau Nr. 258 Ontario Str. statt. Der dort beschäftigte Kontraktor Archibald Campbell hatte vor mehreren Tagen einige zur „Brotherhood" gehörige Zimmerleute entlassen, angeblich, weil dieselben Störungen auf dem Bau veranlaßten. Er behielt nur die Mitglieder der anderen beiden Organisationen auf dem Bau.

Später erschien ein Agent der Brotherhood, Namens Austin, und verlangte die Unionkarten der auf dem Bau befindlichen Zimmerleute zu sehen. Man wies ihm, sowie seinen beiden Begleitern die Thür.

Gestern nun, während der Mittagspause, drang eine Anzahl Männer in den Bau und machte einen Angriff auf den Kontraktor und dessen Leute. Zwei der Angreifer wurden die Treppe hinabgeworfen, doch die anderen stürzten sich auf Campbell und einen anderen Mann Namens John Green. Diese beiden wurden so schwer mißhandelt, daß sie später per Ambulanz fortgeschafft werden mußten. Campbell wohnt Nr. 323 Hermitage Ave. und Green Nr. 750 Noble Str.

Einige Augenzeugen des Angriffs riefen die Polizei herbei, doch als diese anlangte, waren die Angreifer bereits verschwunden.

### Noch immer kein Aufruf.

Der große Aufruf an die sämmtlichen organisirten Eisenbahnangestellten des Landes, den Herr Debs bei seiner Vernehmung vor der Arbeits-Kommission ankündigte, ist bis jetzt noch immer nicht erfolgt. Die dreitägige Frist, welche er sich dafür reservirt hat, ist verstrichen. Bekanntlich will Herr Debs eine Verschmelzung seiner A. R. U. mit den alten Brüderschaften herbeiführen und zwar dadurch, daß er die Beamten auffordern will, von der Leitung der einzelnen Organisationen zurückzutreten. Dann erst werden die Eisenbahnarbeiter freie Bahn haben und sich ihre neuen Beamten für die zu schaffende einheitliche Organisation selbst wählen können.

Es heißt übrigens, daß sich der Erlaß des Aufrufs durch verschiedene Umstände, u. A. auch durch die populistische Konvention, verzögert hat, daß derselbe aber Anfang der nächsten Woche erfolgen soll. Die Direktoren der „American Railway Union" haben, wie verlautet, beschlossen, zunächst einen offenen Brief an die Beamten der alten Brüderschaften zu richten, in welchem sie die Vortheile darlegen wollen, die den Eisenbahnarbeitern aus dem Rücktritt aller gegenwärtig an der Spitze stehenden Beamten — die der A. R. U. miteingeschlossen — erwachsen würde. Sollte dieser offene Brief sich als ein Schlag in's Wasser erweisen, dann wollen die Direktoren sich in einemAufrufe an die Arbeiter selbst wenden, auf daß sie die Sache in die Hand nehmen und eine Verschmelzung sämmtlicher Organisationen zu einer einzigen großen Union herbeiführen.

* In der Sektion 8 am Drainage-Kanal ereignete sich gestern Abend eine Explosion von Sprengpulver, wobei zwei Arbeiter schwer verletzt wurden. Der eine heißt Charles Anderson und der Name des andern konnte nicht ermittelt werden. Andersons Verletzungen sind lebensgefährlicher Natur.

**Das Mißgeschick eines Grafen.**

### Gerold J. L. de Bruyn der Gegenstand einer Skandalgeschichte.

Ein kleiner Roman, der schon deshalb interessant ist, weil seine Vorgeschichte bis in die schönen Weltausstellungstage zurückreicht, beschäftigt gegenwärtig die Klatschbasen beiderlei Geschlechts an der Südseite und wird wahrscheinlich vor den Gerichten seinen Abschluß finden.

Die Hauptpersonen in besagtem Roman sind — Ladies always first — die hübsche und pikante Frau H. M. Morse, die Gattin eines meistens auswärts sich befindenden Handlungsreisenden, und Gerold J. L. de Bruyn, ein holländischer Graf, welcher während der Weltausstellung Verwalter des „Javanischen Dorfes" war und noch jetzt die Interessen seiner Gesellschaft zu vertreten hat.

Der Herr Graf hat nicht nur, wie es dem Sprossen eines altadeligen Geschlechtes zukommt, sehr aristokratische Manieren, sondern auch Geld in Hülle und Fülle. Beides zusammen bewirkte, daß er überall wo er verkehrte, ein gern gesehener Gast war. Unter Anderem wurde er auch mit der Familie Morse bekannt, welche in einem eleganten Hause an der Ecke der 33. Str. und Forest Ave. wohnt. Hier war er fast täglicher Gast, und es ist kaum zu bezweifeln, daß es die Frau des Hauses war, welche durch ihre körperlichen und geistigen Reize so anziehend auf ihn wirkte, daß er auch dann seine Besuche fortsetzte, wenn Herr Morse in Geschäften abwesend war.

Oberflächlich besehen, war also das Verhältniß ein außerordentlich herzliches und Niemand, außer den direkt betheiligten Personen, ahnte, auf wie profane Weise die Idylle im Morse'schen Hause gestört werden würde. Gestern kam die Katastrophe. Als nämlich der Graf von seinem Hotel nach dem Stock Exchange-Gebäude fuhr, um dort einige Geschäfte abzuwickeln, wartete dort ein ganz plebejischer Konstabler mit einem Verhaftsbefehl auf ihn und erklärte ihn ohne Weiteres als seinen Gefangenen. De Bruyn sah sich gezwungen, mit dem Konstabler nach der Office des Richters Foster zu gehen, wo eine auf Bedrohung und Angriff lautende Anklage gegen ihn erhoben wurde. Der Graf stellte Bürgschaft und wird sich am nächsten Montag zu verantworten haben.

Die erwähnte Klage ist von der hübschen Frau Morse erhoben worden und besagt nichts Geringeres, als daß der Graf versucht hat, sie vom Wege der Tugend abzuleiten. Er habe ihr das Anerbieten gemacht, sie nach seinen Gütern in Holland zu bringen und sie zur Gräfin zu machen. Da sie ihm das Haus verboten, habe er sie auf alle mögliche Weise belästigt und verfolgt. Schließlich sei sie nach St. Louis gegangen, um dort mit ihrem Gatten zusammenzutreffen. Letzteres sei nicht geschehen, wohl aber sei sie von einigen Spitzeln bewacht worden, welche ihr der Graf nachgesandt habe. Und als sie dann wieder nach Chicago zurückgekehrt sei, habe der Graf sich in ihrer Wohnung festgesetzt und sie mit Gewalt entführen wollen.

Dieser netten Darstellung der Sachlage gegenüber stellt der Graf eine allerdings weniger romantische, dafür aber recht plausible Geschichte gegenüber. Seiner Aussage zufolge handelt es sich um nichts weiter, als um schnödes Geld, — lumpige $75 — welche ihm Morse angeblich schuldet. Morse habe sich in letzter Zeit nie sehen lassen, und da Mann und Weib nach der Ansicht des Grafen ein Leib sind, und Frau Morse die besagten $75 hat verputzen helfen, so habe er sich berechtigt geglaubt, von ihr das Geld zu verlangen. Bezahlt habe sie nicht, und um den Gläubiger, nicht den Liebhaber, loszuwerden, sei sie heimlich nach St. Louis verduftet. Er aber habe einen Beschlagnahmebefehl erwirkt, die Wohnung Morses durch einen Konstabler öffnen lassen und sich darin bis auf Weiteres festgesetzt. Dann sei die Frau zurückgekommen und habe ihn verhaften lassen.

Welche von den beiden Darstellungen dem Richter als die glaubhaftere erscheinen wird, bleibt abzuwarten.

### Unglücksfälle.

In der Wohnung von J. S. Cormay, Nr. 610 N. Park Ave., explodirte gestern der Behälter eines Gasolinofens, wobei das Dienstmädchen Kittie Lane schwere Brandwunden erlitt.

Ebenfalls in Folge des unvorsichtigen Umganges mit Gasolin verunglückte gestern die in dem Hause Nr. 3003 S. Canal Str. wohnende Frau H. Cook. Sie reinigte Möbel mit Gasolin und kam der gefährlichen Flüssigkeit mit einem brennenden Streichholz zu nahe. Durch die nun folgende Explosion erlitt Frau Cook schreckliche Brandwunden, an denen sie wochenlang zu leiden haben wird.

Georg Seipp, der als Fuhrmann für den Kolonialwaarenhändler Albert Smith, 1797 Milwaukee Ave., thätig ist, wurde gestern Abend beim Füttern der Maulesel von einem derselben so heftig an das linke Bein geschlagen, daß dasselbe gebrochen ward. Seipp wurde nach dem County-Hospital geschafft.

Der 40 Jahre alte Peter Becker, wohnhaft Nr. 334 Racine Ave., fiel gestern vor dem Hause Nr. 379 Center Str. von seinem Wagen und brach ein Bein.

**„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.**

* Postmeister Hesing ist gesternAbend aus Washington zurückgekehrt und ist, wie er sagt, mit dem Resultat seiner Reise sehr zufrieden. In Bezug auf die Erbauung eines neuen Postgebäudes scheint er allerdings wenig oder nichts erreicht zu haben, dafür hat er aber die Erlaubniß erhalten eine ganze Anzahl Verbesserungen im Postdienst, die er für höchst nothwendig hält, einzuführen.

### Kühne That.

Die Passanten der Michigan Ave. wurden gestern Abend durch die drohende Lebensgefahr, in der zwei Töchter des Herrn W. M. Thompson, dessen Wohnung sich an der Ecke der 23. Str. und South Park Ave. befindet, schwebten, in große Aufregung versetzt. Ein farbiger Hausdiener, Namens Edmund Seward war es, der durch seine Entschlossenheit die jungen Mädchen rettete und so die Gemüther wieder beruhigte, um dann bescheiden, als ob nichts geschehen wäre, wieder von dannen zu ziehen. Anna und Eva Thompson fuhren auf einem mit zwei Pferden bespannten leichten Gefährte die Michigan Ave. entlang, als die Thiere plötzlich in eine so rasche Gangart verfielen, daß die jungen Mädchen sie kaum halten konnten, und endlich in rasender Eile durchgingen. Die Insassen hatten, obwohl sie dieZügel krampfhaft festhielten, jede Gewalt über die Pferde verloren und sahen ihrem sicheren Tode, oder wenigstens lebensgefährlichenVerletzungen entgegen. Die erschreckt nach allen Seiten auseinanderstiebenden Leute auf der Straße verfolgten mit stockendem Athem die augenscheinlich Verlorenen mit ihren Blicken. Plötzlich, nachdem die gefährliche Fahrt bereits vier Straßengevierte weit gegangen war, sah man einen farbigen Mann an der Ecke der 21. Str. und Michigan Ave. mit der Schnelligkeit eines Pfeiles dahinschießen und sich von hinten her mit wunderbarer Geschicklichkeit auf das Gefährt schwingen. Im Nu hatte er sich zwischen die schreckerfüllten jungen Mädchen gezwängt, die Zügel mit kräftiger Hand erfaßt und zur Freude aller Zuschauer in kurzer Zeit die Thiere zum Stehen gebracht. Alles athmete auf, und der kühne Retter entfernte sich bescheiden, jeden Dank abwehrend.

### Interessanter Wetterbericht.

Der Chef des Wetterbureaus hat einige interessante Daten für den Monat September veröffentlicht. Die Beobachtungen erstrecken sich auf eine Periode von 23 Jahren und stellen sich im Einzelnen wie folgt:

Temperatur.

Mittlere oder normale Temperatur: 64 Grad. Der wärmste September war derjenige des Jahres 1881, mit einer Durchschnittstemperatur von 70 Grad. Der kälteste September war derjenige desJahres 1888 mit einer durchschnittlichen Temperatur von 60 Grad. Die höchste Temperatur während irgend eines Tages im Monat September betrug 95 Grad, und zwar am 14. September 1893. Die niedrigste Temperatur betrug 35 Grad, und zwar am 27. September 1889.

Niederschlag (Regen oder geschmolzener Schnee.)

Durchschnitt für den Monat: 2.68 Zoll. Durchschnittliche Zahl der Tage mit .01 eines Zolles oder mehr: 9. Der größte monatliche Niederschlag betrug 6.93 Zoll, und zwar im Jahre 1886, der kleinste monatliche Niederschlag betrug 0.32 Zoll, und zwar im Jahre 1891. Der größte Niederschlag während eines Zeitraumes von 24 aufeinanderfolgenden Stunden betrug 3.44 Zoll, und zwar am 9. September 1875.

Wolken und Wetter.

Durchschnittszahl der wolkenlosen Tage, 12 Durchschnittszahl der theilweise bewölkten Tage: 11. Durchschnittszahl der bewölkten Tage: 7.

Winde.

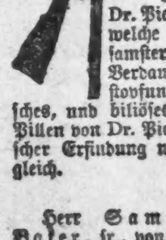
Die vorherrschenden Winde kamen aus südwestlicher Richtung. Die größte Schnelligkeit des Windes während irgend eines Tages im Monat September betrug 60 Meilen, und zwar am 29. September 1893.

### Dr. Brodbecks Vorträge.

Dr. Adolph Brodbeck wird am morgenden Sonntage, Vormittags halb 11 Uhr, in Zieslers Halle, Nr. 632 Nord Clark Straße, wiederum einen Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Sein Thema lautet diesmal: „Das Gesetz des ewigen Kreislaufs." In Deutschland ist eine religiöse Bewegung im Zunehmen begriffen, welche im Wesentlichen dasselbe erstrebt, wie die von Dr. Brodbeck geleitete, und von demselben auch beeinflußt ist. Dr. Brodbeck sieht in Christus weniger eine Person, als ein Prinzip, nämlich das Prinzip der idealen Menschlichkeit. Hierin liegt der Kern seiner Lehre und seines Strebens.

* Herren und Damen, welche gesonnen sind, dem neugegründeten „Verein der Schlesier" beizutreten, haben dazu Gelegenheit, wenn sie an der am Montag Abend in Leders Lokal, Nr. 801 N. Clark Str., stattfindenden Versammlung Theil nehmen.


**Die altmodische Sorte**



von Pillen erfüllt Sie bei ihrem Anblick mit Schrecken, mit Pein, wenn Sie sie nehmen. Gleich der „Donnerbüchse" eines früheren Jahrhunderts ist sie groß und ungeschlacht, wirkt aber nicht. In diesem Jahrhundert der Aufklärung haben Sie Dr. Pierce's "Pleasant Pellets", welche alle Leberleiden in wirksamster Weise kuriren. Gegen Verdauungsbeschwerden, Verstopfung, biliöse Anfälle, gastrisches, und biliöses Kopfweh kommt diesen Pillen von Dr. Pierce'scher Erfindung nichts gleich.

Herr S. Baker, jr.

Herr Samuel Baker, jr., von No. 161 Summit Ave., Phillipsburg, N. J., äußert sich darüber: „Ich kenne keine Medizin, die als Arznei für die Leber mit Dr. Pierce's "Pleasant Pellets" den Vergleich aushielte. Sie haben mir bessere Dienste geleistet als jede andere Medizin, so viel ich auch deren genommen habe."



**St. Bernard Kräuter Pillen.**

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

**Verstopfung,**

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Leberdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416. New York City.


### Deutsches Theater in Hörbers Halle.

Das Volkstheater in Hoerbers Halle wird am Sonntag, den 2. September, mit der prachtvollen Posse „Schützenlies'l" eröffnet werden. Die neue Gesellschaft wird bei der Aufführung dieses Stückes volle Gelegenheit haben, ihr ganzes Können zu entfalten. Als Regisseur fungirt Herr Alvin, der seiner Aufgabe in jeder Beziehung gewachsen ist, im Uebrigen aber nur kleinere Rollen spielen wird. Er hofft, wie in früheren Jahren, ein vortreffliches Ensemble herzustellen, welches stets in diesem Theater zu finden war. Es wird darum das Theaterpublikum auf diese Eröffnungs-Vorstellung ganz besonders aufmerksam gemacht.

### Konzert im Humboldt Park.

Am morgenden Sonntag, den 26. August, wird Herrn Meintens rühmlichst bekannte Militär-Kapelle imHumboldt Park ein großes Freikonzert veranstalten, das um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang nimmt. Das Programm lautet wie folgt:

1. Marsch, „Gruß an Mannheim" ... Roß
2. Ouvertüre, „Die Stumme von Portici" ... Auber
3. Walzer, „Träume auf dem Ocean" ... Strauß
4. Konzert-Szene ... Kiesler
5. Ouvertüre, „Fra Diavolo" ... [illegible]
6. Selektion, „Wang" ... W. Morse
7. Bilder aus dem Soldatenleben im Frieden ... Hellman
8. Walzer, „Mein Traum" ... Waldteufel
9. Selektion, „Opera" ... Verdi
10. Musikalische Täuschungen, Potpourri ... Schreiner
11. Tannhäuser Grand March ... Wagner
12. Schlittenfahrt, Galopp ... Oertel

### Douglas Park-Konzert.

Im Douglas Park wird morgen Abend von Major Nevans Kapelle wiederum ein Frei-Konzert gegeben werden, auf dem das folgende reichhaltige und interessante Programm zur Aufführung gelangen soll:

Marsch, „Oberst Wheeler" ... Weldon
Ouvertüre, „Zanetta" ... Auber
Walzer, „Rosen-Tanz" ... Gungl
Cornet-Solo, „Sea Flower" ... Rollinson
Professor Betank.
„Erinnerungen an Irland" ... Hartmann
Signor Di Caprio.
„Plantation Echoes" ... Coots
„Sues Lakota" ... Romzack
Xylophone-Solo ... Fuchs
Edward Langan.
Große Fantasie, „Böhmische Mädchen" ... Balfe
„Midway Plaisance" ... Tobani
Galopp ... Buerner

Das letzte Konzert der Saison wird in Douglas Park am Mittwoch, den 29. August, stattfinden.

* „Schillers sämmtliche Werke", 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Werner Polzin, 3820 State Str., 2 J.
Milton Hirsch, 601 W. 12. Str., 11 M.
Hugo Klemm, 638 Union Str., 28 J.
Peter Haas, 189 Hudson Ave., 74 J.
Maria Benz, 995 Wells Str., 80 J.
Rosa Pulz, 373 Hastings Str., 17 J.
Charles Klein, 703 12. Str., 29 J.

### Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Johan Briebe, Rozalia Mehok, 24. 22.
Henry Dipper, Amanda Ahfeld, 31. 27.
Michael Hanley, Bridget Walsh, 23. 22.
Gustav Dehmann, Henriette Balsam, 34. 48.
Paul Haukert, Annie Janoba, 25. 19.
Charles Kohn, Adolphine Schubert, 22. 19.
Wojciech Cholawa, Anna Drzedzie, 25. 25.
John Engstrom, Betty Johnson, 23. 19.
Daniel White, Lizzie Harris, 27. 24.
Benjamin Rhodes, Grace Jenkins, 33. 27.
Josef Danek, Maria Klarkowska, 31. 19.
John Driscoll, Mary Kenny, 21. 21.
Joseph Motherwell, Rosa Wheeler, 22. 24.
Nels Paulson, Valborg Lund, 35. 28.
Herbert Cross, Caroline Bohe, 24. 21.
Frank Milke, Kreszenzia Kranzseder, 24. 19.
Florence McAuliffe, Lizzie Fitzpatrick, 30. 27.
Albi Steed, Annie Davis, 28. 21.
Lee Barnes, Margaret Proberts, 26. 18.
Jacob Köhler, Elise Lungershausen, 25. 37.
George Gentler, Delia Plynn, 25. 23.
Gustaf Janson, Charlotta Fennström, 35. 29.
Selig Newman, Mary Grossman, 27. 22.
Herman Wilson, Caroline Hubert, 24. 24.
A. Lamanzia, Marianina Sobaro, 25. 18.
Josef Jak, Mary Kolul, 22. 19.
Michael Moran, Della McGrath, 27. 30.
Charles Johnson, Fannie Dawson, 23. 18.
Patrick McGovern, Kathleen McNamara, 31. 24.

### Marktbericht.

Chicago, den 24. August 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 75c—$1 per Barrel.
Sellerie, 10c—20c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, $1.75—$2.00 per Barrel.
Zwiebeln, $1.75—$2.00 per Barrel.
Kohl, $1.00—$1.50 per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 10c—11c per Pfund.
Hühner, 7c—8c per Pfund.
Truthühner, 7c—9c per Pfund.
Enten, 7c—8c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 23c—25c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 8—9c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 13c—14c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $1.50—$3.00 per Barrel.
Orangen, $3.50—$4.00 per Kiste.
Citronen, $4.00—$5.00 per Kiste.

Hafer.

Nr. 2, 32c—33c; Nr. 3, 32c—34c.

Heu.

Nr. 1 Timothy, $11.00—$11.50.
Nr. 2 Timothy, $10.00—$10.50.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.

Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

| | |
|---|---|
| Preis jede Nummer | 1 Cent |
| Preis der Sonntagsbeilage | 2 Cents |
| Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich | 6 Cents |
| Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei | $3.00 |
| Jährlich nach dem Auslande, portofrei | $5.00 |


## Was sie thaten.

Kongreßmitglied McMillen, von Tennessee, hat in dem „Congressional Record" eine „Rede" einfügen lassen, die in gedrängter Form eine Uebersicht bieten soll über das, was die herrschende Partei im Kongreß gethan hat. Die Rede ist eine halboffizielle Rechenschaftskundgebung der demokratischen Partei.

Nach einem Ueberblick über das Wirken der demokratischen Partei in früheren Jahren weist Herr McMillen darauf hin, daß die Partei in diesem Jahre den Widerruf der anstößigen Wahlgesetze durchsetzte, durch welche Ver. Staaten Wahlaufsehern und Bundesmarschällen die Macht gegeben wurde, die Wahlen zu beherrschen und, wie das in New York, Ohio und Indiana thatsächlich geschah, Tausende von Bürger ohne weiteres hinter Schloß und Riegel bringen zu lassen, um sie an der Ausübung ihres Wahlrechts zu hindern.

Ferner führt er an, daß dieser Kongreß die Staaten zur Besteuerung von Ver. Staaten „Greenbacks" und sonstigen Schatzamtsscheinen berechtigte, und damit einer bisher bestehenden schreienden Ungerechtigkeit ein Ende machte. Hunderte Millionen Dollars entgingen bisher durch jene Steuerbefreiung der „Greenbacks" u. s. w. der gerechten Besteuerung.

Als dritte Errungenschaft dieses Kongresses zählt Herr McMillen das Anti-Trust-Gesetz auf, das bei weitem die schärfsten Bestimmungen gegen die Bildung von Trusts enthält, die bis jetzt je getroffen wurden.

Unter No. 5 in diesem demokratischen Kredit-Konto erscheint die Einkommensteuer, „welche die Dürftigkeit von Steuern entlastet und diese dem Reichthum aufladet." Herr McMillen bedauert, daß durch Senats-Zusätze die Einkommensteuervorlage derart geändert wurde, daß „einige der Besteuerung entgehen, die besteuert werden sollten", hält das Einkommensteuergesetz, wie es jetzt besteht, doch aber für von großem Nutzen für das Volk.

Der Widerruf der Sherman'schen Silberbill ist das nächste und sehr gewichtige „Item" in dem demokratischen Guthaben und wenn Herr McMillen mit Stolz darauf hinweist, so wird bei weitem die große Majorität des Volkes seine Zustimmung geben.

Die Rede, die gar nicht geredet, sondern nur gedruckt wurde, schließt mit einem Ueberblick über die Zollgesetzgebung, durch welche „das Schatzamt, das bei Beginn der Verwaltung bankerott war, wieder an Beständen gewinnt, während zugleich die Steuerlast für das Volk erleichtert wird".

## Was sie nicht thaten.

Weiter oben ist kurz aufgeführt was nach demokratischer Darstellung der Kongreß that und zwar Gutes that. Ob die Summe des „Gethanen" das Volk zu Dank gegenüber dem Kongreß verpflichtet, sei dem Urtheil jedes Einzelnen überlassen. In diesem Punkte sei von jedem Versuch der Beeinflussung abgesehen. Anders bezüglich dessen, was der Kongreß nicht that. Seine Verdienste in dieser Hinsicht sind so groß, daß es schwer wird, ganz unparteiisch darüber zu schreiben, umsomehr als sie offenbar vom Volke nicht erkannt oder doch nicht annähernd richtig gewürdigt werden.

Mißgünstige freilich werden, wenn sie die Thatsachen dieses Falles erfahren, behaupten, der Kongreß sei eigentlich gar nicht zu Dank berechtigt, da er das Gute nur unwillkürlich that, aber man soll das nicht so genau nehmen. Die Sache ist kurz die: Von achttausend Bills, die im Kongreß eingereicht wurden, kamen nur fünfzehnhundert im Komite zur Berathung, während sechstausendfünfhundert Gesetzentwürfe gleich nach ihrer Zeugung durch Senatoren und Hausmitglieder in den Aktenfächern begraben wurden.

Die beschränkte Leistungsfähigkeit von Fleisch und Blut in vielen Richtungen ist tief zu bedauern, die physische Unfähigkeit des Kongresses aber sich ernstlich mit mehr als einem Fünftel der Masse der eingereichten Gesetzvorschläge zu befassen, gibt Anlaß zu wahrem Dank- und Freudesang. Sie ist, wenn man die Möglichkeit in Betracht zieht, daß bei größerer physischer Leistungsfähigkeit des Kongresses, die Hälfte, — ein Viertel —, ein Zehntel jener 6500 Gesetz-Embryos hätte zu Gesetzen werden können, als ein wahrer Segen für das Land anzusehen.

Jetzt schon haben wir in unsern revidirten Statuten genug lebendige und todte Gesetze, um den Laien vollständig zu verwirren und selbst dem Rechtsgelehrten ein Durchwaten auf der Suche nach dem Richtigen zur schweren Aufgabe zu machen.

Ein Widerrufs-Kongreß — ein Kongreß mit der erklärten Aufgabe und Absicht Gesetze zu nehmen statt zu geben, würde mehr praktischen Nutzen für das Land bringen, als irgend ein Kongreß der in der Zeit der lebenden Generation in den heiligen Hallen des Kapitols zusammentrat

## Ein hundertjähriges Jubiläum.

Am kommenden 15. Oktober wird der Silberdollar Onkel Sams den hundertsten Jahrestag seiner Geburt feiern. Am 18. Juli 1794 deponirte die Bank von Maryland in der Münze zu Philadelphia französische Silbermünzen zum Werthe von $80,715, damit aus denselben dem Gesetze von 1785 gemäß, Silberdollars geprägt würden. Der erste Posten dieser neuen Münzen wurde am 15. Oktober 1794 abgeliefert. Es waren im Ganzen 1758, diese aber waren die Vorläufer einer ungeheuern Fluth von Silberdollars, die sich im Verlaufe der nun folgenden hundert Jahre sich über das Land ergoß.

Der Dollar unserer Väter — the dollar of our daddies — hat im Verlaufe des Jahrhunderts manche Wandlungen in der Volksgunst erleben müssen. Es ging ihm, wie den Menschen. Nach einer Periode des Blühens und Gedeihens, der zunehmenden Kraft, trat die Wendung ein; er wurde immer geringwerthiger und wie die Silberdoktoren sich auch mühten, sie konnten dem Verfall keinen Halt gebieten, die Naturgesetze nicht umwandeln, gerade so wenig wie unsere medizinischen Doktoren dem entnervten Alter neue Jugendkraft einflößen, den schließlichen Tod abwenden können.

Dieses Jahr ist das Jubiläumsjahr des „Dollars der Väter" und durch nichts hätte die hundertste Wiederkehr seiner Geburt besser gefeiert werden können, als durch den Widerruf des Sherman'schen Silberankauf-Gesetzes.

## Die Pfirsich in Belgien.

Recht interessant ist ein Bericht des Ver. Staaten Konsuls Nicholas Smith in Lüttich über die Pfirsich-Kultur Belgiens. Daraus ersieht man, daß das Königreich Belgien, das an Größe etwa dem Staate Maryland gleichkommt, alljährlich etwa 105,000,000 Pfund Frucht ausführt, wohlverstanden, nachdem der Bedarf einer Bevölkerung von 500 pro Quadratmeile gedeckt wurde.

Das Jahr 1893 brachte für Belgien eine lange regenlose Periode — vom 1. März bis Mitte August — doch aber war der Obstmarkt überfüllt und die Obstausfuhr erreichte den Werth von $3,000,000.

Einen großen Theil des exportirten Obstes bildeten Pfirsiche, die in Belgien nicht nur ausgezeichneten Ertrag geben, sondern auch von ganz vorzüglicher Qualität sind. Beides wird durch die verständige Pflege, die die Pfirsich in Belgien erhält, erzielt. Man ermittelte nicht nur durch fortgesetzte und wissenschaftlich geleitete Versuche, daß durch Pfropfen der Pfirsich-Reiser auf die hier in den Ver. Staaten vielfach angepflanzte Rothe Pflaume die kräftigsten Fruchtreiser und besten Früchte erreicht werden, sondern stellte auch fest, welcher Art der Boden für die Pfirsich-Kultur zubereitet und gedüngt werden muß, um reichen Ertrag zu sichern.

All' dies aber würde dem kleinen Königreich nicht den großen Ertrag an Pfirsichen sichern, dessen es sich erfreut, wenn nicht das ganze Volk an dem Pfirsichbau theilnähme. Bei der großen Bevölkerungsdichtigkeit Belgiens heißt es sparsam umgehen mit ertragsfähigem Grund und Boden, und durch die erzwungene Sparsamkeit kam man auf eine Art der Pfirsichkultur, die die besten Früchte ergibt—großen Ertrag und ausgezeichnete Qualität. Man setzte das junge Pfirsichbäumchen an der Sonnenseite des Hauses an die Wand und zog seine Zweige an dieser entlang wie an einem Spalier. An jedem Schloß, wie an jeder günstig gelegenen Arbeiterhütte sieht man die Pfirsichpflanze. Sie vertritt hier den Epheu, die blaublühende Visteria oder den „Honeysuckle". Sie ist an Laub so dicht wie der Epheu, ihre Blüthe duftet so süß wie das „Honeysuckle" und gibt in ihrem zarten Rosa an Schönheit der blauen Visteria nichts nach. Im Herbst aber spendet sie reiche Frucht. Konsul Smith erzählt, daß er im Sommer '93 an dem Giebel eines Hauses auf einer Fläche von etwa 30 Quadratfuß nicht weniger als 2327 Pfirsiche, ausnahmlos größer als ein Hühnerei, reifen sah.

Daran knüpft der Konsul wohl zu beachtende Betrachtungen. Er bemerkt, daß in unseren Mittelstaaten Tausende von Acker Mauerfläche in einer fast tropischen Sonne kahl stehen oder zum Brechen der Sonnenstrahlen mit ertragslosen Kletterpflanzen bewachsen sind, und fragt warum diese nicht durch die Pfirsichpflanze ersetzt werden können, die ebenso viel Schatten gibt, ebenso schön ist und zudem noch einen reichen Ertrag sichert. Die damit verbundene Arbeit ist gering, sie kann leicht in den Mußestunden gethan werden und würde bald nicht als Arbeit, sondern nur mehr als Vergnügen zu betrachten sein.

## Ein guter Vorschlag.

Durch die Invaliditäts- und Altersversicherung, schreibt das „Berl. Tageblatt", sind jetzt schon derartige Kapitalien bei den einzelnen Provinzialanstalten aufgehäuft, daß deren Verwendung zu ihrem eigentlichen Zwecke auf absehbare Zeiten nicht erfolgen kann. Die Alterversicherungsanstalten sehen sich in Folge dessen genöthigt, diese überschüssigen Kapitalien in Hypotheken zu einem niedrigen Zinsfuß auf lange Jahre fest anzulegen. Eigenthümlicher Weise wird seitens dieser Anstalten bei Gewährung von Hypotheken-Darlehen der mittlere und größere ländliche Grundbesitz bevorzugt. — Uns erscheint diese Verwendung respektive Ausnutzung der überschüssigen Kapitalien eine unberechtigte und zwar deshalb, weil dieselbe in schneidendem Gegensatze steht zu dem Gesetze, aus welchem heraus diese Kapitalien ihren Ursprung haben. Aus den Mitteln der Arbeiter und kleinen Handwerker ꝛc. sind diese Kapitalien entstanden und sollen nach dem Willen des Gesetzes diesen Leuten zu Gute kommen, also scheint es uns für die Regierung einfache Pflicht zu sein, darauf zu denken, wie die überschießenden und nicht zu Altersrenten ꝛc. verwendeten Gelder in erster Linie für die kleinen Leute nutzbar gemacht werden können. Zu diesem Zwecke wollen wir die Aufmerksamkeit der Regierung auf nachstehenden Vorschlag lenken.

Für das Wohl ihrer Arbeiter besorgte reiche Privatunternehmer sowohl wie gemeinnützige Gesellschaften sind seit längerer Zeit schon bemüht, gute und billige Wohnungen und eigene Heimstätten für die Arbeiter zu schaffen, als dem geeignetsten Mittel, das geistige und körperliche Wohl der arbeitenden Klassen zu befördern. Auf diesem Gebiete sollte nun der Staat mit Hilfe der ihm aus den Arbeiterklassen zur Verfügung gestellten Gelder selbstthätig eingreifen. In der Nähe der großen Industrie- und Fabrikzentren Deutschlands sind unschwer die nöthigen Landkomplexe billig zu erhalten, um auf ihnen Heimstätten für die arbeitenden Klassen zu errichten! Unser Eisenbahnsystem ist ein so durchgebildetes, daß es nicht schwer sein kann, Grundbesitz zu erwerben, der so gelegen ist, daß der Arbeiter täglich leicht zu seiner Arbeitsstätte hin- und zurückfahren kann. Entweder selbst oder durch tüchtige Unternehmer kann der Staat auf derartig erworbenen Ländereien kleine Häuser aufführen lassen, welche er an verheirathete Arbeiter zu dem Selbstkostenpreise verkauft. Im Durchschnitt würde der Erwerb eines derartigen Hauses mit kleinem Garten zwischen 3—3500 Mark kosten. Der Erwerber dürfte natürlich vor Abzahlung des Kaufpreises oder wenigstens ohne Zustimmung der Behörden seinen Besitz nicht weiter veräußern und selbstverständlich keine Hypothekenschulden darauf kontrahiren! Bei einer dreiprozentigen Verzinsung des Kaufpreises und einer Amortisation von $\frac{1}{2}$ bis 1 Proz. hätte der Arbeiter ein gesundes Heim für die Hälfte des Preises, den er für eine den Anforderungen an Licht und Luft durchaus nicht genügende Stadtwohnung zu zahlen hat. Auf die sittlichen und sozialen Vortheile einer derartigen Massenbegründung von Arbeiterheimstätten hier hinzuweisen, ist wohl überflüssig. Dem Erwerber eines solchen Grundstückes müßte es natürlich unbenommen bleiben, durch größere Abzahlungen den Kaufpreis zu tilgen und dadurch schneller in den Besitz eines schuldenfreien Heims zu kommen. Stirbt ein Besitzer vor Tilgung des Kaufpreises, so kann der Staat das Besitzthum wieder übernehmen und die bereits bezahlte Amortisationsquote an die Hinterbliebenen herauszahlen, falls diese den Besitz nicht länger halten wollen. Diese kurzen Andeutungen dürften vorläufig genügen, um darzuthun, in welcher Weise wir uns ein derartiges Vorgehen des Staates denken. Wir meinen, daß unser Vorschlag jedenfalls eines ernsten Versuches werth ist! Der Staat übernimmt dabei durchaus kein Risiko, denn er thut keinen Schritt in's Dunkle, da aus dem Vorgehen von Privatgesellschaften zur Genüge klargestellt ist, daß die Nachfrage nach derartigen Heimstätten in den arbeitenden Klassen eine sehr bedeutende ist.

## Räuberunwesen in Sizilien.

Seit etlichen Jahren durchstreifte eine Bande Briganten, die Maurinische genannt, weil die Hauptspießgesellen aus der Gemeinde San Mauro in der Provinz Palermo waren, raubend, mordend, Brand legend und friedliche Bürger zum Zweck der Erpressung von Lösegeldern sequestrirend, die Campagna Siziliens. Das ganze Aufgebot der Polizei, welcher sogar einige Kompagnien Soldaten zur Verfügung gestellt worden waren, erzielte kein anderes Resultat, als das Aktionszentrum der Bande zu verschieben, welche aus den Wäldern von San Mauro sich, ganz gemächlich in jene der Gemeinde Mistrella zurückzog; sie setzte sich nämlich an dem Punkte fest, wo die Provinzen von Palermo, Messina und Catania zusammenstoßen. Und während so früher nur die Provinz Palermo der Schauplatz ihrer Greuelthaten gewesen war, setzte sie später die drei größten Provinzen der Insel in Schrecken, indem sie ihre Brandschatzungen bald in diesem, bald in jenem Distrikt ausführte. Nicht einmal sechs Monate des Belagerungszustandes waren imstande, der fürchterlichen Bande beschwerlich zu fallen, welche lebte und sich zum Hohn und Aerger des Generals Morra und der Zentralregierung ganz wohl befand. Dieser Tage nun wurde die Maurinische Bande angegriffen, als sie sich eben anschickte, das Mittagsmahl einzunehmen; sechs Briganten wurden an Ort und Stelle erschossen, aber von wem? Weder von der Polizei, noch vom Militär, sondern von fünf sizilianischen Bauern, welche, nachdem sie den Ort erfahren, wo sich die Bande gesammelt hatte, sich bewaffneten, zum Angriff eilten und unter den so sehr gefürchteten Briganten ein Blutbad anrichteten. Sehr bemerkenswerth ist ferner, daß alle fünf Bauern mit heiler Haut davonkamen. Hätten die braven Landleute die Briganten der Polizei denunzirt, so wäre diese weder imstande gewesen, sie niederzuschießen, noch sie festzunehmen, und die Bauern wären früher oder später das Opfer ihrer Denunziation geworden; denn der größte Fehler der italienischen Polizei besteht eben darin, daß sie die Namen Derjenigen, welche ihr vertrauliche Mittheilungen machen, nicht geheim zu halten weiß. Die Briganten hätten dann ohne Zweifel ihre Angeber in Stücke gehauen.

— Durch Reibung gerieth jüngst bei Burgin, Ky., während des Transports einer Wagenladung Zündhölzer in Brand. Es blieb nichts davon übrig.

— Im nördlichen Sibirien ist die Kälte so streng und andauernd, daß die Erde nie tiefer als 5 oder 6 Zoll aufthaut. Körper, die in größerer Tiefe eingegraben werden, verbleiben immer in gefrorenem Zustande

## Lokalbericht.

### Kurz und Neu.

* In A. Ehrlichs Wohnung, No. 605 Wabash Ave., brach gestern Abend aus unbekannter Ursache Feuer aus, das einen Schaden von $150 anrichtete.

* Geheimpolizist Wiggins, welcher bei dem Minard-Hayes'schen Vergiftungs-Prozeß eine hervorragende Rolle spielte, wurde endlich vor dem Friedensrichter Hoglund wegen Meineids prozessirt. Man führte eine Anzahl Zeugen gegen ihn vor, gelangte aber mit der Verhandlung noch nicht zu Ende.

* Das einstöckige Holzgebäude No. 1013 51. Court, welches von der Familie Kommiski bewohnt wurde, gerieth gestern Nachmittag in Brand und wurde theilweise zerstört. Der angerichtete Schaden beträgt $1500. Auch das daneben befindliche Gebäude wurde zum Betrage von $100 beschädigt.

* Oberbau-Kommissär Jones ist von der Südseite Straßenbahn-Gesellschaft benachrichtigt worden, daß die Arbeit der Errichtung von eisernen Pfosten für das elektrische Trolly-System an Halsted Str., von 69. bis Root Str., an Root Str. bis Wentworth Ave., an Wentworth Ave. bis 39. Str. und an 39. bis State Str. unverzüglich in Angriff genommen werden wird.

* Die Brüder Arthur und Ed. Sullivan geriethen gestern Abend in des ersteren Wirthschaft, No. 780 W. Lake Str., in Streit, in dessen Verlauf Arthur einen Stuhl ergriff und den Bruder damit so heftig auf den Kopf schlug, daß derselbe blutend zu Boden sank. Edward liegt jetzt, an einem bedenklichen Schädelbruch leidend, im County-Hospital und Arthur befindet sich in Haft.

* Frau Katharina Monks, wohnhaft an South Park Ave., nahe der 44. Str., verklagte gestern ihren Sohn Joseph, wegen Nichtbezahlung einer Kosthausrechnung. Joseph hat zwei Jahre bei seiner Mutter gewohnt und, obgleich er sich verpflichtet hatte, wöchentlich $3 zu bezahlen, hat er ihr niemals auch nur einen Cent gegeben. Richter Underwood, vor dem die Klage zur Verhandlung kam, sprach der Klägerin $50 zu.

* Der Arbeiter August Simon, welcher am Fuße der Van Buren Str. mit dem Einrammen von Pfählen in das Ufer des Sees beschäftigt war, hatte gestern das Unglück dabei auszugleiten und in das Wasser zu stürzen, ohne daß sein Fall rechtzeitig bemerkt wurde, um ihn retten zu können. Beamte der Polizeistation in der Desplaines Str. fanden seine Leiche und brachten sie nach der County-Morgue. Simon wohnte in dem Hause Nr. 199 Cleaver Str.

* Polizisten von der Station in Englewood verhafteten gestern den an der Ecke der 71. und S. Halsted Str. wohnhaften Cornelius Newhouse unter der Anklage des Mordangriffs. Die Frau des Mannes liegt seit Montag im Hospital und leidet an schweren körperlichen Verletzungen. Newhouse behauptet, daß sie sich die Wunden in einem Anfalle von Geistesstörung selbst beigebracht hat, doch die Polizei ist der Meinung, daß die Verletzungen die Folge von Mißhandlungen seitens des Gatten sind.

* Dem Kapitän W. A. Clark gelang es gestern, zwei Kinder, Namens Rebekka Kimball und Pearl Fuller von dem schrecklichen Tode des Ertrinkens zu retten. Dieselben wateten an der Oak Str. in den See und geriethen dabei an eine zu tiefe Stelle, wodurch sie den Boden unter den Füßen verloren und unrettbar ertrunken wären, wenn nicht Kapitän Clark die Gefahr bemerkt und sie an das Ufer gezogen hätte. Die Eltern der glücklicherweise nur mit einem gehörigen Schrecke davongekommenen Kinder wohnen in den Häusern Nr. 381 bezw. 341 Wells Str.

* Ein Theil der gestohlenen Waaren, die, wie gestern gemeldet, in dem Schuppen hinter dem Hause Nr. 2935 Wabash Ave. gefunden wurden, ist bereits von verschiedenen Personen als deren Eigenthum reklamirt worden. F. A. Fick von Nr. 2829 Portland Ave. erkannte ungefähr 50 Schachteln Zuckerwaaren als sein Eigenthum. E. C. Ralston, Nr. 50 Custom House Place, reklamirte eine Quantität Papier, und Edward Lewis, Nr. 11 South Halsted Str., fand ein aus seinem Hofe gestohlenes Buggy in dem Schuppen wieder.

* Der acht Jahre alte Harry Bonfield, dessen Vater, Martin Bonfield, im Oriental Building, Nr. 122 La Salle Str., eine Detektiv-Agentur betreibt, schlüpfte gestern in den mächtigen eisernen Kassenschrank in der erwähnten Office, zog die Thür hinter sich zu und verursachte dadurch, daß die letztere sich schloß. Niemand war zur Stelle, um den Schrank zu öffnen, und so mußte nach etwa zweistündigen Versuchen ein Schlosser geholt werden, welcher den Schrank anbohrte, das Schloß öffnete und den Knaben, der inzwischen vor Furcht und Mangel an Luft besinnungslos geworden war, befreite.

### Die jetzige Pflicht eines jeden guten Bürgers

Ist, die Arbeit an den Drainirungs-Kanal zu besichtigen, von welchem dreizehn Meilen, an der Chicago & Alton-Bahn, zwischen Summit und Lemont, gelegen, soweit gediehen sind, daß eine Besichtigung äußerst interessant, belehrend und höchst unterhaltend ist.

Die Arbeit wird von Sachverständigen als bedeutend interessanter erklärt, als die Arbeit der Anlegung des Suez- oder Panama-Kanals, und ist ein ebenso großes und kostspieliges Unternehmen, wie die Weltausstellung.

Die Chicago & Alton Bahn verkauft jeden Samstag und Sonntag billige Rundfahrt-Erkursions-Tickets von Chicago nach allen Punkten an den interessantesten Sektionen des Drainirungs-Kanals. Diese herabgesetzten Raten sind auch gültig für eine Anzahl von Plätzen an ihrer Linie entlang dem hübschen Desplaines-Fluß, besonders geeignet für Familien- und Gesellschafts-Picknicks, Angel-Erkursionen und für Sommer-Ausflüge Einzelner.

Wegen weiteren Einzelheiten, Tickets, Fahrzeit der Züge u. s. w. spreche man vor oder adressire R. Sommerville, Stadt-Passagier- und Ticket-Agent der Chicago & Alton-Bahn, 193 S. Clark Str., Chicago, Jll. 14 jldosadw

## Polizeichef Brennan über den Streik.

Unter den Zeugen, welche in der gestrigen Nachmittagssitzung der Arbeits-Kommission vernommen wurden, nahm Polizeichef Brennan naturgemäß das Hauptinteresse in Anspruch. Auf Wunsch der Kommission gab Herr Brennan eine ebenso klare als anschauliche Schilderung von der Thätigkeit der Polizei während des Streiks. Seine Kenntniß der Ereignisse gründet sich selbstverständlich in der Hauptsache auf die Berichte, welche ihm von seinen Untergebenen in regelmäßigen Zwischenräumen zugegangen waren. „Am 26. Juni ertheilte Mayor Hopkins mir die Weisung, die gesammte Polizeimacht aufzubieten, zur Verhütung von Gewaltthätigkeiten," erklärte der Polizeichef, „und von diesem Tage an bis zur Ankunft der Truppen glaube ich, ist das der Polizei ziemlich gut gelungen. Trotzdem kamen die Truppen zur rechten Zeit, da die Ansprüche der Bahngesellschaften auf polizeiliche Hilfe immer größer wurden." Auf die Frage, ob Polizisten in einzelnen Fällen nicht zu nachsichtig gegen die Streiker waren, erwiderte Herr Brennan, daß derartige Beschuldigungen erhoben und die Betreffenden suspendirt wurden, daß die Untersuchung jedoch in keinem Falle Beweise ergab, welche die Entlassung eines Polizisten gerechtfertigt hätten. Zum Schluß tadelte Herr Brennan die Hilfs-Bundesmarschälle, deren Benehmen häufig genug Gründe zu ihrer Verhaftung abgegeben haben würde.

### Ungenügende Einrichtungen zur Lebensrettung.

Gestern hielt Coroner Coffee an der Leiche von Emma van Bergen, die, wie seinerzeit gemeldet, am Fuße der 82. Str. im Lake gefunden und am Donnerstage von ihrer Mutter identifizirt wurde, die übliche Untersuchung ab. Das junge Mädchen war am 16. Aug. von dem Dampfer „Cyclone" in den See gestürzt und mußte ihr junges Leben einbüßen, weil auf demselben nicht genügende und handlich gemachte Rettungsvorrichtungen vorhanden waren. Als man nämlich das Unglück bemerkt hatte und den Versuch machen wollte, der Ertrinkenden einen Rettungsgürtel zuzuwerfen, stellte es sich heraus, daß dieselben in einer solchen Weise befestigt waren, daß sie für den augenblicklichen Gebrauch nicht benutzt werden konnten. Ehe einer derselben gelöst war, verschwand die Unglückliche in den Fluthen und ihre Leiche wurde erst nach mehreren Tagen gefunden. Die Geschworenen tadelten die Nachlässigkeit der Gesellschaft, welcher der Dampfer gehört, in gebührender Weise und überwiesen den Geschäftsführer derselben, William R. Kuehl, als für den Tod der jungen Dame verantwortlich, dem Kriminalgerichte.

### Billige Exkursionen.

Am 11. und 25. September und am 9. Oktober 1894 verkauft die North-Western Bahnlinie Exkursions-Tickets für Heimstättensucher nach Punkten im nordwestlichen Iowa, westlichen Minnesota, North Dakota, South Dakota, Manitoba, Nebraska, Colorado, Wyoming, Utah, Idaho und Montana zu außerordentlich niedrigen Raten für die Rundreise. Diese Tickets sind gut für die Rückreise innerhalb 20 Tagen von Datum des Verkaufs und gestatten auf der Hinfahrt längere Aufenthalte unterwegs in dem Territorium, nach welchem die Tickets verkauft sind. Wegen Tickets und voller Auskunft wendet Euch an die Agenten der Chicago und North-Western Eisenbahn.

ag 25, f 1,8,22,29

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder gestern Abend 4 Uhr 45 Minuten nach schwerem Leiden das Zeitliche gesegnet hat. Beerdigung findet statt am Sonntag um 1 Uhr vom Trauerhause, 517 West 15. Str. nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen, Kinder und Geschwister. Rosie Fleischman, Gattin.

### Todes-Anzeige.

**Schwæbischer Unterstuetzungs-Verein.**

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied Fred Heiges Donnerstag Nacht gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 190 Clybourn Ave., aus statt. Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr Nachmittags in der Vereinshalle einzufinden, um dem verstorbenen Mitgliede die letzte Ehre zu erweisen.

Gottl. Woerz, Präs.
H. Muehleisen, Sekr.

### Todes-Anzeige.

Hiermit sage ich der Paulina Loge Nr. 334 K. and L. of H., sowie dem Cleveland Frauen-Verein und allen Freunden für die Betheiligung an dem Begräbniß meiner verstorbenen Gattin meinen herzlichsten Dank, insbesondere sage ich noch dem Cleveland Frauenverein meinen herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung von 150 Dollar.

Valentin Wrobel.

### Danksagung.

Ich sage hiermit allen Freunden und Bekannten, sowie dem Gegenseitigen Unterstützungs-Verein von Chicago und dem Calumet Cycling Club meinen tiefinnigsten Dank für die zahlreichen Blumenspenden und das Ehrengeleite zur letzten Ruhestätte meines lieben Sohnes Wilhelm.

Marie Schomacker, Mutter.


**Manneskraft wiedergegeben.**

Kleine schwache Organe wiederhergestellt. Ausflüsse, Unvermögen, Krampfaderbruch, Niedergeschlagenheit und alle Folgen der Selbstbefleckung dauernd durch Elektrizität geheilt. Syphilis, Gonorrhoea, Gleet, Stricturen und alle chronischen Blutkrankheiten. Heilung garantirt. Dr. Van Dyke, Spezialist, 96 State Str., Zimmer 330. Sprechstunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12.

16jaljdsd

**Bett-Federn.**

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

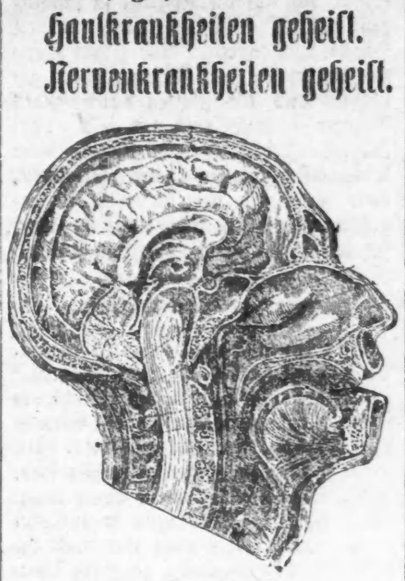
**Wenn Sie Geld sparen wollen,**
kaufen Sie Ihre
**Möbeln, Teppiche, Oefen**
und Haus-Ausstattungswaaren von
**Strauss & Smith.** 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

**Rechtsanwälte.**

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
**Goldzier & Rodgers,**
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

**MAX EBERHARDT,** Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jalj

**Katarrh geheilt.**
**Hautkrankheiten geheilt.**
**Nervenkrankheiten geheilt.**



**Drs. McCoy & Wildman**
224 State Str., Ecke Quincy.
Sprechstunden: 9:30 Vorm. bis 4 Nachm.; 6:30 bis 8 Abends. Sonntag: 9:30 bis 1 Uhr Nachm.
☞ Spezielle Behandlung bei Elektrizität wenn nöthig.

**Emil und Richard Mohrmann,**
Deutschlands größte Spezialisten,
Fürstliche Dankschreiben. Jede Reklame überflüssig! Office:
North Clark Str. 44, Room 8 u. 9,
von 9—1 und 3—7 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr. Wohnung: Wells Str. 63, I von 1—3 Uhr. Sonntags von 2—4 Uhr. Konsultation frei.
☞ 25 Jahre Praxis. ☜
☞ Wer nicht kommen kann, schreibe.
Ein werthvolles Buch über verlorene Manneskraft geg. Retourmarke gratis.
Spezialität:
„Nieren- und Leberleiden". — Tausende von Attesten. — Weitere Spezialitäten:
„Für diskrete Frauenleiden."
„Diamantine" gegen Bandwurm und sonstige Eingeweidewürmer sowie alle anderen inneren Krankheiten.
„Brillantine" gegen Magenkatarrh.
„Lethe" gegen Zahnweh (Zypre).
„Goldwasser" gegen alle offenen Wunden, Flechten.
„Praservativ" gegen Rheumatismus.
„Johannistrieb" gegen Impotenz u. Onanie.
„Geschlechtskrankheiten" beiderlei Geschlechts, selbst in den schwersten Fällen, ohne Recidiver baldigst.
☞ Komme auf Wunsch in's Haus.
E. u. R. Mohrmann.

**Deutsches Consular- und Rechtsbureau**
(staatlich inkorporirt).
155 E. WASHINGTON STR.
Erbschaftsregulirungen, Vollmachten u. Kollektionen.
Konsulent K. W. KEMPF,
Office: KEMPF & LOWITZ.
Für Unbemittelte gratis. bw

**$200 Belohnung.**

werden demjenigen zugesichert, welcher den letzten Aufenthaltsort oder Sterbeort des angeblich in Texas verstorbenen Nikolaus Koob, aus Rauschacher, b. Würzburg, nachweisen kann.
Die obige Belohnung wird nach erfolgter Erbschaftsregulirung sofort ausbezahlt.
Deutsches Konsular- u. Rechtsbureau.
J. B.: K. W. Kempf.
155 E. Washington Str.

**Deutsches Rechtsbureau,**
(Staatlich inkorporirt)
92 LA SALLE STR.
in der Office von A. Boenert & Co., ertheilt Auskunft über Erbschafts- und Vollmachtssachen; besorgt Einziehung und Auszahlung von Geldern in Europa und Amerika. Wer Erbtitel zu prüfen oder irgend welche Rechtsangelegenheiten zu besorgen hat, dem wird vorzügliche Auskunft gratis.

Die alte, berühmte
**Hebammenschule**
und Entbindungs-Anstalt
des German Medical College ist an der Ecke 13. und Laflin Str., nahe Ashland Ave., neu erbaut und wird für Studirende am 12. September eröffnet. Näheres ertheilt
**Dr. Malok,**
512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave.
Nach dem 1. September im Schulgebäude, 186 West 13. Str., wohin Dr. Malok seine Office verlegen wird. 11almsd

Elftes grotes
**PIC-NIC**
afholden von de
Plattdütsche Gilde Chicago No. 1,
in KUHNS PARK,
Ecke Milwaukee und Powell Avenue.
Mörgen, Sönndag, den 26. August 1894.
☞ Tickets 25 Cents @ Person.
Gilden-Mitglieder mit Ablesen hem freien Jntritt.

**Beim Hans'l.**
Grosses Konzert in der Wiener Bierhalle,
230 CLYBOURN AVE,
am Sonntag, den 26. August 1894.
Auftreten des berühmten „Loreley-Quartetts", sowie des bekannten Volkssängers F. Raindl. Couplets und Soli von Cello, Schlag- und Streich-Zither, Guitarre und Accordion. Anfang 3½ Uhr Nachm.
Es ladet freundlichst ein B. Holzapfel.

**"THE TIMES" EXCHANGE,**
N.-W.-Ecke Washington St. und 5. Av.
SALOON & LUNCH ROOM,
Ladies entrance on Fifth Ave.
31jlbd6m OSCAR GUENTZEL, Eigenthümer.

**Frank J. Hinkamp's "WALHALLA"**
Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents.
Importirte Weine und Biere. bdf, 14ag, 1j

**Brauereien.**

Telephon: Main 4383.
**PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier**
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

**McAVOY BREWING COMPANY,**
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
**Reine Malz-Biere.**
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vize-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

**WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.**
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. [illegible]
Elevator: No. 16—22 N. Indiana Str. 15oc6

**Größtes deutsches Möbelgeschäft**
**Fred. J. Magerstadt,**
280—282 W. Madison Str.
Telephon 4371.

**Frau Hobel und Frau Strobel,**
oder
**Die gescheidte Nachbarin.**

Frau Hobel: Gut'n Morgen, Madame Strobel,
Wohin denn all so früh?
Herr Je! Wo sind Sie nobel,
Woll'n Sie zur Landpartie?
Frau Strobel: Nein, ich wart' auf die Streetcar
Denn ich und mein Mann,
Wir wollen hin nach State Straß',
Uns Möbel schauen an.
Auch Kochherde und Oefen,
Oilcloths und Carpets fein,
Die soll man da am besten,
Auch billig kaufen ein.
Frau Hobel: Sie hören wohl zu denen,
Woran ein jeder denkt,
Daß oben man in State Straß'
Die Möbel bald verschenkt.
Wer Siegel da und Cooper,
Und wer The Fair da kennt,
Der weiß, daß er da sparet,
Nicht einen rothen Cent.
Was darum woll'n Sie fahren
Wohl drei, vier Meilen weit;
Wenn Sie auf mich woll'n hören,
Bleiben Sie auf dieser Seit.
Wenn Sie wollen Möbel kaufen,
Auch Oefen, Carpets, nett,
Die kaufen Sie weit schöner,
Hier bei Fred Magerstadt.
Wenn monatlich Sie zahlen,
Dem Fred fünf Thaler aus,
Dann richtet Ihnen nobel
Er dafür ein das Haus.
Frau Strobel: Sie haben Recht Frau Hobel,
Soll sein mein Haus adrett,
Will meine Möbel kaufen,
Ich bei Fred Magerstadt.
Frau Hobel: Dann warten's noch ein bischen,
Ich ruf' Frau Schultz und Schmit,
Die woll'n ja auch was kaufen
Die geh'n dann gleich noch mit.

**Zu vermiethen**
im
**Abendpost - Gebäude,**
203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,
**Zwei ungetheilte Stockwerke,**
70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

**Hebammenschule**
Das erste deutsche Hebammen-Institut
(inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois), eröffnet den 22. Semester am 2. Mittwoch im September 1894. Nur reguläre, vom Staate autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Derselbe wird erleichtert durch eine vollständige Einrichtung anatomischer Präparate, Skelette, Phantom u. Karten.
Vortragende Aerzte:
Dr. SCHEUERMANN, Anatomie u. prakt. Geburtshilfe
Dr. NITZ — Physiologie
Dr. KIEFER — Chirurgie
(Mittellose werden in deren Wohnung oder in der Anstalt unentgeltlich entbunden.)
Näheres bei Dr. F. SCHEUERMAN,
Nr. 191 Ost North Ave., Ecke Burling Str.

**GEO. KUEHL,**
Uhren- und Juwelen-Geschäft.
Alle Waaren werden unter voller Garantie verkauft. Reparaturen auf das sorgfältigste ausgeführt.
184 O. RANDOLPH ST.
bdsmo, 9ag-9fe


### Eisenbahn-Fahrpläne.

**Illinois Central-Eisenbahn.**

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New Orleans Limited & Memphis | [illegible] | [illegible] |
| St. Louis Diamond Special | [illegible] | [illegible] |
| Springfield & Decatur | [illegible] | [illegible] |
| New Orleans Postzug | [illegible] | [illegible] |
| St. Louis Tageszug | [illegible] | [illegible] |
| Bloomington Passagierzug | [illegible] | [illegible] |
| Chicago & New Orleans Expreß | [illegible] | [illegible] |
| Kankakee & Gilman | [illegible] | [illegible] |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | [illegible] | [illegible] |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | [illegible] | [illegible] |
| Rockford Passagierzug | [illegible] | [illegible] |
| Rockford & Freeport | [illegible] | [illegible] |
| Dubuque & Rockford Expreß | [illegible] | [illegible] |

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

**Burlington-Linie.**

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

**Baltimore & Ohio.**

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Local | [illegible] | [illegible] |
| New York und Washington Vestibuled Limited | [illegible] | [illegible] |
| Pittsburg Limited | [illegible] | [illegible] |
| Walkerton Accomodation | [illegible] | [illegible] |
| Columbus und Wheeling Expreß | [illegible] | [illegible] |
| New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited | [illegible] | [illegible] |

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

**Chicago & Erie-Eisenbahn.**

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Marion Local | [illegible] | [illegible] |
| New York & Boston | [illegible] | [illegible] |
| Jamestown & Buffalo | [illegible] | [illegible] |
| North Judson Accomodation | [illegible] | [illegible] |
| New York & Boston | [illegible] | [illegible] |
| Chicago & Marion | [illegible] | [illegible] |

**Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.**

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

**CHICAGO & ALTON-UNION PASSENGER STATION,**
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

| Trains | Leave | Arrive |
|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

**MONON ROUTE**

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Indianapolis & Cincinnati | [illegible] | [illegible] |
| Lafayette & Louisville | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

### Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Tornado.
Chicago Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—The Flams.
Grand Opera House—A Trip to Chinatown.
Havlins—Garry Owen.
Hooleys Theater—The Amazons.
McVickers Theater—New Blood.
Battery „D"—Abend-Konzerte.

### Das Hinterpförtchen.

Der in LosAngeles, Cal., erscheinende „Süd-Californier" (Redakteur der in Chicago wohlbekannte Herr Aug. Böcklin) ist grimmig erbost über den neuen Vertrag mit China. Unter dem oben wiedergegebenen Titel schreibt er folgendes:

Der Vertrag mit China, welcher durch den Senat ratifizirt wurde, verbietet chinesischen Arbeitern für die nächsten zehn Jahre das Betreten dieses Landes, außer wenn sie hier Frauen, Kinder oder Eltern haben oder Eigenthum im Werthe von $1000 oder ausstehende Schulden in diesem Betrage nachweisen können.

Abreisende Chinesen müssen sich vorher von dem Zolleinnehmer des betreffenden Distrikts ein Zertifikat dafür verschaffen, daß sie bei ihm eine Beschreibung der Familie, des Eigenthums, resp. des Guthabens hinterlegt haben. Falls solche Beschreibung sich als falsch erweist, ist das Recht zur Rückkehr verwirkt. Die Rückkehr muß binnen einem Jahre vom Tage der Abreise erfolgen, kann aber in Ausnahmefällen um ein weiteres Jahr hinausgeschoben werden.

Es ist ausdrücklich vorgesehen, daß die Bestimmungen dieses Vertrages auf Lehrer, Studenten, Kaufleute und Touristen keinen Bezug haben sollen. Diese müssen, um zur Landung berechtigt zu sein, Zertifikate ihrer Regierung, oder der Regierung des Landes, in dem sie sich zuletzt aufgehalten haben, und des diplomatischen Vertreters der Ver. Staaten in dem betreffenden Lande oder Hafen vorzeigen.

Chinesische Arbeiter sollen das Recht haben, auf der Durchreise nach anderen Ländern durch das Gebiet der Ver. Staaten zu passiren, jedoch mit solchen Einschränkungen, wie sie von dieser Regierung als nothwendig zur Verhütung von Mißbrauch dieses Privilegiums erachtet werden.

Jedem, der denkfähig ist, wird es einleuchten, daß dieser Vertrag zu dem Zwecke geschlossen wurde, damit er umgangen werden kann. Für die Folge werden sich alle Waschonkel, die nach den Ver. Staaten kommen, als Studenten, Kaufleute und Touristen ausgeben und um Eltern und ausstehende Schulden werden die schlauen Schlitzäuger auch nicht verlegen sein, wenn es ihnen darauf ankommt, sich bei uns häuslich niederzulassen. Und da für kaukasische Augen ein Chinese wie ein faules Ei dem andern ähnlich sieht, so sehen wir keinen Grund ein, warum diese Herren Touristen, Studenten und Kaufleute zögern sollten, uns nach wie vor mit ihrer holden Gegenwart zu beglücken.

Oestliche Zeitungsschreiber, welche von der Chinesenpest in den Pacific-Staaten so wenig verstehen, wie die Kuh vom Latein, werden natürlich wieder mit salbungsvollen Worten die Weisheit dieses herrlichen Gesetzes preisen — hier denken wir aber anders darüber und werden nicht eher ruhen, als bis der letzte chinesische Himmelhund in seine Heimath zurückgekehrt ist.

### Deutsche Kolonisten in Rußland.

Bekanntlich ist in Rußland vor Kurzem eine Kommission eingesetzt worden, welche mit der Sammlung von Daten über Zahl und Thätigkeit der deutschen Kolonisten im Reiche betraut worden ist. Es dürfte somit nicht ohne Interesse sein, die Zahl der in Rußland lebenden Deutschen zu erfahren. Die Zahl derselben beträgt in den baltischen Provinzen ungefähr 200,000, in den übrigen Theilen Rußlands weit mehr als 400,000. Nach den in Rußland publizirten Daten leben Deutsche in den Gouvernements: Petersburg 7000, Orenburg 1500, Stawropol 1000, Saratow 40,000, Samara 80,000, Cherson 50,000, Taurien 27,000, Bessarabien 22,000, Jekaterinoslaw 20,000 und Transkaukasien 3000; Katholiken sind unter ihnen nur einige Tausend, so der in neuerer Zeit viel genannte Bischof Zerr von Tiraspol, in dessen Diözese auch ziemlich viele katholische Deutsche wohnen; die weitaus meisten Deutschen sind evangelisch oder gehören einer evangelischen Sekte an. So gibt es unter ihnen viele Herrnhuter, deren Hauptkolonie Sarepta im Gouvernement Saratow bis 1877 besondere Privilegien genoß. In Georgien gibt es viele evangelische Württemberger, die sich dort im Jahre 1817 niederließen.

### Das koreanische Militär.

Schnurrig sieht es beim koreanischen Militär aus, von dem der Engländer Curzon folgende Schilderung entwirft: „Schon vom frühen Morgen an waren die Straßen vom Militär eingesäumt — d. h. die Soldaten lagen zumeist in tiefem Schlaf laut schnarchend auf dem Pflaster, jeder mit einer Fahne versehen, die er während des Umzuges zu schwingen hatte. Ihre Musketen standen in Pyramiden aufgestellt. Ich prüfte mehrere und fand, daß sie keinen Schlaghammer noch sonstige Schießvorrichtungen besaßen, so daß man durch den Gewehrlauf wie durch ein leeres Pustrohr blasen konnte! Außerdem war der Lauf mit dem Schaft zumeist nur durch eine Schnur befestigt. Die Bajonette waren verbogen und dick verrostet. Was die Reiterei angeht, so erschien sie in einer Uniform, die sicherlich dreihundert Jahre alt sein mußte. Auf dem Kopfe wackelte eine zerhauene Pickelhaube; der Küraß bestand aus schwarzem Leder, war mit messingenen Knöpfen besetzt und saß über einer Jacke, von der Fetzen herunterhingen und deren Aermel reichlich Spuren von Mottenfraß aufwiesen. Ungeheure Hochstiefel vervollständigten die Uniform und machten es dem Manne schwer, sich auf die Rößlein zu schwingen, obwohl sie selten höher als elf Hände hoch waren. Vor jedem Offizier wurde ein mit Fasanenfedern gekröntes und mit Pfeilen durchzogenes Banner — grün, roth und gelb — getragen. Jeden Offizier stützten beim langsamsten Reiten zwei Fähnriche, denn der Sattel war in der Mitte zugespitzt, so daß es schwer für ihn war, sich darauf im Gleichgewicht zu halten."

### Langlebigkeit in Rußland.

Von einem Korrespondenten in St. Petersburg wird dem „Berl. Tagebl." geschrieben: Meinem kurzen Bericht, in welchem des russischen Bauers Erwähnung geschah, dem noch in seinem 110. Lebensjahre neue Zähne gewachsen sind, haben Sie die redaktionelle Bemerkung: „Na! na!" in Klammern freundlichst angehängt. Sie werden mir wohl die Genugthuung gewähren, folgende Thatsachen den Lesern Ihres geschätzten Blattes, sozusagen auf frischer That, zu unterbreiten. Sehr passend kommt nämlich soeben aus Moskau eine dasselbe Gebiet berührende Meldung, welche von um so größerem Werth ist, als sie von den russischen Blättern für durchaus authentisch und amtlich festgestellt erklärt wird. Nun zur Sache:

Auf dem Besitzthum des Eigenthümers S. in der Nähe der Stadt Charkow ist unlängst ein Greis gestorben, welcher das Lebensalter von 150 Jahren erreicht hat. Der gesprächige Alte erzählte stets mit Vorliebe von den „früheren Geschehnissen", unter welchen er die geschichtlichen Ereignisse des 18. Jahrhunderts verstand, zu welch letzterem er allerdings bis zu seinem 56. Lebensjahre gehörte; dagegen zählte er zu den „jüngsten Ereignissen" den vaterländischen Krieg von 1812 und die Thronbesteigung des Kaisers Nikolaus im Jahre 1824. Dagegen waren ihm die Ereignisse von dem Krimkriege im Jahre 1854–55 ab fast fremd, da er seit jener Zeit aus Charkow nach dem flachen Lande verzogen ist und auch das Interesse am öffentlichen Leben immer mehr verlor.

Zu seinen liebsten Erinnerungen gehörten seine Besuche in Petersburg, wo er die Kaiserin Katharina II. (geborene Prinzessin von Anhalt-Zerbst) und die Kaiser Alexander I. und Nikolaus I. gesehen hat, ebenso die berühmten Staatsmänner jener Zeit, wie Suworow, Potemkin u. A. Die Wahrheitsliebe des Alten bekundete sich dadurch, daß er stets, so oft er von seiner Begegnung mit Potemkin erzählte, als letzterer den Grundstein zu der Stadt Ekaterinoslaw legte, es nie verfehlte, die Sage von den „Potemkin'schen Dörfern" auf Grund eigener Erfahrung als eine Lüge zu bezeichnen. Zu den zahlreichen Beweisen des hohen Alters des Verstorbenen gehört auch sein Ehepakt, aus welchem zu ersehen ist, daß er seine Heirath in der Regierungszeit der Kaiserin Katharina II. geschlossen hat. Die Geschichte Charkows kannte er von dem Tage der Begründung ab und als es noch ein Flecken war, bis auf den heutigen Tag, wo Charkow sich zu einem Hauptplatz Südrußlands emporgeschwungen hat.

### Verschiedenes.

— In den Ver. Staaten gibt es 147 Indianer-Reservationen.

— Leute, die an Schlaflosigkeit leiden sollten zum Nachtmahl Kakao trinken anstatt Kaffee oder Thee.

— England hat 40 Fahrzeuge im südafrikanischen Frachtverkehr, Deutschland acht, die Ver. Staaten haben nur zwei.

— In Philadelphia sind die Gasanstalten städtisches Eigenthum. Die Herstellung des Gases kostet 77 Cents für 1000 Kubikfuß, verkauft wird's von der Stadt für $1.25.

— Die 30 Jahre alte Frau Theonet von St. Genevieve, Kanada, hat jüngst zum zweiten Male in fünf Jahren Drillinge geboren. Sie hat außerdem drei Paar Zwillinge und ist die Mutter von insgesammt 17 Kindern.

### Kurz und Neu.

* Die Waldbrände, welche im unteren Michigan wüthen, haben einen solch starken Rauch entwickelt, daß die Schifffahrt auf dem See dadurch beeinträchtigt wird und die Dampfer nur mit Mühe ihren Weg finden. Die meisten treffen mit beträchtlicher Verspätung hier ein.

* William Jenkins und John O'Mara wurden gestern durch Richter Eberhardt unter der Anklage des Mordangriffs an das Kriminalgericht verwiesen. Es sind dies die beiden Burschen, welche am 14. d. M. Math. Ryan in dessen Wirthschaft, 246 Loomis St., um $50 beraubten und ihn durch Revolverschüsse verwundeten.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.


## „Alles ist erlaubt in der Liebe und im Kriege". ....Aber nicht im Geschäft.

Wenn Ihr einem Mädchen den Hof macht, oder wenn Ihr einen Feind zu bekämpfen habt, dann müßt Ihr die Gelegenheiten wahrnehmen. Wenn Ihr aber Euer schwerverdientes Geld auszahlt, so habt Ihr ein Recht, nachzuforschen, ob Ihr Zucker oder Sand einhandelt, ob der Stoff wirklich eine Yard breit und von reiner Wolle ist, und ob eine erstandene Lot, entweder für ein Heim oder als Geldanlage, ein gutes, sicher im Werthe steigendes und immer wieder verkäufliches Grundstück oder aber ein bloßes Grab ist, in welchem Ihr Euer Geld verscharrt. Der Grund, weshalb es uns gelungen ist, 43,500 Lotten und 7,500 Häuser während der letzten dreizehn Jahre zu verkaufen, ist der, daß meine Kunden bei ihren Käufen bei mir ohne Ausnahme Geld machten und sich freundliche, zufriedenstellende Heimstätten sicherten.

Was ich für sie gethan habe, kann ich auch für Euch thun, und es wird ja auch nicht verlangt, daß Ihr Euch nur auf mein Wort verlaßt. Vergleicht, und dann entscheidet. Geht hinaus und überzeugt Euch selbst auf meiner

**Frei-Excursion nach HOLLYWOOD**

**Sonntag, 26. August, um 2 Uhr Nachm.**

**Bringt $10 mit zur Anzahlung auf irgend eine Lot, die Ihr Euch auswählt.**

Sprecht in unserer Haupt-Office vor oder schreibt wegen Frei-Tickets.

Zug geht vom Union-Bahnhof, Canal und Adams Str., ab und hält an der 16. Str., Blue Island Ave. u. Western Ave.; er fährt ob Regen oder Sonnenschein.

Hübscher illustrirter Hollywood-Katalog auf Wunsch.

**S. E. Gross,** 602, 603, 604 u. 605 Masonic Temple.
STATE und RANDOLPH STR.


## Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Tüchtige Bilder-Agenten, festes Gehalt und Kommission. 772 Milwaukee Ave. smmi

Verlangt: Zwei tüchtige Bäcker, welche sich mit $500 an einer hiesigen guten Bäckerei Company betheiligen wollen. Stetige Arbeit garantirt. Nur gute Leute wollen sich melden. Adresse S 43, Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger erfahrener Mann, der Gas-Motoren zu montiren versteht, für sofort. Muß deutsch sprechen. R. W., 122 Wabansia Ave. North Ave.-Car.

Verlangt: Ein guter Bäckerwagen-Treiber, welcher seine eigene Route hat, auf Lohn und hohe Kommission. Adr. S. 45, Abendpost.

Verlangt: Agenten für einträgliches Geschäft, gute Kommission. 66 Tell Pl., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Anzeigen-Agent, muß in Chicago gut bekannt sein und Empfehlungen haben. 25 Times Bldg.

Verlangt: Ein starker Junge, um Bügeln zu erlernen im Schneidershop. 408 Thomas Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Ein Presser an Röcken. 97 Keenan Str.

[illegible]

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, ein Wurstmacher, ledig. 122 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Junge. 215 N. Center Ave.

Verlangt: Ein Plasterer, Montag Morgen. 167 Clybourn Ave.

Verlangt: Peddler, leicht verkäuflicher Artikel, großer Verdienst. 34 West Fullerton Ave.

Verlangt: Ein kräftiger junger Mann für Brodbäckerei, einer der schon in Bäckerei gearbeitet hat, vorgezogen. 2616 South Park Ave.

Verlangt: Erster Klasse Painter für Varnishen. 3515 Rhodes Ave.

Verlangt: Deutsche Grundeigenthum-Verkäufer, um Stadtlotten zu verkaufen. 27. Ward; $200 und aufwärts. Feines Eigenthum; Liberale Commission. C. S. Neeros & Co., 225 Dearborn Str., Zimmer 207–210. —sa

Verlangt: Anständige fleißige Leute finden gute Beschäftigung als Buch-Agenten. Lohn und Kommission. F. Schmidt, 292 Milwaukee Ave. 7jndfd3mt

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalender. H. Krause, 203 Fifth Ave. smmdw

Verlangt: Einen Agenten bei festem Gehalt verlangt die German American News Co., 197 E. Madison Str. frsa

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

#### Läden und Fabriken.

Verlangt: 10 erfahrene Cloak-Finishers, schnelle Näherinnen vorgezogen. 408 Thomas Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Nähen von feinen Damen- und Herrenmänteln, mit Hand- oder Maschine. 172 Potomac Ave., hinten. samo

Verlangt: Zwei gute Kellnerinnen. Midway Plaisance, 234—238 Madison Str., Ecke Franklin.

Verlangt: Gute Slingers für Fringes. C. W. Jackson Fringe Co., 270 5. Ave.

Verlangt: Zwei fesche saubere Kellnerinnen im „Puck". Restaurant und Weinstube. Randolph und Dearborn Str., Nordost-Ecke. 24aglw

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen. 31 Marion Place, nahe W. Division Str. fsa

Verlangt: Damen für dauernde Stellungen um Telegraphiren an unseren Linien zu erlernen. Stellungen garantirt mit gutem monatlichem Lohn. Telegraph Superintendents Office, 175 Fifth Ave. 18auglw

#### Hausarbeit.

Verlangt: Lutherisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 348 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2543 Wabash Ave.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. Guter Lohn. Nachzufragen 215 32. Str.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, frisch eingewandertes vorgezogen. 1716 N. Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen. 541 N. Wood Str., Ecke W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren, um 2 Kinder aufzupassen und der Frau behülflich zu sein. 3803 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4427 Ellis Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen um auf Kinder Acht zu geben. 927 N. Halsted Str., im Hintergebäude.

Verlangt: Ein Mädchen von ungefähr 14 Jahren für leichte Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. Nachzufragen 287 Park Ave., nahe Leavitt Str., 3. Flat

Verlangt: Eine Waschfrau. 698 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin für Business-Lunch. Nachzufragen Sonntag Morgen zwischen 10 und 11 Uhr. 134 S. Clark Str., im Basement.

Verlangt: Haushälterin, alleinstehende Frau in älteren Jahren. Carl Eickert, Cigar Store, Norwood Park, Ill. Fahrt wird bezahlt. smd

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 864 Adams Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 628 W. Indiana Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. 467 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 419 E. 45. Str.

Verlangt: Gutes deutsches oder schwedisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen nach 2 Uhr 30 am Sonntag. 3218 Calumet Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 496 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 944 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 402 Center Str.

Verlangt: Ein nicht zu junges, solides Mädchen, das jede Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat. Lohn $4. 641 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 262 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag Morgen. 3218 South Park Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin. Midway Plaisance, 234—238 Madison Str., Ecke Franklin.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 Bissell Str.

Verlangt: Montag, 20 gute Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilien an der Nordseite und 10 für die Südseite. Lohn $4—$5. 605 N. Clark Str.

Verlangt: 16 Mädchen sofort. Guter Lohn, müssen englisch sprechen. 79 S. Aberdeen Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Kochen und Hausarbeit, ein Kind in Familie. Kommt Sonntag Morgen von 9—1 Uhr. 3413 Forest Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen zum kochen, waschen und bügeln u. s. w. 3531 Vernon Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3432 Michigan Ave.

Verlangt: Ein flinkes Mädchen für Diningroom im Restaurant. 285 E. Division Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit sofort. 3329 Forrest Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3 die Woche. Zu erfragen im Saloon 4036 State Str. fj

Mädchen finden gute Stelle bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. 13ulj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittelungs-Institut, 605 Clark Str., früher 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. bw

Verlangt: 25 Mädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser. 587 Larrabee Str., Offices. 9aglmt

Verlangt: Ein fleißiges deutsches Mädchen, welches keine Heimath hat und allgemeine Hausarbeit verrichten kann, findet ein gutes Unterkommen bei hohem Lohn. Adresse R 42, Abendpost. —sa

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Herson, 213 32. Str., nahe Indiana Ave. [illegible]

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

#### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 557 N. Wood Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. Ein gute Stellung. Frank Kandler, 433 S. Union Str.

Verlangt: Kindermädchen, muß Englisch sprechen und über 16 Jahre alt sein. 4216 Calumet Ave.

Verlangt: Eine tüchtige, erfahrene Köchin, muß waschen und bügeln verstehen. 445 La Salle Ave.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau findet gutes Heim. 292 N. Western Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2302 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1095 Lake Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 351 Dayton Str.

Verlangt: Eine Köchin, Diningroom-Mädchen und Dishwasher, guter Lohn. 170 N. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 107 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 2232 Archer Ave. sfa

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3754 Wabash Ave., Ecke 38. Str. sfa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin bei einem alten Ehepaar. 6324 Wentworth Ave. ffa

Verlangt: Ein deutsches starkes Mädchen das kochen, waschen und bügeln versteht, findet eine Stelle, muß Empfehlungen haben. Nachzufragen Vormittags. 594 Dearborn Ave. fj

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit; die besten Plätze bei hohem Lohn immer zu haben an der Südseite bei Frau Kuhn, 2736 Cottage Grove Ave. 4aglmt

### Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kräftiger Junge, 16 Jahre, wünscht bei einem Schlosser oder Mechaniker in die Lehre zu treten. Näheres 370 E. Division Str., Store.

Gesucht: Eine Lehrlingsstelle bei einem Metzger J. Roos, 267 W. Kinzie Str. sm

Gesucht: Ein starker Junge, 16, der Willens ist, das Blumbergeschäft oder ähnliches zu erlernen, sucht Stelle, am liebsten auf der Nordwestseite, wo er bei seinen Eltern wohnen könnte. Offerten erbeten für drei Tage unter O 50, Abendpost.

Gesucht: Ein fleißiger kräftiger Mann sucht sofort stetige Beschäftigung, einerlei welche Arbeit. Adr. H. 48, Abendpost.

Gesucht: Eine gründlich erfahrene Krankenwärterin wünscht Plätze. 192 Dayton Str., oben.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Junge, 16 Jahre alt, sucht irgend welche Lehrlingsstelle. 3141 State Str.

Gesucht: Butcher oder Engineer, mit Lizens, guter Wurstmacher, sucht einen beständigen Platz. E. Tehlar, 711 Alport Ave. dfsa

### Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen ein Jahr im Land sucht Stelle für Haus- und Küchenarbeit. Mrs. Blum, 102—104 W. Madison Str. fj

Gesucht: Perfekte Schneiderin wünscht Arbeit in oder außer dem Hause. 3933 Dearborn Str., 1. Etage.

Gesucht: Ein junges Mädchen wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau in feiner kleiner Familie. Adr. 83 W. Van Buren Str.

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. 42 Julian Str. smo

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau sucht Plätze, um Wöchnerinnen zu pflegen. Dayr, 57 Burling Str. samfa

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit. 576 W. 18. Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus oder auch Wöchnerinnen aufzuwarten. 25 Bedder Str.

Gesucht: Eine kräftige Frau von 40 Jahren sucht Stellung als Haushälterin, geht auch auf's Land. 441 N. Ashland Ave., 3. Flur.

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie,
Directrice: Mme. Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.
Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.
Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.
Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei verabfolgt oder per Post zugesandt.
Wiener Damenschneider-Akademie,
500 Nord Clark Straße 29mzbw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Konstabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jakob Kinary, Konstabler. Es wird hier deutsch gesprochen. 19aglm

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 12majj 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager.

Löhne kostenfrei kollektirt. Wir schießen die Gebühren vor. 70 La Salle Str., Zimmer 60. 25agb

Gesucht: Ein Kind in Pflege zu nehmen. Gute Behandlung zugesichert. Frau Parth, 31 Whiting Str.

Mrs. Mueller von 351 Clybourn Ave. ist nach 120 Willow Str. umgezogen, im Store. 20aglw

Die neuerbaute Hebammenschule, Ecke 13. und Laflin Str., ist die beste im Lande. 21aug2w

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16sebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 19julj

### Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Partner, Mann mit $300 bis $500 in Stück- und Kleiderfärberei. Offerten O. 43, Abendpost.

Verlangt: Partner für ein gutgehendes Geschäft mit etwas Kapital. 173 Mohawk Str.

### Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Großer Mastiff. Wiederbringer erhält Belohnung. 508 Lincoln Ave. fria

Entlaufen: Ein Pferd mit Harneß und Cart. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe an nachstehende Adresse abzugeben: Jac. Hofer, 10850 Wentworth Ave., Roseland.

### Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: 29 Jahre alter Butcher mit eigenem gutem Geschäft wünscht die Bekanntschaft eines soliden, geschäftstüchtigen, unabhängigen, deutsch-katholischen Mädchens mit $3—400 Vermögen, um sich baldigst zu verheirathen. Junge Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten erbeten unter S 65, Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine mitteljährige Frau wünscht die Bekanntschaft eines nüchternen und häuslichen Mannes zu machen, ein Wittwer mit Kindern und sicherer Existenz vorgezogen, nur im Alter von 35 bis 40 Jahren. Zweck Heirath. Adr. K. 45, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 24 Jahre alt, vermögend und mit ziemlich erspartem Gelde, wünscht mit einem Mädchen oder auch jungen Wittwe bekannt zu werden zwecks baldiger Verheirathung. Offerten erbeten F. 45, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann in mittleren Jahren, mit einem guten Einkommen, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe ohne Kinder, in den 40er Jahren, oder eines älteren Fräulein im selben Alter zu machen, um zu heirathen; auf Vermögen wird nicht gesehen; nur aus guter Familie; Norddeutsche. Nur ernst gemeinte Anfragen werden erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe erbeten unter der Adresse S. 47, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht die Bekanntschaft eines anständigen Herrn im Alter von 30—35 Jahren. Muß fest im Verdienst und lutherischer Religion sein. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter vollem Namen O 42 Abendpost.

### Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer-Wohnungen, moderne Einrichtung, $10 bis $15 per Monat. 750 N. Paulina Str. Zu erfragen 172 E. Washington Str., Zimmer 507. 28jllm,sdd

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer-Wohnungen, moderne Einrichtung, Dampfheizung, $14 bis $19 per Monat. Ebenso Store, ausgezeichnete Gelegenheit für Restaurant. 330—336 W. 12. Str. Zu erfragen 172 E. Washington Str., Zimmer 507. 28jllm,sdd

Zu vermiethen: 5 Zimmer-Flat, 1. Flur, neu dekorirt, Miethe $11. 428 Melrose Str., nahe Groß Park Station.

Zu vermiethen: Gute Gelegenheit für Gärtner, 40 Acker Gartenland, auch sind einige Farmen zu verkaufen, billig. Moler, 172 E. Van Buren Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $7. 83 West 13. Str.

Store zu vermiethen, passend für irgend ein Geschäft, drei Jahre als Sattlerei benutzt. 620—622 Milwaukee Ave., Ecke Cornelia Str.

Zu vermiethen: Vier Frontzimmer. 620—622 Milwaukee Ave., Ecke Cornelia Str.

Zu vermiethen: Barber-Shop, elegante Einrichtung, 2 Stühle, keine Konkurrenz. Südseite, spottbillig. — L. M. 71, Abendpost.

Zu vermiethen: Cottage mit Barn, war bisher Milch-Depot, auch passend für Gemüsehändler, billig. 732 Belmont Ave., Lake View.

Zu vermiethen: Heller Brickshop. 341 Dayton Str.

Zu vermiethen: Elegante große Halle, Wells Str., nahe Lincoln Park, passend für jeden Zweck. H. v. Alvensleben, 477 Milwaukee Ave.

### Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Roomers oder Boarders. 593 Jane Str. —ja

Reinliche Schlafstellen, $1 per Woche. 66 Gardner Str. fria

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Board, sehr billig. 718 N. Park Ave., nahe Wisconsin Str. dosa

Zu vermiethen: Mehrere möblirte Zimmer. 602 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann in Board und Logis. 73 Cornell Str.

Zu vermiethen: Zwei freundliche Schlafzimmer, billig. 546 Milwaukee Ave., Top Flur.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board, billig. 21 Tell Court.

Zu vermiethen: Mit oder ohne Kost, hübsch möblirter Front-Parlor, passend für 2 Herren. 168 Lincoln Ave., Flat D.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer, $1 per Woche. 216 N. Carpenter Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer für einen oder zwei Herren. 150 N. DesPlaines Str.

Zu vermiethen: Ein fein eingerichtetes Zimmer an einen Herrn, deutsche Familie, keine Kinder. 323 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer für Herren, mit oder ohne Kost. Gas und Bad. 108 Loomis Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Bettzimmer. 33 Emma Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Piano an einen oder zwei Herren. 54 Burling Str.

Frau verlangt einen Boarder. 80 Austin Ave., Basement, bei Milwaukee Ave., Nordseite.

Verlangt: Boarders. Mit Wäsche $4, Haus bequem, keine Kinder. 419 Loomis Str., Corner 12. Str. jamo

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 97 Fremont Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein möblirtes schönes Frontzimmer. 635 Wells Str.

Verlangt: Zwei anständige Boarders. 369 Hastings Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei einer Wittwe, mit oder ohne Board. 95 Rees Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 321 Larrabee Str.

Verlangt: 2 anständige Boarders für Frontzimmer. 128 Bedder Str., Ecke Larrabee, 2 Treppen.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer mit Badezimmer. 33 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 276 E. North Ave.

Verlangt: 2 Boarders in anständiger Familie. 73 Rees Str., nahe Halsted Str.

Frau wünscht Zimmer zu vermiethen. 163 Fremont Str.

Zu vermiethen: Frontbettzimmer. 261 Vine Str.

### Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Zimmer-Aquarium mit Springbrunnen. Adr. mit Preisangabe und Größe H. 44, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine vollständige Grocery und vollständige Delikatessen-Einrichtung, ferner eine ganze kolossale Auswahl von Grocery-Einrichtungen, wie Bins, Shelvings, Counters, einige Kaffeemühlen, jede Auswahl Counter und Platformscales, Schaukästen, große Eiskästen, Oelbehälter u. s. w., sowie kleiner Stock Groceries, billig, für jeden Preis, da ich wenig Platz habe, kommt auch Sonntag. 209 Webster Ave.

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine, sehr billig, wenig gebraucht. 735 Bloomingdale Road.

Zu verkaufen: Billig, eine hübsche Kinderbettstelle mit Kronhaar-Matratzen, ein Buggy Harneß, fast neu. 923 N. Campbell Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Ein feines neues Pneumatic Safety Bicycle, $35. 187 Centre Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, Grocery-Einrichtung, einzeln oder zusammen. 991 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes Bicycle. 74 Clybourn Ave. famodi

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 200 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Saloon-, Store- und Office-Fixtures, Wall Cases, Show Cases, Counters und Shelving, sowie alte Fixtures gekauft und verkauft 263 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave. M. B. Schmidt. 1jndw

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, 1000 Pfund schwer. Pferd zu vertauschen. 145 Wilmot Ave., nahe Milwaukee Ave. und Leavitt.

$45 kaufen gutes junges Pferd. 906 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Mußte an Zahlungsstatt annehmen, daher zu jedem Preis gezwungen, 7 ausgezeichnete Pferde, passend für irgend einen Zweck, 6 gute Topwagen und einige gut erhaltene Geschirre, verkaufe auch einzeln, und auch am Sonntag. 209 Webster Ave.

$110 kaufen gutes Pferd, Topwagen und Geschirr, billig für $200. 906 N. Halsted Str., 1. Flat.

$25 kaufen gutes frommes Buggy-Pferd. Koenig, 343 S. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeits-Ponys, 6 Jahre alt, sehr billig. 38 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: $25 für schönes Pony und Geschirr, zahm, zu fahren für Kinder. 1065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Starkes Pony und Top-Buggy. 104 Fremont Str.

Muß verkaufen: Ein gutes Pferd wegen Todesfall. 484 N. Paulina Str., hinten.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde und Wagen, wegen Abreise. 221 Rumsey Str., nahe Augusta Str.

Zu verkaufen: Ein 3 Tonnen-Kohlenwagen, nehme auch Kohlen in Tausch. 550 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, ein Topwagen und ein offener Wagen. 991 N. Halsted Str.

$30 kaufen schönes Top-Buggy oder leichten Deliverywagen, beinahe neu. 552 Dixon Str.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Phaeton, geeignet für Arzt. 547 N. Clark Str.

$50 kaufen Topwagen, billig für $100. 906 N. Halsted Str., 1. Flat.

$55 kaufen Leder-Top-Buggy, billig für $100, sowie Open Delivery-Buggy für $25. 906 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Weiße Bantam-Hühner. 782 Herndon Ave., nahe School Str.

### Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gut erhaltene Möbel, sowie Küchengeräthe, Maschine u. s. w., spottbillig, wegen Fortgehens. Sonntag zu Hause. 247 Dickey Ave., Ecke Central Park Ave.

Zu verkaufen: Wegzugs halber, 2 schöne Schlafsofas und Anderes. 37 Sigel Str.

Zu verkaufen: Sechs Zimmer-Einrichtung für Roomers, sehr billig. 16 N. Peoria Str., unten.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit. Haushaltung von 3 Zimmern, alles vollständig, sehr billig, wegen Abreise. 1135 Noble Ave. fria

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hallett & Davis Upright Piano, so gut wie neu, nur kurze Zeit gebraucht, sehr billig. 159 W. Diversey Ave., nahe Western Ave. famo

Zu verkaufen: Upright Piano, so gut wie neu. 254 W. Division Str.

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

An Grocers!
Muß verkaufen: Einen der feinsten Cottage Grove Ave. Grocerystores mit riesigem Lager hiesiger und importirter Grocerywaaren, großartiger Einrichtung, sowie feinem Pferd und Wagen, in bester Geschäftsgegend Chicagos; verlange nur $325, wirklich billig für $2000. Kommt, überzeugt Euch; kann auch fortgemovt werden, oder verkaufe, wenn gewünscht, alles einzeln. 3113 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Lodging haus in guter Geschäftsgegend billig. 40 W. Adams Str.

Zu verkaufen oder vertauschen gegen Lotten: Ein guter Saloon mit Business-Lunch, 6 Wohnzimmer. Nachzufragen 121 N. DesPlaines Str., Ecke Milwaukee Ave. smo

Zu verkaufen: Ein Candy-, Tabak- und Zigarrenstore, verbunden mit Restaurant. 776 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gut gehender erster Klasse Meat Market, billig für Baar. 847 W. Indiana Str. sm

Zu verkaufen: Zahlender Saloon. Vielleicht freie Lotten in Tausch. Sonntag. Banstian, 3153 Shields Ave.

Zu verkaufen: Candy-Store mit Soda-Wasser-Fountain, billig. Nachzufragen 143 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Billig, gut gehender Meat Market, wegen Abreise nach Deutschland. Daselbst alle Möbel. 6202 Morgan Str. sm

$325, theilweise auf Zeit, kaufen Sonntag besten Zigarren-, Tabak-, Confectionery-, Zeitungs- und Laundrystore; hochfeine Einrichtung, großer Vorrath, spottbillige Miethe, feine Wohnung; kommt schnell, macht Offerte; auch alle Haushaltungsmöbel dabei 1735 Milwaukee Ave. Offen auch Sonntag Vormittag.

Zu verkaufen: Grocery und Saloon billig, alter Platz, gute Lage, nicht zu hohe Miethe. 805 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Gute Abendzeitungs-Route bei Frank, 33 Emma Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber sehr billig, Restauration, Tag- und Nachtgeschäft. Tanzhalle. Nachzufragen 3126 State Str.

Zu kaufen gesucht: Eine im Betriebe stehende Bäckerei. Wm. Arold, 770 Dania Ave.

Zu verkaufen: Wegen anderer Geschäfte, gutgehender Candy-, Tabak-, Zigarren- und Notion-Store. 955 Lincoln Ave.

Muß sofort verkauft werden, gut gelegener Grocerystore, elegante Einrichtung, guter Waarenvorrath. Alles für nur $200, billig für's Doppelte. Keine Konkurrenz. Billige Miethe mit Wohnung. Kann fortgenommen werden, wenn gewünscht. 308 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Billig, ein vollständig eingerichteter Schneidershop; 12 Maschinen, ein Otto Gas-Motor. Zu erfragen 52 Hoffman Ave.

Zu verkaufen: Theilweise, ein großes englisches Zeitungsgeschäft. 172 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein gut gehender Grocerystore, wegen Krankheit. No. 12 Moffat Str.

Zu verkaufen: Ein Delikatessen- und Lunchroom, billig zu verkaufen. 334 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Billig, 8 Kannen Milchroute. 305 W. Huron Str. sm

Zu verkaufen: Guter Schuhshop. 362 31. Str.

Zu verkaufen: Sofort, mein Delikatessen-, Bäckerei-, Candy-, Zigarren-, Tabak-, Notion-Store und Laundry-Office für einen Spottpreis, wenn sofort genommen. 288 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein seit Jahren bestehender Grocerystore. 91 E. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarrenstore für $400, wegen Abreise von hier. Schöne Wohnung hinter dem Store. 409 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, billig wegen anderer Geschäfte. 945 21. Str.

Spottbillig! Nie dagewesene Gelegenheit! Für nur $160; muß sofort verkaufen, meinen eleganten $400 Zigarren-, Candy- und Confectionery-Store. Rente mit großer Wohnung und Basement, letzteres mit $5 vermiethbar, zusammen nur $18. Feinster Platz der Nordseite. 411 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein guter alter Candy-, Confectionery- und Stationery-Store. 142 Cornell Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Confectionery- und Grocerystore, alter, guter Platz, feinste Lokalität. Keine Agenten. Preiswürdig. 677 Wells Str. fsa

Zu verkaufen: Saloon. 259 W. 12. Str., eine Thüre westlich von 12. Str.-Turnhalle. fj

Zu verkaufen: Spottbillig! Gut gehender Zigarren-, Stationery-, Candy und Zeitungsstand; billige Miethe. 130 Blue Island Ave. fj

Muß sofort verkauft werden wegen Verlassens der Stadt: Ein prachtvolles 7 Zimmer-Flat, billige Miethe, für irgend einen Preis. Dies ist eine gute Gelegenheit für eine Wittwe. Alle Zimmer sind vermiethet. Offerten erbeten P 45, Abendpost. 2aglw

Zu verkaufen: Meat Market nebst Pferd und Wagen und Wurstmacher-Einrichtung. 335 Nord Wood Str. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, beste Geschäftslage, wegen Aufgabe des Geschäfts, für jeden annehmbaren Preis. 284 Larrabee Str. —ja

Zu verkaufen: Saloon, beste Geschäftsgegend. 180 W. Randolph Str., Haymarket. 2aglm

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket sofort billig. Eigenthümer hat zwei Geschäfte. Adresse: Ecke Monticelli und W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Sofort, gutzahlendes Fleischer-Geschäft. Eigenthümer muß nach Europa. [illegible] Wallace Str.

[illegible]

### Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

[illegible]

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

[illegible]

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

[illegible]

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

[illegible]

Man braucht kein
**DYNAMIT**
um den Schmutz los zu werden.

Man nehme **SAPOLIO.**

**Jedermann gebraucht es.**

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

**WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.**
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

**Consultirt den alten Arzt.** Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

**Verlorene Mannbarkeit,** nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

**Ansteckende Krankheiten,** wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

**Bedenket, wir garantiren $500.00** für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

**CASTORIA**

**für Säuglinge und Kinder.**

"**Castoria** empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

**Castoria** kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

## Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 25. August 1894.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Falls dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

1361 Ahlfeld A Mrs, 1362 Alshuler Rosy Mrs, 1363 Altenburg Marie Mrs, 1364 Anthauer Johann, 1365 Aprecht W, 1366 Anszcžki Jan.

1367 Bayrnskiego Marcina, 1368 Baran Stanislaw, 1369 Bauer Emilie, 1370 Baublase Marie, 1371 Baule Heinrich, 1372 Bayer A, 1373 Bendik Jan, 1374 Benkenstein Julia, 1375 Berg Kathi, 1376 Bergan J A, 1377 Berger Aug, 1378 Berns Mrs, 1379 Bernzon Sejmon, 1380 Bieer M, 1381 Berger J, 1382 Bishko J B, 1383 Bliekal Auguste, 1384 Bottcher Anna Miß, 1385 Braudl Joseph, 1386 Braun Edward, 1387 Braun R, 1388 Bremer Elise Mrs, 1389 Britt Heinrich, 1390 Brokman Fred, 1391 Braugham Geo, 1392 Budelski Carl, 1393 Bukowrcki Leon, 1394 Brell Johann, 1395 Buschke Bertha Mrs, 1396 Burmeister W, 1397 Busing W, 1398 Buckin M.

1399 Carl Alwine Mrs (2), 1400 Carlson Cristen, 1401 Celler B, 1402 Cernietz Alexander, 1403 Coron J, 1404 Chemerinsky B, 1405 Christoffers O W, 1406 Clasen Heinrich, 1407 Cohro Jacob, 1408 Czyz Josef.

1409 Darenrecht Aloys, 1410 DeBuegne Jos, 1411 Decowski Mrezystan, 1412 DeGirardin Mary, 1413 Deloche Paul, 1414 Dessen J, 1415 Dummer Jakob, 1416 Draheim Barthon, 1417 Dykowna Anna.

1418 Eichenbaum M, 1419 Eichhorn Heinrich, 1420 Eisner Johanna.

1421 Fabianski Franz, 1422 Fierzanic Mocta, 1423 Ferragni Angelo, 1424 Frick Ab, 1425 Fleck Johann, 1426 Fleischhauer Robt, 1427 Friend J.

1428 Gae Kazimerz, 1429 Gartman Martha, 1430 Gasperik Josef, 1431 Gillen Mathies, 1432 Gladansky Chas, 1433 Goldman Abraham, 1434 Goldschmidt Mrs B, 1435 Goniondsky S, 1436 Goodman Sam, 1437 Gorßlitz Friedrich, 1438 Graezer Mr, 1439 Grasmuck Gustave, 1440 Greenfeld L (4), 1441 Groß Franz, 1442 Grimps Franz.

1443 Haaf Franz, 1444 Habermann Lizzie (2), 1445 Haferkorn Antonie, 1446 Hagen Friedrich, 1447 Haubold Otto, 1448 Henkel Alex, 1449 Henke Martha, 1450 Hentis F C, 1451 Hilleimer F Ketti, 1452 Himber Geo R, 1453 Hinderson A, 1454 Holiet Johan, 1455 Holtsman M, 1456 Hornung Jan, 1457 Hrabac John, 1458 Hubata Frank.

1459 Isaacsohn S, 1460 Jacober William, 1461 Jankowsky Franciszek, 1462 Jaronczyk Stefan, 1463 Jent Otto, 1464 Jepsen Christian, 1465 Jocins Stanislaw, 1466 Julish J, 1467 Juliusburger Paul.

1468 Kahalwsky Mr, 1469 Kaiser Josef, 1470 Kalas John, Kaelin Frank, 1472 Kalotka Jan, 1473 Kaminsky Mary Mrs, 1474 Kasmiesz Maliza, 1475 Kedzieza Josef, 1476 Kneller Fritz, 1477 Knolzacyr Julius, 1478 Knochenhauer Emil, 1479 Kohn L, 1480 Kohls Caulie, 1481 Kokoseka Klemens, 1482 Korbel Matej, 1483 Korkak Robin, 1484 Kopr Mr, 1485 Kosl Josef, 1486 Koslowski Emil, 1487 Koß Jan, 1488 Kowarseh Robt, 1489 Krakert Emil, 1490 Kruger Fausthn, 1491 Kryza Julia, 1492 Kuba Solestyan, 1493 Kulin L, 1494 Kuchl Cristel, 1495 Kuhl George, 1496 Kummer Anna, 1497 Kuners R, 1498 Kumgowski Jan.

1499 Laczay John, 1500 Lalawtsek P, 1501 Langsam, Bernard, 1502 Lastrinski Jan, 1503 Laszlo Kowacs, 1504 Lawdinski Piotr, 1505 Lebowsky Leib, 1506 Leff Mr, 1507 Lehmann Bertha Mrs, 1508 Levitan Miß, 1509 Levitas Albert, 1510 Lewenson Mr, 1511 Lewinson Mr, 1512 Lewinz S, 1513 Limperz Bernard (2), 1514 Linnemann Bertha, 1415 Lokolensky Jisek, 1516 Loschmann Richard, 1517 Louis Carl 1518 Lawy Silwia, 1519 Lowenauer Aron, 1520 Lumis Johannes.

1521 Maciela Josef, 1522 Mach B Mrs, 1523 Makolka Stanislaw, 1524 Manske Karl, 1525 Marlin August, 1526 Marzejch Emma, 1527 Matrona C, 1528 Matysick Wilenty, 1529 Mazanic Josef, 1530 Meier H, 1531 Meinde Emil, 1532 Meißler Jak, 1533 Meister Jacob, 1534 Meyer Ric R, 1535 Meyerowski August, 1536 Michel Bill, 1537 Miller Morris, 1538 Michalik, 1539 Molter F D C, 1540 Morrinckie Mr, 1541 Meczek Katorzyna, 1542 Mueller F K, 1543 Mueller Karl.

1544 Nehlsen Johan, 1545 Ney Wm, 1546 Nielsen Bertha, 1547 Nochumson H, 1548 Nohava Josef 1549 Norys Jan.

1550 Obradovic Hya, 1551 Ohles Albert, 1552 Osowski Jochan.

1553 Pagel Fr, 1554 Palez J, 1555 Pappolevata Michelangel, 1556 Parazajder Valent, 1557 Parze A, 1558 Paulser Alois, 1559 Pernut Schiel, 1560 Pestka Franz, 1561 Petersen Henry, 1562 Petersen Peter, 1563 Petri Martin, 1564 Pfister Bartholoma, 1565 Piester Charly, 1566 Pistos Katarzyna, 1567 Pietroski Andry, 1568 Pihlaza G J, 1569 Podlipski Julian, 1570 Polacek Josef, 1571 Poloj Josef, 1572 Pooling Peter, 1573 Pomorski Jan, 1574 Prahl Carl F, 1575 Prazak Josef.

1576 Quirl Joh.

1577 Rabunouick Mrs, 1578 Radanouich Marko, 1579 Radensleben Fritz, 1580 Radison H, 1581 Reimer A, 1582 Reinhardt Ernestin, 1583 Reinhardt L, 1584 Reniewicz Franciset, 1585 Risi Celestino, 1586 Rogner Edward, 1587 Rogus Jakob, 1588 Rohde Minie, 1589 Roosenstiel Otto, 1590 Rogel Martin, 1591 Rosen Dora, 1592 Rosenberg A, 1593 Rosenberg Henry (2), 1594 Rosenthal Lan, 1595 Roth C, 1596 Rothenary Rosa Mrs, Rudner Anna (2).

1598 Schark Carl (2), 1599 Schick Jacob, 1600 Schlencet Franz, 1601 Schlosser Jacob, 1602 Scholz Carl, 1603 Schonta Frank, 1604 Schreck L, 1605 Schnelz Johan, 1606 Schultz T, 1607 Schwabe Paul, 1608 Schwarzer Joseph, 1609 Serres J B, 1610 Seeberg Mrs M, 1611 Segal Heinrich, 1612 Seidemann Karl, 1613 Seimberg W, 1614 Sherman Mr, 1615 Sidor Josef, 1616 Sienski Piotr, 1617 Sikorski Teosil, 1618 Silberman We, 1619 Silberman Jakob, 1620 Silberman M W, 1621 Simon M, 1622 Sitka Amrosejo, 1623 Skierkiciouz R, 1624 Stezodiez Felicyan, 1625 Slizewski Pietr, 1626 Sniegowska Marzya, 1628 Lei Mrs, 1629 Sponswaire Walli, 1630 Spiorny Emil, 1631 Spieß Gustaf 1632 Spreither Sosi, 1633 Sronkowski M, 1634 Stankiswicz Gustaf, 1635 Steffan Mrs, 1636 Stem L, 1637 Stierlen Agnes, 1638 Suharski Josef, 1639 Spadlenka Anton, 1640 Swop Michael, 1641 Symonozyne Franciseck, 1642 Sziwik Jan.

1643 Tarszon Bartolmine, 1644 Terlitzky Ab, 1645 Thiede Richard, 1646 Thelard Aug, 1647 Tobikis Liewonas, 1648 Tryonic Piter, 1649 Trover Minte, 1650 Turnowsky Frantisek, 1651 Tusel Johan.

1652 Beroff Emil, 1653 Bereby Anton, 1654 Biewly Anton, 1655 Bokoun Josef, 1656 Bolmar Alija Mrs, 1657 B. Bastineller Arthur, 1658 Von Baumbach Amelie.

1659 Wachowiak, Macej, 1660 Wodischga Henry, 1661 Wasiljevic Svelozar, 1662 Weber Dina, 1663 Weber Mathias, 1664 Wegner Rudolf, 1665 Weicher Marie, 1666 Weise Geo, 1667 Weise Paula, 1668 Weiß A, 1669 Weranis Peter, 1670 Werich Paulina, 1671 Weyrich Michael, 1672 Wkitefloww Gust, 1673 Wichmann Edward, 1674 Wincenty Wierzbicki, 1675 Wicke Henry, 1677 Wiktur Zofija, 1678 Wismann Emil, 1679 Witt Martha Mrs, 1680 Woge Mrs, 1681 Wojcik Wojcick, 1682 Wolembeck Maletusz, 1683 Wolff Louis, 1684 Wolter Carl, 1685 Wunder Franz.

1686 Zowlieh John, 1687 Zsenis Marie, 1688 Zuber Geo, 1689 Zukasewicz Jozef.

## Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Hr. Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

E. R. — Gewiß können Sie hier durch ärztliche Untersuchung feststellen lassen, ob Sie zum Militärdienst tauglich sind oder nicht. Diesbezügliche Untersuchungen finden jeden ersten Samstag im Monat, Nachmittags 2 Uhr in den Räumen des Kaiserlich deutschen Konsulats, Zimmer 501, Kedzie Bldg., No. 120—122 Randolph Str., statt — mit Ausnahme der Sommermonate Juli und August. Die durch die Untersuchung entstehenden Kosten, Attestgebühren u. s. w. haben die Gestellten selbst zu tragen. Bezüglich der Höhe der Gebühren erfahren Sie alle Nähere im Konsulat.

Buenos Aires ist die Hauptstadt der Argentinischen Republik und liegt in der Provinz gleichen Namens in Süd-Amerika.

J. C. — Sie können unter diesen Umständen nicht wegen Bigamie bestraft werden. — Sechs Monate.

W. H. — Ziehen Sie dem Manne das Geld von der Miethe ab, oder weigern Sie sich überhaupt irgend welche Miethe zu bezahlen, so lange der Vermiether seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.

J. S. C. — Gewiß können Sie Ihren Lohn beanspruchen.

John E. — Sie bekommen einen Erlaubnißschein zum Tragen von Schießwaffen in der City Hall, wenn Sie die Nothwendigkeit der Waffen für Sie nachweisen können.

Belvedere. — Wenden Sie sich an den County-Attorney Ihres Countys.

J. L. — Wenn nichts Gegentheiliges vereinbart ist, bekommt der Verkäufer die Miethe bis zu dem Tage, da die Verkaufsurkunde (Warranty Deed) übergeben wird.

S. Halsted Str. — Wenden Sie sich an einen Juwelier.

John E. — Machen Sie von dem Vorfall beim City-Clerk Anzeige.

C. H. — Behalten Sie Ihre fünf Dollars.

F. G. — Die Quittungen werden gerichtlich nicht anerkannt werden.

J. G. — Aber Bester, wie können wir Ihnen denn dies Alles im Briefkasten auseinandersetzen? Sprechen Sie persönlich vor.

B. K. — Eine Klage ist das einzige Mittel, zu Ihrem Gelde zu kommen. Das Schild in Ihrem Laden ist von keiner Bedeutung. Sie müßten jeden einzelnen Kunden ein Schriftstück unterzeichnen lassen.

W. F. — Wenden Sie sich an das österreichische Konsulat.

U. B. — Lassen Sie den Mann wegen Sachbeschädigung (malicious Mischief) verhaften.

A. B. — Geschenke kann man nicht gerichtlich zurückverlangen.

## Scheidungsklagen

Folgende Ehescheidungsklagen wurden eingereicht von: Paulina gegen Eugene S. Attwood wegen Verlassens; Mary B. gegen George B. Dawson wegen Ehebruchs; Eugene gegen Mary C. Owis wegen Verlassens; Ida May gegen Harry D. Pogart wegen Bigamie; Gertrude gegen Henry Braschler wegen Trunksucht; Lou C. gegen Alonzo C. Aletander, wegen Verlassens; Elizabeth gegen Anton Musfing wegen Verlassens.

Gewährt wurden folgende Ehescheidungsklagen: Eliza S. von Franklin J. Noel wegen Verlassens; Adella von Fred Raddra wegen Verlassens.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: Max Schweitzer, 1stöck. und Basement Backstein-Cottage, 868 Central Park Ave., $3,000; Ignatz Freund, 2stöck. und Basement Backstein-Fabrik, 3142—44 S. Canal Str., $2,000; F. Holst, 2stöck. und Basement Backstein-Flats, 35 Werder Str., $2,700; Thomas Moran, 3stöck. und Basement Backstein-Flats, 517—19 30. Str., $10,000; Lambert Tree, 1stöck. und Basement Backstein-Laden, 304—6 Clark Str., $2,000; W. Ashley, 2stöck. und Basement Backstein-Wohnhaus, 62 Columbia Ave., $2,500; A. J. Lodin, 2stöck. und Basement Backstein-Flats, 6341 Paulina Str., $2,000; M. A. Denne, 2stöck. und Basement Backstein-Läden und Flats, 1250 Ravenswood Ave., $15,000; Mrs. L. Johnson, 3stöck. und Basement Backstein-Flats, 636 Seminary Ave., 3,500; M. Fecker, 2stöck. Frame-Flats, Hollywood Ave., nahe Clark Str., $2,500; A. Schultz, 2stöck. und Basement Backstein-Flats, 73 Holt Str., $4,000; F. J. Bush, 3stöck. und Basement Backstein-Flats, 688 Western Ave., $3,500; Louis Bates, 2stöck Backstein-Anbau, 3535 und 3537 State Str., $7,000.

# Der Hut des Prete

**Roman von Emilio de Marchi.**

(Fortsetzung.)

Der Baron war, wie gesagt, am Mittwoch angekommen und hatte die Nacht im Hause zugebracht.

Geschlafen wäre nicht das richtige Wort; denn zu viele Gedanken wogten unter seiner Schädeldecke hin und her, als daß er nur auf einen Augenblick hätte einschlummern können. Aber es war auch nicht ein wirkliches Wachen mit offenen Augen. Einsam in weiten, öden Räumen, am Vorabend entsetzlicher Ereignisse, gemartert vom Bewußtsein des über ihm schwebenden Damoklesschwertes einer-, von teuflischen Vorsätzen andrerseits, entschlossen, den Streich unter allen Bedingungen zu führen, aber doch in Todesangst davor, etwa nicht genugsam alle Möglichkeiten vorbedacht zu haben, wälzte er sich die Unendlichkeit der stillen Nacht hindurch fieberisch auf seinem Strohsack hin und her mit dem Gefühl, auf lauter scharfkantigen Latten zu liegen.

Aber neben diesen Erwägungen von bitterer Aktualität gingen auch Phantasien einher, die mit der Wirklichkeit nichts zu thun hatten....

Gern hätte er das Aeußerste vermieden. Gab es ein Mittel? Villeicht. Der Prete war ein Hasenfuß. Ein paar gut angewandte Drohungen hätten ihn gewiß derart in Angst versetzt, daß er froh gewesen wäre, sein Leben durch Herausgabe seiner Reichthümer zu erkaufen. Aber wie das anfangen? Und nachher? Wie vor seiner Anzeige sich sicherstellen? Nein, nein! Das einzig Sichere war, ihn zu tödten.

Wie aber die Sache beginnen? Wohin zielen? Der Alte war mißtrauisch. Durch die Nichtanwesenheit des Notars stutzig gemacht, würde er mit seinem Golde nicht herausrücken. Vielleicht hatte er gar kein baares Geld mitgebracht, sondern nur Obligationen oder gar nur Checks, auf Namen lautend. Auch in diesem Punkte hieß es mit Vorsicht vorgehen; er mußte ihm einen freundlichen Empfang bereiten, ihn zum Schwatzen bringen, eine Runde mit ihm machen, ihm die große obere Halle, die Küchen, Stallungen und Keller zeigen .... die Keller.... die Keller — wiederholte der Baron, in Gedanken die Worte unterstreichend. Die Idee hatte ihn frappirt.

Wenn er den Mann veranlassen konnte, nur ein Dutzend Stufen hinabzusteigen, so daß er die hölzerne Fallthür über ihm zu schließen vermochte, war er verloren; weder Gott Vater, noch Christus, noch Beelzebub konnten ihn mehr retten. Es gab da unten Labyrinthe, schauerliche Verließe, Ueberbleibsel der alten Feudalburg, auf deren Trümmern das neue Haus entstanden war, und in die niemand je einen Fuß zu setzen wagte. Das richtige Reich des Nichts, wo selbst das Geschehene ungeschehen wird. — Aber zum Hinabsteigen mußte man ihn bringen.... und zwar erst, nachdem man sich vergewissert, daß er das Geld bei sich hatte....

Hier begannen dann die Phantasien: schwarze Gewölbe, Höhlen, Holzlagen, Katakombengänge, Brunnenschächte, feuchte unterirdische Treppenfluchten, alles das die Kreuz und Quer mit starken Spinneweben durchzogen, welche sich klebrig um ihn legten, ihn umschlangen, am Gehen, in der Bewegung der Arme hinderten.... Dann ein gräßliches Ringen zwischen ihm und einer riesigen schwarzen Spinne, welche im Grunde niemand anders war als sein Prete....

Zuletzt fuhr er mit einem kreischenden Aufschrei im Bette empor. Es dämmerte. Draußen im Garten jubilirten die Vögel.

Und plötzlich fuhr es ihm über die Wange wie das Fächeln eines sanften Flügels, ein süßer Anhauch aus seiner Kinderzeit. O, die schönen Morgenstunden, wenn er, aus seinem Bett springend, hinauseilte, um die reine Luft zu athmen, die Wange mit dem Thau zu erfrischen, der glitzernd von den vollen Rosen niederträufelte!..... Und wenn er mit dem Uhu zur Jagd ausging, und wenn er beim Klang des Ave Maria niederkniete!

Das Glöckchen, das eben jetzt beim Morgengrauen erscholl, war noch dasselbe, das ihn damals so froh gestimmt; es war auch derselbe Don Antonio, der es läutete; der Priester, der ihn einst getauft!

Aber freilich, damals war es ihm leichter gemacht als jetzt, das Problem des Lebens. Da standen noch keine Carabinieri hinter dem Pfeiler auf der Lauer, um ihn zu packen; Geschworene, Staatsanwälte, Kerker waren ihm unbekannte Begriffe. Heute — heute war es anders. Wenn der Prete ihm nicht das Geld brachte, so saß der letzte der Santafusca übermorgen im Zellenwagen. Das war bestimmt und unabwendbar; und für einen Edelmann ist die Schande ärger als der Tod.

Aber warum brachte er sich nicht selbst ums Leben? Das wäre doch der einfachste Weg aus diesen gräßlichen Wirrsalen gewesen!.... Gewiß war es für ihn ehrenvoller, Hand an sich selbst zu legen, als in die Hände der Polizei zu fallen... Bei diesem Gedanken begann das Blut der alten Santafusca in seinen Adern zu sieden, mit Heftigkeit in sein Hirn emporzusteigen. Die grauen Wände färbten sich roth, und roth, blutigroth flammte ihm die grüne Wildniß des Gartens.

### 4. Kapitel.

### Die That.

„Salvatore!" hatte schon dreimal der Baron, die Hände muschelförmig an den Mund haltend, von der Höhe der Terrasse hinabgerufen, bis endlich seine Stentorstimme zum Ohre des alten Dieners drang, der, auf seinen Stock gelehnt, in die Betrachtung seiner Ziegen versunken, im Schatten der Allee stand.

Keuchend wie ein alter Blasebalg schwankte Salvatore herbei, um seines Herrn Befehle in Empfang zu nehmen.

„Da! Diesen Brief trägst Du zum Pfarrer von San Fedele."

„Dort oben?" fragte Salvatore und deutete mit dem Finger nach einem fünf bis sechs Miglien entfernten Dorf hoch auf der Höhe eines Hügels.

„Jawohl. Ich traue niemand als Dir. Wirst Du zu müde, so kannst Du ohne weiteres oben übernachten."

„Gleich gehe ich. Ich glaube, ich werde heute Abend zurück sein können."

Der Baron stand einen Augenblick lang nachdenklich da. Sechs bis sieben Stunden hatte er jedenfalls vor sich, bevor der Alte zurück sein konnte.

„Da!" sagte er. „Für Tabak!" Und er legte ihm zugleich mit dem Briefe ein paar Lire in die Hand; die letzten der letzten, die ihm Maddalena gegeben.

Salvatore küßte die eigenen Fingerspitzen und entfernte sich mit seinen wackelnden, kurzen Schrittchen in der Richtung gegen die Stallungen, von wo ein Weg nach dem Orte führte. Sein Herr aber verbrachte eine einsame Stunde in der Galerie, die er, in seine verzweifelten Gedanken versunken, mit nervösen Schritten auf und ab rannte.

Er hatte buchstäblich keinen Soldo in der Tasche, keinen Kredit, weder am Spieltische, noch bei den Lieferanten, und, abgesehen von jenem Letzten, worüber er mit dem Prete in Unterhandlung stand, nicht das Geringste mehr, das er noch hätte zu Geld machen können. Und auch die paar Tausend Lire, die er vom alten Geizhals zu erwarten hatte, mußten zum größten Theil auf die Bezahlung der dringendsten Schulden daraufgehen. Und er blieb arm und nackt, aufs Betteln oder Stehlen angewiesen, um sein Leben zu erhalten.

„Verächtlich ist das Schaf, aber der Wolf ist nicht verächtlich!" — schrie es in seinem wilden Innern auf, während er aus seinem Fenster die lange Platanenallee entlang spähte, ob er nicht den Priester kommen sähe. — Im Kampf ums Dasein mußte der Stärkere siegen. Das war das ewige Grundprinzip der Existenz. Hätte er Strupel, religiöse Vorurtheile, abergläubische Gespensterfurcht gekannt, so hätte er noch zögern können. Aber für ein wissenschaftlich gedrilltes Gewissen ist die Welt und was darauf ist, einfache Materie. Todt und lebendig, alles unterliegt demselben Verwesungsprozeß...

In der grünen Niederung draußen ertönte ein Pfiff; und hinter dem Pfiff her trug der Wind das Hallen des von Neapel ankommenden Zuges herüber. Fast zu gleicher Zeit schlug es vom Pfarrkirchthurm herunter ein Uhr.

„Wird er kommen?" fragte er sich mit leisem Beben.... Aber diese Frage fand keine Antwort.

Obgleich Freigeist, keinerlei Aberglauben huldigend, beschloß er doch für diesmal eine Ausnahme zu machen und ein Vorzeichen gelten zu lassen. Kam Don Cirillo heute, so sollte ihm das ein Wink des Schicksals sein, zu handeln.

Soeben zeigte ein zweiter Pfiff die Weiterfahrt des Zuges an.... Vom Bahnhof zum Parkgitter war es ein Spaziergang von kaum zehn Minuten. Er wartete drei, vier Minuten. Der Prete erschien immer noch nicht! Er mußte wahrhaftig kriechen wie eine Schnecke....

„Er ist nicht gekommen!" sagte sich endlich der Baron mit einem Seufzer der Erleichterung. Und schon dachte er ans Fortgehen. Was hatte er noch länger in dieser Einöde zu suchen? Wozu war er überhaupt hergekommen?

Und urplötzlich fühlte er, daß er Hunger hatte. Schon seit einiger Zeit war es ihm vorgekommen, als ob ein sonderbares Gefühl ihm die Magengegend zusammenschnürte; aber er hatte nicht gedacht, daß das der Hunger sein könnte. Nun wurde er sich dessen urplötzlich bewußt, und ein Schauder rieselte ihm durch die Adern.

Hunger! er, Hunger! Konnte das möglich sein? Wann hatte je einer seines Geschlechtes an dieser Krankheit gelitten? — Und doch war es nichts anderes. Ein Brennen, ein schmerzhafter Krampf in den Magenmuskeln... ein Santafusca litt Hunger! — Zorn durchbebte ihn. Alle seine wilden Gelüste waren mit einem Schlage wieder erwacht.

„Wann kommt er endlich einmal?" fragte er in wüthender Ungeduld, während er mit dem Blick das Halbdunkel des Baumgangs durchwühlte. Und plötzlich schien es ihm, als sähe er etwas Schwarzes dort flattern...

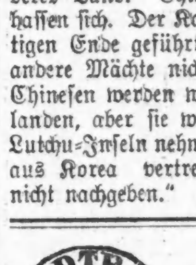
„Wann kommt er endlich?" wiederholte er mechanisch; aber dabei wußte er es schon. Kein Zweifel war mehr möglich.

Sein Prete kam bedächtigen Schrittes die kleine Steigung heraufgewandelt, das Mäntelchen geschürzt, den Arm fest um das Buch geschlungen, auf dem Kopfe das nagelneue Hütchen....

(Fortsetzung folgt.)

## Die chinesische Flotte.

Ueber die chinesische Marine hat sich Kapitän Lang, der britische Marineoffizier, welchen die britische Admiralität der chinesischen Marine so lange Jahre „geliehen" hatte, folgendermaßen geäußert: „Aus den Chinesen kann man Alles machen. Sie haben gute Zucht und sind vortreffliche Schützen. Die chinesische Marine ist der japanischen ebenbürtig. Die Japaner sind vielleicht schlagfertiger und es besteht bei ihnen mehr „esprit de corps". Sonst ist es das Gleiche. Als ich den Befehl führte, würde ich mich nicht gefürchtet haben, der japanischen Flotte entgegenzutreten. In der Taktik waren die Chinesen, was die Dampflenkung anbetraf, Allen gewachsen, und sie waren so gut einexerziert, wie man nur wünschen konnte. Alles hängt aber von der Führung ab. Wenn ein solcher Mann wie Admiral Ting an der Spitze steht, so hat es kein Bedenken. Haben die Chinesen Vertrauen zu ihrem Führer, so gehen sie gegen Alles vor. Die Chinesen des Nordens, die Shan Tun und die Rentsin, fürchten den Tod niemals. Aber Chinesen und Japaner sind etwas sehr verschieden nach Körperbau und Charaktereigenschaften. Eins bildet den Unterschied zwischen China und Japan. In China sehen die bürgerlichen Klassen mit Verachtung auf Armee und Marine und in Japan dienen die höchsten Geschlechter in beiden. Vor 4 Jahren, als Kapitän Lang noch in der chinesischen Marine diente, war dieselbe nach seinem Urtheil höchst kriegstüchtig. Nur eins fehlt unter den Offizieren: der „esprit de corps". Die chinesischen Panzerschiffe sind so gut wie die englischen. Die meisten Kanonen sind Krupp'sche. Die chinesischen Befestigungen sind so gut wie irgend welche andere. Wei Hei Wei ist uneinnehmbar. In der chinesischen Marine mag die Zucht gelockert sein, seitdem die europäischen Offiziere fortgeschickt wurden. Zur Zeit gibt es keinen Europäer an hoher Stelle in der chinesischen Marine. Was die chinesische Armee betrifft, so äußert sich Kapitän Lang dahin, daß die Chinesen kaum mehr als 200,000 Mann in's Feld stellen können. Auf europäische Art eingeübte Truppen gibt es wenige. Diese aber sind vortreffliche Schützen, denen es kaum ein anderes Volk gleich thun kann. Die von den deutschen Instruktoren einexerzirten Truppen sind außerordentlich tüchtig. Die Hälfte der chinesischen Armee besteht jedoch aus Wilden." Kapitän Lang kommt indeß zu dem Schlusse: „China hält seine Marine zurück, bis es einen entscheidenden Schlag führen kann. Am Ende wird Japan furchtbar unterliegen. Wenn China will, so kann es einen Krieg ein Jahrhundert lang führen. China braucht kein anderes Land. Chinesen und Japaner hassen sich. Der Kampf wird zum blutigen Ende geführt werden, wenn sich andere Mächte nicht einmischen. Die Chinesen werden wohl nicht in Japan landen, aber sie werden vielleicht die Lutchu-Inseln nehmen und die Japaner aus Korea vertreiben. China wird nicht nachgeben."



**Warnung.**

Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz", „Sprudel-Salz", „Deutsches (German) Salz", „Künstliches Karlsbader Salz", oder „Improved Karlsbader Salt", und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese ebenso gut" seien, wie die echten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen gewonnen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht. Ist künstlicher Wein so gut wie echter? Würde irgend Jemand künstlichen Wein dem natürlichen Saft der Reben vorziehen? Warum denn sich von diesen Fälschungen hinterführen lassen, speziell wenn die Gesundheit dabei in Frage kommt! Die natürlichen Produkte der Quellen von Karlsbad enthalten Bestandtheile, die künstlich nicht hergestellt werden können. Seit Jahrhunderten sind die Wässer von Karlsbad wegen ihrer Heilwirkung bei Krankheiten der Leber, Nieren und des Magens rühmlichst bekannt.

Das echte Karlsbader Sprudel-Salz wird direkt aus der Sprudelquelle unter Leitung der Stadtgemeinde Karlsbad gewonnen, und durch deren Agenten für die Vereinigten Staaten, die Eisner & Mendelson Company, New York, verkauft. Jede Flasche des echt importirten Wassers und Sprudel-Salzes muß obigen Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., 152—154 Franklin Str., New York," auf der Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

—1ly Der Stadtrath: Karlsbad.

**Vollkommene Manneskraft**

und wie man dieselbe erhalten und **wieder erlangen** kann.
Ein außerordentliches Buch nur für Herren.
Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.
**Dr. Hans Treskow,**
822 BROADWAY. NEW YORK.

**Ein Günstiges Auerbieten!**

Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, **kostenfrei** volle Auskunft einer nie fehlschlagenden **Selbst-Kur** zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Adressirt im Vertrauen: **DR. G. H. BOBERTZ,**
No. 3 Merrill Block, DETROIT, MICH.

**Drs. McCHESNEY,** Ecke RANDOLPH und CLARK STR.
Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publikum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsch Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2addslj

**MAGEN** nicht ganz in Ordnung? Hier ist das Heilmittel:
**DR. CALDWELL'S Syrup Pepsin**
—ein schmackhaftes, sicheres Mittel gegen Verstopfung, Unverdaulichkeit, chronische Migräne, Sommer-Complaint oder irgend ein Leiden des Magens und der Eingeweide. **10 Dosen 10 Cents, reguläre Größen 50c und $1.00.**
Verkauft in 10c Flaschen in über 500 Chicagoer Apotheken. 21jlj, bdf

**Dr. Theo. W. Heuchling,**
Wohnung: 663 La Salle Ave., von 7—9 Vorm.
Office: Zimmer 1210—12 Tacoma Building, Ecke Madison und La Salle Str.
Telephon: North 431. Aaglsdd

**Ein Unglück**

ist es, krank zu sein, doch gewährt es dem Kranken eine größere Zufriedenheit, daß wenn er Arzneien nehmen muß, er wenigstens eine Medizin nehmen kann, welche für seinen Fall speziell hergestellt ist. Die Ursache der Krankheit muß zuerst in Erwägung gezogen werden. Dr. Schoop war nicht damit zufrieden, mit sogenannten Blutreinigungs-Mitteln nach althergebrachtem Gebrauch zu behandeln, welche nur vorübergehende Linderung gewähren, da solche die Ursachen des Leidens nicht entfernen.

Dr. Schoop's eingehende Untersuchungen zeigten, daß Magen, Leber und Nieren und alle inneren Organe durch gewisse Nerven kontrollirt werden. Wenn diese Nerven geschwächt sind, verrichten die Verdauungs-Organe ihre Funktionen nicht und Magen- und Leber-Leiden werden dadurch verursacht.

Die Nahrung, die wir zu uns nehmen, dient zur Herstellung des Blutes und wenn dieselbe nicht gehörig verdaut und nicht in reines Blut, Knochen und Muskeln verwandelt wird, so können wir unmöglich gesund sein.

Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Magen-, Leber- und Nieren-Heilmittel, indem derselbe auf die Nerven dieser Organe einwirkt, wo allein die Ursache der Leiden zu suchen ist. Diese Arznei ist kein Nervine oder sogenanntes giftiges Nerven-Reizmittel, sondern dient zur Ernährung der geschwächten Nerven.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an
**Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.**

**Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.**

Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.

Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Anderen sind erfolglose Nachahmer.

Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.

Herr E. H. Shufeldt, 194 Emerson Ave., sagt: „Nachdem ich meine sämmtlichen oberen Zähne in der Boston Dental Parlors, 146 State Str., habe ausziehen lassen, dürfte ich jetzt gewiß befähigt sein, ihre Methode zu empfehlen, was ich auch hiermit thue; sie ist völlig schmerzlos."

| | |
|---|---|
| Ein Gebiß | $5.00 |
| Bestes Gebiß | $8.00 |
| Schmerzloses Ausziehen | 50c |
| Goldfüllung | $1.00 aufw. |

Alle Arbeiten in dieser Office von Zahnärzten mit 20jähriger Erfahrung besorgt.

**Boston Dental Parlors**
146 STATE STR.
Zwei ganze Stockwerke.—Damen-Bedienung.
Wir haben die größte zahnärztliche Praxis in Chicago. Der Grund unseres großen Erfolges sind die von feingebildeten Zahnärzten verrichteten durchweg mustergiltigen Arbeiten.
Offen Abends bis 10.—Sonntags 9 bis 4.
TELEPHON: MAIN 639. 7julj

**Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.**

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.
10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.
**NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.**
Tel. Main 2895.
Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spddjbw

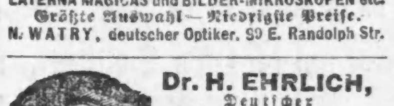
TRADE MARK. REGISTERED.

**Mütter,**
Wenn Eure Kinder die ersten Zähne bekommen und aufgeregt, ruhelos und kränklich sind, gebraucht 1 Päckchen von BRUNO H. GOLL'S TEETHING PULVER, das sofortige Erleichterung bringt. Perfektes Heilmittel für Magensäure, Diarrhoe, Würmer, Krämpfe, Fieberanfälle und Schlaflosigkeit. Bei allen Apothekern zu haben.

**Wunderbar!**
BRUNO H. GOLL'S ASIATISCHE CHOLERA SPECIFIC kurirt Cholera, Cholera Morbus, Ruhr, Diarrhoe, Magenschmerzen und alle Sommerkrankheiten mit Sicherheit. Preis 25 Cts. Bei allen Apothekern zu haben. 23aglm

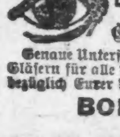
**OPTICAL INSTITUTE** 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN **Opern-Gläser,**
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwsdd2
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

**Dr. H. EHRLICH,**
Deutscher **Augen- und Ohren-Arzt,**
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28dzlj



**Borsch** Optikus, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
**BORSCH, 103 Adams Str.,**
gegenüber Post-Office.

**Dr. SCHROEDER.**
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

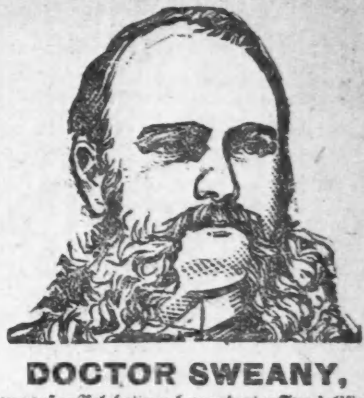


Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
**Specialist.**
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str.......Chicago.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

**Bandwürmer!** Beseitige unter Garantie ohne jede Gefahr, ohne Hungerkur, in längstens zwei Stunden.
AUGUST MUELLER,
871 Lincoln Ave. 10jlbdsz

Wenn alle Anderen fehlschlagen, konsultirt



**DOCTOR SWEANY,**
den großen Gelehrten u. bewanderten Spezialisten.

**Katarrh** Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysentery 2c. — **Blut- und Haut-**Krankheiten, Geschwüre, Flecken, Pimples, Scropheln, Blutvergiftung, Schwären, Flechten, Ausschlag und alle Leiden, die durch eine unreine Blutmischung entstehen, werden aus dem System vollständig ausgeschieden. — **Nieren- und Urin-Organe,** Schwacher Rücken, Seitenstechen, Bauchweh und Blasenbeschwerden, Satz im Urin, Schmerzen und zu häufiges Wasserlassen, Bright'sche Krankheit und alle Blasenbeschwerden beider Geschlechter. — **Geheime** Krankheiten, Strikturen, Tripper, Samenfluß, Syphilis, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Geschwulst, Schwäche der Organe und Hämorrhoiden, Fisteln und Bruch schnell geheilt ohne Schmerzen. **Verlorene Manneskraft** und alle damit verbundenen Leiden für junge sowohl wie für Personen im vorgeschrittenen Alter, eine Spezialität. Die schrecklichsten Folgen von frühzeitigen Ausschreitungen verursachen Schwäche, nervöses Unvermögen, nächtliche Ergießungen, erschöpfende Abfuhr, Ausschlag, Zurückgezogenheit, Verlust der Energie, Schwäche des Körpers und des Gehirns, die jeden Menschen unfähig für Studium, Geschäft und Heirath machen, werden in jeder Weise mit niederfehlendem Erfolg behandelt.— **Damen,** die von ihrem, dem Geschlecht anhängenden vielen Leiden belästigt werden, wird sichere Hülfe. — **Schreibt** über Eure Leiden, wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt. Tausende sind in ihrer Wohnung durch Briefwechsel geheilt worden, und Arzneien werden auf Untersuchungen hin gesandt. Heilung wird garantirt.

Ein werthvoller „**Gesundheits-Führer**" wird frei an Personen gesandt, die uns ihre Beschwerden mittheilen.

Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.

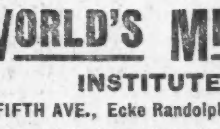
**Anmerkung:** Man adressire alle Briefe an
**DR. F. L. SWEANY,**
323 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago, Ill.

**KING MEDICAL INSTITUTE,**
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO,
nächste Thür zu Baers Halle.
Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. 20jlbw

**KIRK MEDICAL DISPENSARY,**
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turnhalle.
Deutsche Spezialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj
**Nur $5.00 pro Monat.**
Medizin und Elektrizität eingerechnet.
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

**Private, Chronische, Nervöse Leiden,**
sowie alle **Haut-, Blut-** und **Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und alle **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt. 21jl,jdd,bw
**Elektrizität muß** in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige Kur** zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.—Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse
**Illinois Medical Dispensary,**
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation,** alte offene **Geschwüre** und Wunden, **Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche** und **verwachsene Glieder.**
Behandlung, incl. Medizinen, nur
**drei Dollars**
den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw



**Bruchbänder.**
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2nlj
**Dr. Robert Wolfertz,** 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

**Brüche geheilt!**
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

**Keine Hoffnung mehr.**
Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „Jugendfreund". Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Beherzigung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „Jugendfreund" kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

## New Yorker Plaudereien.

Das Hunde-Boardinghaus auf der Westseite. — For Swell Dogs only! — Wie es dort zugeht. — Der vierfüßige Star-Boarder und der vierfüßige Kicker. — Das Kostgeld ist $6 bis $16 den Monat. — Ein Hundeleben, aber ein beneidenswerthes. — Die Kunst, die Hochbahn um Tickets zu beschwindeln.

New York, 23. August 1894.

Vor einiger Zeit erzählte ich Ihnen einmal von dem „Katzenheim", dessen sich New York rühmt. Schon damals war ich fest davon überzeugt, daß irgendwo auch ein „Hundeheim" bestände. Es ist das einzige seiner Art und liegt natürlich auf der Westseite der oberen Stadt, denn es sind nur ganz vornehme Hunde, welche in der „Anstalt" Aufnahme finden. Das Kostgeld für die vierfüßigen Boarder ist nicht hoch, aber es beträgt doch mehr als die Summe von welcher arme Familien eine Woche lang leben müssen.

Das Haus selbst ist ziemlich bescheiden und hält keinen Vergleich aus mit den hocheleganten Gemächern der reichen Leute, welchen die Hunde-Boarders gehören, und mit der vornehmen Umgebung, an welche die letzteren gewöhnt sind. Aber die aristokratischen Hunde werden sich kaum etwas daraus machen, denn als vernünftige Leute wissen sie zweifelsohne, daß ein Boardinghaus nie das eigene Heim ersetzt. Die Besitzer des Hauses sind große Thierliebhaber und behandeln ihre Boarder besser, als es die durchschnittliche fette Boardinghausmutter mit ihren zweibeinigen Pfleglingen thut. Freilich auch in diesem Hunde-Boardinghaus besteht die Hauptnahrung aus Knochen, wie in den übrigen Boardinghäusern. Aber der Unterschied ist, daß der menschliche Boarder von Knochen nicht leben kann, während der Hunde-Boarder den Knochen zu den Delikatessen rechnet.

Besagtes Hunde-Boardinghaus ist übrigens eine Nothwendigkeit. Viele der reichen Hundebesitzer haben keine Villa im Lande, wo sie ihre Lieblinge den Sommer über mitnehmen können. In solchen Fällen wird der Liebling dem Hunde-Boardinghaus anvertraut. Das Kostgeld beträgt von $6 bis $16 den Monat, ganz nach der Größe des Boarders, weil große und starke Hunde in der Regel mehr essen als die kleinen. Bei den zweibeinigen Boardern ist das ja gerade so, nur daß sie unerklärlicher Weise deshalb nicht mehr zu zahlen brauchen.

* * *

Auch im Winter ist das Haus gut besetzt, weil die vornehme Welt New Yorks auch zu dieser Zeit viel auf Reisen ist. Das Leben und Treiben im Hunde-Boardinghaus ist fast genau dasselbe wie in allen Boardinghäusern. Ob auch die Hunde so entsetzlich viel klatschen, wie ihre menschlichen Schicksalsgenossen, läßt sich nicht sagen, da Professor Garner die Hundesprache noch nicht erforscht hat. Sicher ist jedoch, daß ebensoviel gezankt wird. Ein Hunde-Boarder gönnt dem anderen Nichts und wenn Mrs. James Kernochans, des Vierhundert-Mitglieds außerordentlich distinguirter Bull-Terrier „Nellie" einen besonders schönen Hühnerknochen erhält, so schlägt der bekannten Schauspielerin Julia Marlowe irischer Setter „Ranger" einen Mordsradau und jammert über die ungerechte Bevorzugung Nellies. Denn „Nellie" ist der Star-Boarder und „Ranger" der typische Boardinghauskicker. Wenn der letztere zu heftig spektakelt und die übrigen Boarder beinahe zur Revolution aufgestachelt hat, so packt ihn die feiste Boardinghausmutter und sperrt ihn in den eigens für Kicker angefertigten Verschlag in der Yard. Ich kenne gewisse andere feiste Boardinghausmütter, welche mit satanischer Freude das gleiche Verfahren den zweibeinigen Kickern gegenüber anwenden würden, wenn sie nur könnten.

Keiner von den Hunde-Boardern ist angekettet. Sie alle dürfen frei herumlaufen gerade wie ihre menschlichen Kollegen. Abgesehen von gelegentlichen kleinen Reibereien herrscht völlige Ruhe im Boardinghaus, wozu freilich nicht wenig der Umstand beiträgt, daß keiner der Hunde Klavier spielt, obgleich ein solches Marterinstrument vorhanden ist, wie in jedem Boardinghause. Die angenehmsten unter ihren Boardern sind der Hunde-Boardinghausmutter die aristokratischen Hunde aus der Fifth Avenue, die zwar hochmüthig auf die übrigen Boarder herabsehen, aber dafür wieder wie alle vornehmen Wesen nur sehr wenig essen, bekanntlich die vorzüglichste Eigenschaft, die ein Boarder nach der Auffassung einer Boardingsmutter haben kann.

Der unglücklichste Boarder im Hunde-Boardinghaus ist übrigens der englische Bulldog Marc Anton, den Freddie Gebhard, der Lebemann, von England importirte in der festen Zuversicht, daß er auf der Ausstellung in Philadelphia den ersten Preis in seiner Klasse bekommen würde. Leider verspätete sich Marc Anton und kam gerade nach Schluß der Ausstellung an, eine Enttäuschung, die den edlen Römer schwermüthig machte und ihn dazu trieb, alle Geselligkeit zu meiden.

Ab und zu haben die Hunde-Boarders Besuch. Gute Freunde ihrer Besitzer kommen im Auftrage derselben zu ihnen, um sich zu erkundigen, wie es ihnen geht. Selbstverständlich bringen sie den verwöhnten Vierfüßern allerlei wohlschmeckende Dinge mit, von denen auch die übrigen Etwas abbekommen, und da geht es im Hause hoch her. Auch im Park werden die Herren Hunde täglich spazieren geführt. Ja — die leben, die genießen, wie es in Direktor Philipps „Pawnbroker" heißt und ein solches „Hundeleben" zu führen müßte manchem armen Teufel wahrlich als ein beneidenswerthes Vergnügen erscheinen.

* * *

Nicht minder amüsant als das Hunde-Boardinghaus ist eine Geschichte, die ich neulich von einem Direktoren-Mitgliede unsrer Hochbahn erfuhr und welche mir Dinge enthüllte, die ohne Zweifel selbst New Yorker völlig neu sein dürften. Es handelt sich hier um die erstaunliche Thatsache, daß die Hochbahn von hochanständigen und vermögenden Leuten alljährlich um Hunderte von Dollars „beschummelt" wird und zwar mit Hilfe von Tickets. Die gewöhnlichste Manier ist, daß der Fahrgast sich für 50 Cts. Tickets kauft, die er in Gestalt eines Streifens bekommt. Bei der ersten Fahrt reißt er ungefähr drei Viertel des ersten Tickets, das zweite Mal nur ein halbes Ticket und so fort, jedes Mal weniger. Auf diese Weise gewinnt er von zehn Tickets immer je eins, für das er nicht bezahlt hat. Noch schlauer verfährt der Fahrgast, welcher sein Ticket an einer feinen Gummischnur befestigt hat, die um das Handgelenk gewunden ist. Er wartet, bis in der Nähe des Ticket-Einwurfes ein möglichst großes Gedränge herrscht, welches den Ticket-Abnehmer hindert, scharf aufzupassen. Alsdann wirft er sein Ticket scheinbar in den Apparat, aus welchem es sofort in seine Hand zurückschnellt. Dem Beamten bleibt nichts Anderes übrig, als ein dummes Gesicht zu machen und sich zu wundern, wo eigentlich das Ticket geblieben ist. Aber hinter die Wahrheit kommt er nicht. Der dritte Ticketschnorrer ist der Komödiant, welcher die Rolle des „Zerstreuten" spielt. Zehn Schritte vor dem Einwurf setzt er sich in Bewegung, gerade wenn der Zug in die Station einläuft, und saust wie ein Tornado an dem Ticket-Abnehmer vorüber mit einem gewaltigen Satz in den Zug, der sich sofort in Bewegung setzt. Noch ehe der Beamte sich von seinem grenzenlosen Erstaunen erholen kann, ist der „Zerstreute" über alle Berge.

Gefälschte Tickets sind merkwürdig selten, sehr beliebt ist es aber, ein Stück Papier, mit rother Tinte bemalt, sodaß es entfernte Aehnlichkeit mit einem Hochbahn-Ticket hat, in den Einwurf zu befördern. Doch geschieht dies immer nur des Abends und mit Vorliebe auf schlecht erleuchteten Stationen.

Das Komische, wie gesagt, ist darin, daß diese Ticket-Schnorrer fast durchweg der besseren und besten Klasse angehören. Auch das Ewig-Weibliche liefert hierzu einen nicht unbedeutenden Prozentsatz. Vielleicht ist dies Nichts als die Rache für die schofle Behandlung des Publikums seitens der Hochbahn-Magnaten.

H. Urban.

— Der erste Blitzableiter wurde im Jahr 1754 von einem böhmischen Mönch erfunden.

— Kürzlich wurde die Bahn zwischen Coalzacoalcos und Salina Cruz, Mexiko, fertiggestellt, wodurch eine neue Verbindung zwischen dem Golf von Mexiko und der pacifischen Küste gewonnen wurde.

### Die Erdsenkungen in Scranton.

Die bedeutende pennsylvanische Stadt Scranton am Lackawanna-Fuß, 167 Meilen nördlich von Philadelphia, ein Hauptmittelpunkt des Anthracitkohlenhandels, ist, wie bereits telegraphisch mitgetheilt wurde, von schlimmen Erdsenkungen heimgesucht. Näheres darüber entnehmen wir dem „Phila. Demokrat": „Es ist ein Unglück, wie es sich nur allzu oft in Ortschaften ereignet, die über alten Kohlenzechen liegen. In verlassenen Zellen werden die Gewölbe dadurch gestützt, daß man Pfeiler von Kohlen unter denselben stehen läßt. Häufig werden nun diese Pfeiler von Kohlensuchern geschädigt oder gänzlich entfernt. Darauf folgen Bodensenkungen, welche die darauf stehenden Häuser erschüttern oder ganz umwerfen. Dies fand zu Scranton statt, in der dortigen Park Hill Sektion, wo der Boden über einem Theil der alten Bellevue-Kohlenzeche einsank. In dem Stadttheil senkten sich Theile des Bodens, während andere daneben ihre frühere Höhe behielten und wie Hügel die Senkungen überragten. Ueber den ganzen Grund liefen Risse, die theils bloße Erdrisse sind, theils Spalten bis zu 15 Fuß Breite. Nicht weniger als 40 Häuser wurden dadurch mehr oder weniger beschädigt. Einzelne wurden einfach tiefer gelegt, andere drohten, von ihren Fundamenten zu stürzen oder zur Seite zu fallen. Alle Brunnen in der Nähe sind ohne Wasser. Manche Personen fielen hin, als die Katastrophe vorkam, die sich über drei Häuser-Gevierte erstreckt und Abzugskanäle, Gas- und Wasser-Röhren zerstört hat. Die Verluste werden auf eine Viertel-Million Dollars angeschlagen. Zwei Kohlengräber, Polen, wurden in der Grube verschüttet, aber Tags darauf von Rettungsmannschaften lebend herausgeholt. Durch einen Umweg in den Minengängen war der General-Bergwerksuperintendent mit seinen Leuten bis auf 20 Fuß in die Nähe der Stelle gekommen, wo die Leute sein mußten. Man klopfte an die Wandung und erhielt Antwort. Nun trieb man einen Tunnel durch den Schutt und fand die Männer wohl erhalten. Die diesmalige Bodensenkung ist bedeutender als irgend eine frühere. Die ganze Oberfläche der 15 Acre ist wie von einem Erdbeben heimgesucht, voller Höhen und Vertiefungen. Die Bewohner saßen größtentheils beim Mittagsessen, als sich der Boden unter ihnen senkte und sie mitsammt Tischen und Stühlen umfielen, aber nur eine alte Frau wurde ernstlich beschädigt. Man wagte weder Feuer noch Licht in den Häusern zu haben, da der Grund auch Tags darauf, und auch noch später, wenn auch sehr langsam, immer mehr zu sinken schien."


42 Züge täglich. Zeit: 35 Minuten. Auch wird bald die elektrische Bahn laufen.

Lotten nur $200. Werden bald doppelt so viel werth sein.

Wir haben Kirchen, Schulhäuser und feine Wohnhäuser.

Keine Zahlungen verlangt in Krankheitsfällen.

ALBERTON,

Eine hübsche anziehende Subdivision an der Kreuzung der Chicago u. Northwestern- und Wisconsin Central-Eisenbahnen, anstoßend an das schöne

DESPLAINES.

Lotten nur $200.

Erste Anzahlung nach Belieben des Käufers. Rest $1.00 per Woche.

Kein besserer Platz in der Nähe Chicagos zu finden für Geldanleger und Heimstättesucher.

Kommt nächsten Sonntag mit uns und wir wollen Euch etwas zeigen das Ihr sicher bewundern werdet. Wir veranstalten tägliche Exkursionen.

Alle Zahlungen gestrichen und reines Deed geliefert bei Todesfällen.

Unsere Sonntagszüge verlassen den Chicago & North Western Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str. (hält auch an Clybourn Junction) 1.30 Nachm. jeden Sonntag, ob Regen oder Sonnenschein. Frei-Tickets in unserer Office oder am Bahnhof, 15 Min. vor Abgang des Zuges. Kommt Alle.

UTITZ & HEIMANN, 531 bis 535 UNITY BLDG.

Große freie Exkursion mit Musik nach

HANSON PARK

am nächsten Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags,

mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, Union Depot, Ecke Canal und Madison Str., und halten an Clybourn Place, C. & E.-Junction, Milwaukee Ave. und Leavitt Str. und California Ave.

Unsere Voraussagung hat sich bewahrheitet.

Mayor Hopkins hat in dieser Woche der Northern Electric R. R. Co. durch seine Unterschrift, jeden Stein aus dem Wege geräumt, mit dem Bau der elektrischen Bahn sofort nach Hanson Park zu beginnen. Darum, ihr Käufer, wenn sich je eine Gelegenheit im Leben bietet, sich günstig und vortheilhaft anzukaufen

Jetzt ist die Zeit.

Darum kommt alle nächsten Sonntag, eine Erhöhung der Preise wird in kurzer Zeit eine Thatsache sein.

Lotten von $300.00 aufwärts.

Kleine Anzahlung; Rest nach Belieben des Käufers. — Abstrakt und Titel mit jeder Lot perfekt.

Hanson Park liegt in der 27. Ward, nur 6 Meilen vom Courthaus, ist hoch und trocken gelegen und das beste Land innerhalb der Stadtgrenze, das zu den gegenwärtigen Preisen zu haben ist. Eine Möbelfabrik und Eisengießerei befinden sich dort in voller Thätigkeit, was Jedem, der sich dort niederläßt, genügende Garantie für Beschäftigung bietet. Andere Fabriken sind projektirt. Ferner befinden sich da bereits eine Kirche, Schule, Grocery, Butcherei u. s. w.

Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen unter günstigen Bedingungen geliehen.

Freie Exkursions-Tickets in unserer Office, oder jeden Sonntag am Union-Depot von unseren Agenten mit hellblauen „Badges" vor Abgang des Zuges zu haben.

Für weitere Einzelheiten wendet Euch an:

SCHWARTZ & REHFELD, 160 und 162 Washington Str.

N. B. — Bewohner der Nordseite können Tickets und Pläne von unserem General-Agenten S. BLUM, 406 Cleveland Ave., sowie HAUSNER, 619 Milwaukee Ave., erhalten. 13apðmdol

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

SCHUL-ANZÜGE

für Kinder,

Blousen und Hosen

für weniger als „Frei-Wolle"-Preise.

Große Reduktion der Preise.

Gut gemachte Kleider waren niemals so billig wie jetzt.

Kinder-Anzüge.

| | |
|---|---|
| Indigoblaue und schwarze Anzüge, wurden verkauft zu $3.00, jetzt | $1.95 |
| Indigoblaue Anzüge, welche $3.90 und $4.00 kosteten, jetzt | $3.00 |
| Ganz wollene Anzüge, welche wir für $3.50 verkauften, jetzt | $2.25 |
| Feine wollene Anzüge, welche nie für weniger, als $4 offerirt wurden, jetzt | $2.50 |
| Ganz wollene importirte Cassimere-Anzüge, werth $5.00, jetzt | $3.50 |
| Elegante wollene Anzüge, früher $6.00, jetzt | $3.95 |
| Ganz wollene Anzüge, doppelter Sitz u. Kniee, waren $6.00, jetzt | $4.00 |

Wir verkaufen mehr Knie-Hosen, als irgend ein Westseite-Store.

| | |
|---|---|
| Schwere, starke, gut gemachte 25c-Kniehosen, für | 15c |
| Gut gemachte, preiswerthe Cassimere-Hosen, für 20c und | 25c |
| Die 50c-Qualität-Kniehosen (Cassimere), für | 33c |
| Extra gut gemachte (Star Made) Kniehosen, für | 39c |
| „Mrs. Hopkins" ganz wollene Kniehosen, doppelter Sitz und Kniee, werth 75c, für | 50c |
| „Mrs. Hopkins" und andere gut gemachte ganz wollene Hosen, 75c, 85c und | $1.00 |

Kinder-Blousen.

| | |
|---|---|
| Beste „Merrimack" Calico-Blousen, die 25c-Sorte, für | 15c |
| Beste „Windsor" Calico-Blousen, in blau, roth und schwarz Sateen, mit hübschen Falten, für | 25c |
| Auswahl von unseren 50c und 60c Percale-Blousen, 9 und 12 Falten, ebenfalls schwarz Sateen, für | 35c |

Knaben-Anzüge mit langen Hosen.

Wir haben die Preise so markirt, daß jeder Anzug verkauft wird.

| | |
|---|---|
| „Victory", ganz wollene Cassimere Knaben-Anzüge, werth $5.00, für | $3.00 |
| Reinwollene feine Cassimere-Anzüge, waren $7.00, jetzt | $5.00 |
| Blau karrirte Worsted-Anzüge, waren $8.00, herunter zu | $6.50 |

Komme Jeder! Kommt Alle!

Sichern Sie sich die großen Bargains.

WILLOUGHBY & ROBIE,

416, 418, 420, 422 und 424 Milwaukee Ave.,

Sonntags geschlossen. Nahe Carpenter Str.

GELD

gemacht und sicherer wie auf der Bank.

für Jeden, welcher eine oder mehrere der großen, billigen, zentral gelegenen Lotten kauft, gelegen in der blühenden, gesunden Vorstadt

DESPLAINES.

30 der besten Bauplätze in der Stadt, einige davon Eck-Lots, werden, um ein Gesammt-Interesse abzuschließen, für den niedrigen Preis von

$175 bis $200

jede, verkauft; Abzahlung monatlich oder jährlich.

Wegen Freibillete jeden Tag sowie Sonntag frage man an vor 1 Uhr bei 23ag,bsb,bw

EDMUND C. STILES, 130 DEARBORN STR., ROOM 12.

Der alte Schützenpark gehört jetzt zu

West Pullman.

Der Grund ist schön, hoch gelegen und prachtvoll bewaldet, in unmittelbarer Nähe von 8 großen Fabriken. Stadtwasser, Sewers, gepflasterte Straßen, Cement-Trottoirs, Stadtschule, Polizei und Feuerwehr. Elektrische Bahn und zwei Eisenbahnen.

Tausende von Leuten sind in den Fabriken beschäftigt. $200,000 werden dieses Jahr allein für Straßenverbesserungen ausgegeben.

Lotten billig und zu leichten Zahlungsbedingungen.

Täglich Exkursionen. Sonntag Nachmittags um 1:40 Uhr vom Illinois Central-Bahnhof an der Randolph Str. aus.

Wegen Karten, Freibillets und näherer Auskunft wende man sich an die

WEST PULLMAN LAND ASSOCIATION, Zimmer 404, 100 Washington Str.

Eugen Hildebrand, General-Agent.

Tüchtige deutsche Agenten werden von mir gesucht. 18ag6m

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.

MEYER BALLIN, 168 Randolph Str., Zimmer 6.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH CALIFORNIA

Vier Züge Täglich

THIS CROSS

Is the exact reproduction of one set up nearly a half century ago by the JESUIT Missionaries to the FLATHEAD INDIANS in Montana. It is upright in the ground in front of an old church in which these Indians have knelt and worshiped for Lo, all these years.

The history of this old Indian Mission of ST. IGNATIUS is very interesting. Send CHAS. S. FEE, Gen. Pass. Agent, Northern Pacific R. R., at St. Paul, Minn., six cents in postage and your address and he will send you a beautiful booklet, with colored illustrations, telling all about this and other old Indian Missions in Montana and Idaho.

Rinaldo Küntzel,

FLORENCE (ITALY), 30ju25ja

43 Bis—VIA ORIVOLO.—43 Bis.

Deutsches Commissions-, Speditions- und Export-Geschäft. — Begründet 1872.

Export italienischer Kunst- und Landes-Produkte. — Spezialität: Marmor-Sculpturen und Anfertigung von Marmor-Portrait-Büsten nach Photographien.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Schiffskarten

Billigste Gelegenheit

jetzt noch $13.00 mit Schnelldampfern der American Line — von und nach — Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam 2c.

$16.00 mit direkt. Dampfern nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.

Preise sind im Steigen, kommt schnell.

Sparbank: 5 Prozent Zinsen.

KEMPF & LOWITZ, 155 WASHINGTON STR.,

Daselbst:

Notariats-Amt

— zur Anfertigung von —

Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Collektionen und Rechtssachen jeder Art. — Für Unbemittelte gratis.

155 WASHINGTON STR.

Sonntag Vormittags geöffnet. 1mil

ANTON BOENERT,

Bank-, Wechsel- u. Incasso-Geschäft

Oeffentliches Notariat,

Real Estate und Loans.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität. Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; erste Klasse Hypotheken von $500 und aufwärts zum Verkauf stets an Hand.

General-Agentur der Hansa-Linie zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Man beachte

84 La Salle Strasse.

Billiger als je!

Nach und von Europa.

Kommt sofort zu

H. CLAUSSENIUS & CO.,

Generalagenten des Norddeutschen Lloyd

80—82 Fifth Ave.

Konsul H. CLAUSSENIUS,

über 17,000 Vollmachten billig und schnell eingezogen. 16alm

$13.00

mit Schnelldampfern nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.

Kauft Eure Schiffskarten jetzt, da die Preise bald erhöht werden.

Wechsel und Post-Auszahlungen. Kollektionen von Erbschaften. Oeffentliches Notariat.

C. B. RICHARD & CO.,

General-Passage-Agenten,

62 S. CLARK STR.

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

Schiffs-Karten

— nach —

Deutschland

per Hamburger Postdampfer

$18

Kopperl & Co.,

General-Passage-Agenten,

181 WASHINGTON STRASSE. (TIMES BLDG.)

Sonntags offen von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

$15.00 — nach — Deutschland.

HUNSBERGER & CO.

General-Agenten Beaver-Linie.

52 S. CLARK ST. 22jdbf

J. C. Lutz & Co.

1000-1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

Die Arbeiten beginnen.

Ausgedehnte Aenderungen werden vorgenommen und wir müssen Platz machen für die Arbeiter. Die Waaren müssen verkauft werden — Zögert nicht — die Waaren müssen fort — und die Preise, die wir gestellt haben, werden das Werk thun.

Montag, den 27. August.

Dry Goods.

| | |
|---|---|
| Eine große Partie von feinen importirten französischen und deutschen Novelty Kleiderstoffen — Werthe von 58c bis $1 per Yard — Montag für | 42c |
| Odds and Ends von feinen Sommerkleiderstoffen — Sateens — Pongees — Challies — Zephyr — Gingham u. s. w. — helle u. dunkle Farben — viele davon kosten uns zweimal so viel — Montag | 9c |
| Spitzen! Spitzen! Spitzen! — Butterfarbige und Ecru Spitzen und Einsätze — Montag für | 1/3 Preis |
| 300 Stücke Weißwaaren, 50 verschiedene Muster — die meisten davon billig für 25c — Montag | 10½c |
| 47 Stücke extra schweres Bett Ticking — unsere 18c Qualität — Montag | 11c |
| 17 Stücke gestreifter Shaker Flanell mit farbigen Kanten, für Damenröcke 36 Zoll breit — Montag | 13c |
| 2 Kisten Cotton Batts — volle Größe 12c-Packete — Montag | 6c |
| Regenschirme — für weniger als Fabrikationspreis — Montag eine volle Auswahl für | 75c |
| Comforters zu 50c, 65c, 75c, 98c und $1.25 | |
| Cotton Blankets zu 58c, 75c, 85c und 95c per Paar | |
| Ganzwollene Blankets zu $2.50, $2.93 und $3.25 per Paar | |
| Chenille-Vorhänge — Montag — $4.50-Qualität für | $2.98 |
| $4.00-Qualität für | $2.50 |
| Spitzen-Vorhänge — 3½ Yards lang — werth $1.25 — Montag | 98c |
| 3½ Yards lang — werth $1.50 — Montag | $1.25 |
| 3½ Yards lang — werth $2.50 — Montag | $1.75 |
| Spitzen-Vorhänge — in weiß und ecru — 8c, 10c, 15c und 20c per Yard | |

Kurzwaaren 2c.

| | |
|---|---|
| J. C. Lutz & Co.'s Tuba Rose Toilettenseife | 3c |
| Swan Bill Haken und Oesen, 2 Dtz.-Karte | 1c |
| Extra Qualität Strumpfband-Gummi, die Yd | 3c |
| Muschel Haar-Ornamente, 50c Werthe | 19c |
| Extra große dekorirte Stroh-Splashers | 5c |
| Häkelnadeln, Schachtel, 3 Stück enthaltend | 2c |
| Stecknadeln, per Papier, volle Größe | 1c |
| Handspiegel, franz. Glas, weißer Rücken | 17c |
| Ponds Extract, 50c Größe | 26c |
| Reids German Cough-Syrup | 17c |
| Beef, Wine and Iron, 50c Größe | 34c |
| Import. französischer Bay Rum, 25c Größe | 9c |

Hausausstattungswaaren.

| | |
|---|---|
| 1000 stählerne Bratpfannen | 3c |
| 2300 Mottled Theedosen | 4c |
| 1000 dekorirte Präsentirteller | 3c |
| Unsere 25c Besen, Montag | 13c |
| 2300 Zuckerdosen, Montag | 3c |
| Feine lederne Lunch-Bags, eines für jeden Käufer | 13c |
| Große Zuber mit 2 Reifen | 23c |
| Große russ. Backöfen, werth $2.50 | 89c |
| Gasolin-Oefen mit 2 Brennern | $1.69 |

Groceries.

| | |
|---|---|
| XXX Minnesota Patentmehl, garantirt, per Barrel | $3.45 |
| J. C. Lutz & Co.'s „Best", feinste Waare, per Barrel | $3.75 |
| Fancy Roggenmehl, per Barrel | $2.90 |
| Bestes böhmisches Roggenmehl | $3.10 |
| Beste neue Kartoffeln, per Peck | 16c |
| Fancy Creamery-Butter, per Pfund | 24c |
| Bester californischer Schinken, per Pfd | 9c |
| Limburger Käse, per Pfd | 10c |
| Feiner amerikanischer Käse, per Pfd | 10c |
| Bester Rahm Brick-Käse, per Pfd | 11c |
| Fancy Schweizer-Käse, per Pfund | 13c |

Alle Arten Früchte zum Einmachen unter Wholesale Preisen.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten,

161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten, 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jadsdlj

Equitable

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1859.

Gesammtvermögen . . . $169,059,396.90

Unvertheilter Ueberschuß $32,366,750.33

Warum

behaupten die bedeutendsten Geschäftsleute, daß die „Equitable" die sicherste und vortheilhafteste Lebens-Versicherung der Welt ist?

„Weil die Gesellschaft den größten Ueberschuß hat und nach 20 Jahren das einbezahlte Geld mit den höchsten Zinsen zurückbezahlt. Eine Versicherung in der „Equitable" ist die sicherste Sparkasse für's Alter."

Man wende sich an den deutschen General-Agenten

MAX SCHUCHARDT,

207 Chamber of Commerce Building,

Ecke Washington und La Salle Str.,

Derselbe wird auf Verlangen zu Euch kommen und näheren Aufschluß geben. 27jalj

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von Baltimore nach Bremen — direkt —

Sommer- und Herbst-Abfahrten von Baltimore:

| | | | |
|---|---|---|---|
| „H. H. Meier" | Juli 18., | Sept. 19., | Okt. 31. |
| „Weimar" | Aug. 1., | Sept. 26., | Nov. 7. |
| „Dresden" | Aug. 29., | Okt. 10., | Nov. 21. |
| „Stuttgart" | Sept. 5., | Okt. 17., | Nov. 28. |
| „Gera" | Sept. 12., | Okt. 24., | Dez. 5. |

Erste Kajüte $50, $65, $80.

Nach Lage der Plätze.

Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung. Salons und Kajütenzimmer auf Deck. — Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. — Zwischendeck zu mäßigen Preisen. — Weitere Auskunft ertheilen

A. Schumacher & Co., General-Agenten, Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ill.

Oder deren Vertreter im Inlande.

E. WEIL, Leih-Amt, 44 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen auf Uhren, Goldsachen und sonstiges persönliches Eigenthum. Unreklamirte Pfänder stets zum halben Preis zu verkaufen. 18jldsb6m

Finanzielles.

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. Zinsen, bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

LOEB & GATZERT, 125 La Salle Str.

Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

Hibernian Banking Association Spar Bank

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.

Ausländische Wechsel. — Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.

Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str.

Ausschließlich Grundeigenthums-Anleihen und Kapitals-Anlagen.

Günstige Bedingungen für Borgende. 9addj,6m

Feinste Hypotheken für Anlage Suchende.

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.

Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1jslj

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

WILLIAM LOEB & CO.

Nachfolger von A. Loeb & Bro.,

120 LA SALLE STR.,

Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nlj

Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

ADOLPH LOEB,

152 LA SALLE STR.,

verleiht

Geld auf Grundeigenthum.

Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.